



---

ADC AFRICAN DEVELOPMENT  
CORPORATION

# GESCHÄFTSBERICHT 2011





# INHALT

---

## 5 ADC IM ÜBERBLICK

- 06 Regionale Präsenz
- 08 Investmentallokation
- 09 Pipeline
- 10 Finanzkennzahlen 2011
- 11 Highlights 2011

---

## 13 DAS UNTERNEHMEN

- 14 Portfolio Performance
- 15 Brief an die Aktionäre
- 19 ADC an den Kapitalmärkten

---

## 23 KONZERNLAGEBERICHT

- 25 Geschäftsentwicklung
- 34 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
- 39 Marktumfeld
- 42 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- 43 Corporate Governance Bericht
- 44 Corporate Governance Codex
- 46 Vergütungsbericht
- 47 Risikobericht und Risikomanagementsystem
- 51 Erläuternder Bericht zu den Angaben nach §289 Abs. 4 bzw. §315 Abs. 4 HGB
- 53 Ausblick

---

## 57 KONZERNABSCHLUSS

- 58 Konzernbilanz
- 60 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 61 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 62 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 64 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 65 Konzernanhang
- 142 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

---

145 BERICHT DES AUFSICHTSRATS

---

150 MANAGEMENTTEAM

---

156 FINANZKALENDER

---

158 KONTAKTINFORMATIONEN

---





---

# ADC IM ÜBERBLICK



Regionale Präsenz	06
Investmentallokation	08
Pipeline	09
Finanzkennzahlen 2011	10
Highlights 2011	11



# REGIONALE PRÄSENZ

---

## AKTUELLE PORTFOLIOUNTERNEHMEN

### Äquatorialguinea

BANGE – führende lokale Geschäfts- und Privatkundenbank

### Ruanda

RSwitch – nationaler Zahlungsverkehrsdienstleister (Payment Switch)

### Südafrika

iVeri – Dienstleister für Zahlungsverkehrslösungen

### Simbabwe

Brainworks – Investment-Gesellschaft

### Kenia

RHEAL – Krankenversicherung

### Botsuana, Mosambik, Sambia, Simbabwe, Tansania

BancABC – Geschäfts- und Privatkundenbank

---

## ZIELLÄNDER

Angola

Nigeria

Kamerun

Sierra Leone

Elfenbeinküste

Südsudan

Ghana

Tansania

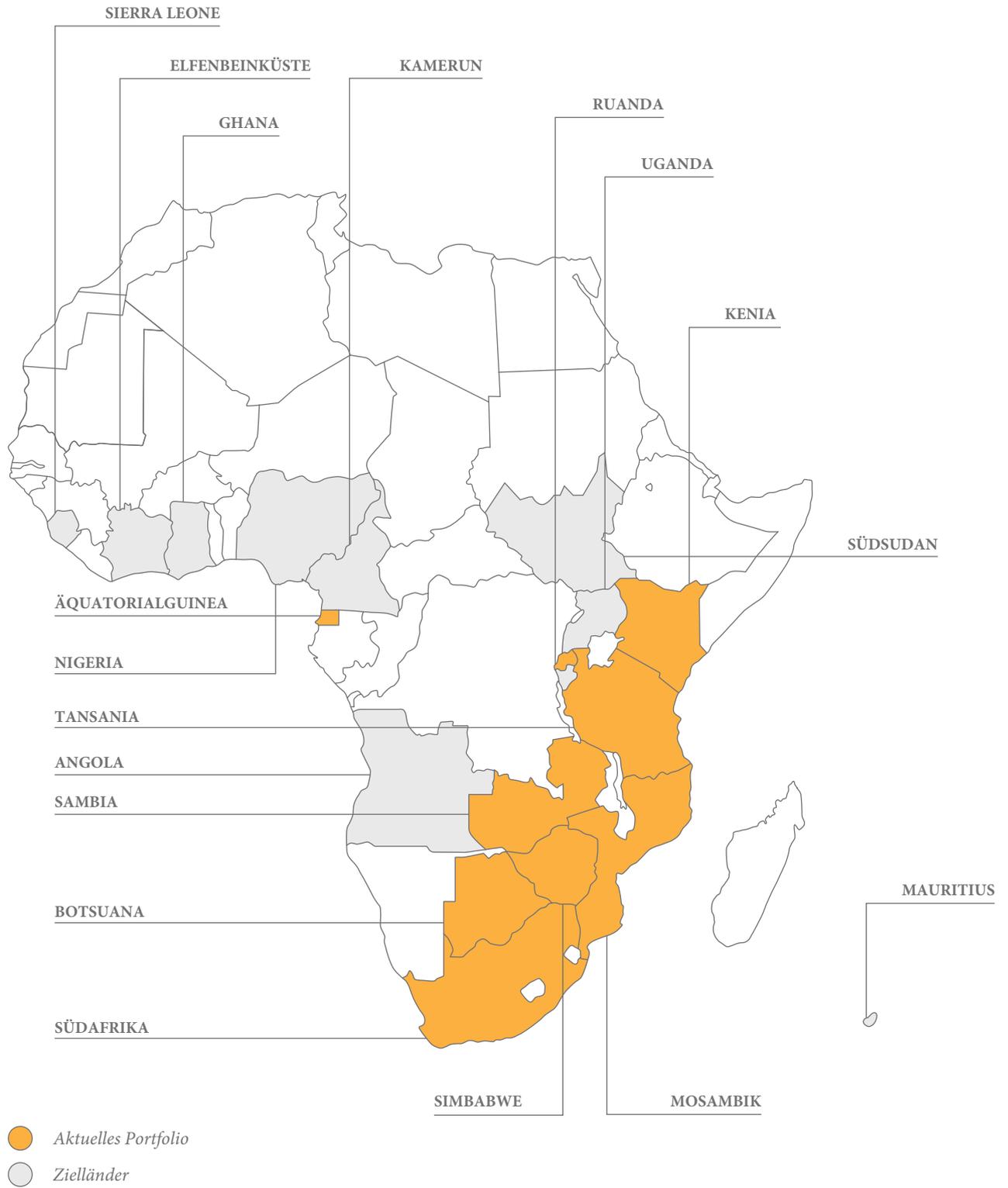
Mauritius

Uganda

Mosambik

Sambia

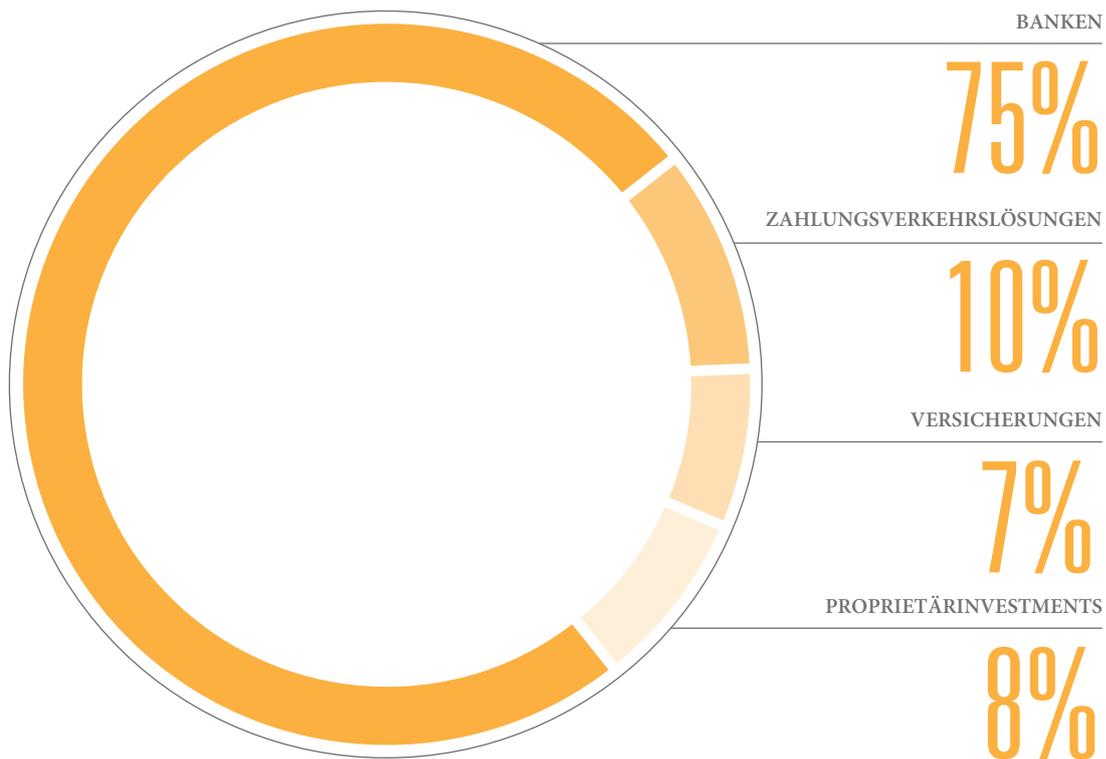
AKTUELLE STANDORTE DER PORTFOLIOUNTERNEHMEN



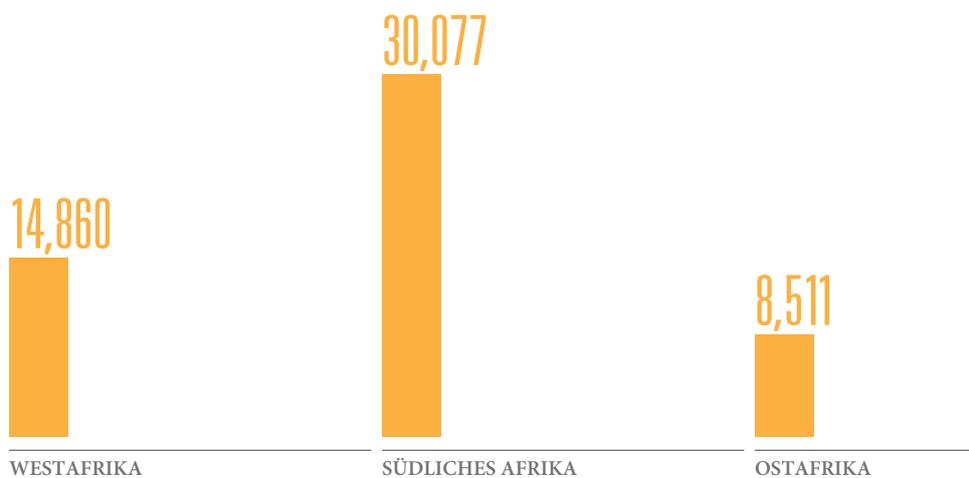


# INVESTMENTALLOKATION

PORTFOLIO VERTEILUNG NACH SEKTOREN IN %<sup>1</sup>



PORTFOLIO: VERTEILUNG NACH LÄNDERN TEUR<sup>1</sup>



<sup>1</sup> Basierend auf dem beizulegenden Zeitwert bestehender Portfoliogesellschaften

# PIPELINE

PROJEKT	REGION	ART DER INVESTITION	ZUR VERFÜGUNG STEHENDER ANTEIL	INVESTITION (MIO. EUR)	FORTSCHRITT
BANGE	CEMAC	Expansion	8-10 %	2,0	Investitionsentscheidung
Kreditinstitut	Westafrika	Restrukturierung	4 %	14,0	Investitionsentscheidung
Kreditinstitut	Ostafrika	Expansion	9.9 %	8,0	Investitionsentscheidung
Kreditinstitut	Südliches Afrika	Expansion	10-20 %	20,0-30,0	Due Diligence
Kreditinstitut	Westafrika	Expansion	51 %	30,0	Verifizierung
Kreditinstitut	Ostafrika	Expansion	30 %	6,0	Verifizierung
Kreditinstitut	Ostafrika	Expansion	20 %-40 %	2,0-5,0	Verifizierung
Zahlungsverkehrslösungen	Ostafrika	Turnaround	100 %	5,0	Investitionsentscheidung
Zahlungsverkehrslösungen	Südliches Afrika	Expansion	25-30 %	1,0	Verifizierung
Versicherung	Südliches Afrika	Expansion	26 %-50 %	1,0	Investitionsentscheidung
Versicherung	Ostafrika	Expansion	25 %-75 %	1,5 – 4,4	Verifizierung
Versicherung	Südliches Afrika	Expansion	40 %	1,2 – 1,8	Verifizierung
Versicherung	Westafrika	Expansion	40 %-45 %	2,5	Verifizierung



# FINANZKENNZAHLEN 2011

IN TEUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2011	2010	VERÄN- DERUNG
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	7.279	2.444	>+100%
Materialaufwand	2.788	3.496	-20%
Beratungsaufwendungen betreffend Portfoliogesellschaften	2.584	203	>+100%
Personalaufwand	471	379	+24%
Betriebliche Aufwendungen	7.139	3.104	>+100%
Ergebnis aus Fair-Value-Bewertung	14.472	11.328	+28%
<b>Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)</b>	<b>8.768</b>	<b>6.590</b>	<b>+33%</b>
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	445	447	-1%
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>	<b>8.324</b>	<b>6.143</b>	<b>+35%</b>
Finanzergebnis	419	217	+93%
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>8.743</b>	<b>6.360</b>	<b>+37%</b>
Ertragssteuern	-78	231	>-100%
<b>Konzernergebnis</b>	<b>8.666</b>	<b>6.591</b>	<b>+31%</b>
<b>BILANZ</b>	<b>31.12.2011</b>	<b>31.12.2010</b>	<b>VERÄN- DERUNG</b>
Langfristiges Vermögen	56.228	25.390	>+100%
Anteile an assoziierten Unternehmen	49.223	18.552	>+100%
Kurzfristiges Vermögen	46.820	45.565	+3%
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	20.094	44.028	-54%
<b>Bilanzsumme</b>	<b>103.048</b>	<b>70.955</b>	<b>+45%</b>
<b>Eigenkapital, gesamt</b>	<b>88.325</b>	<b>66.132</b>	<b>+34%</b>
Langfristige Schulden	7.843	105	>+100%
Kurzfristige Schulden	6.880	4.718	+46%
<b>Schulden, gesamt</b>	<b>14.723</b>	<b>4.823</b>	<b>&gt;+100%</b>
Aktien im Umlauf	8.410.764	7.646.150	
Cash je Aktie in EUR	2,39	5,76	
<b>Eigenkapitalquote</b>	<b>86%</b>	<b>93%</b>	

# HIGHLIGHTS 2011

JANUAR	Gründung des neuen Geschäftsfelds ADC Insurance Investments in Zusammenarbeit mit starken Partnern
MÄRZ	Beteiligung an BancABC und Aufstocken der Beteiligung im Oktober
MAI	Aufnahme der ADC in den Prime Standard der Deutschen Börse
JULI	Wechsel der Technologieplattform bei RSwitch mit wesentlicher Unterstützung durch ADC
AUGUST	Mitglied im Konsortium bei einer der größten Bankentransaktionen in Subsahara-Afrika (SSA) Neue institutionelle Investoren gewonnen, Trafigura erwirbt strategische Beteiligung von 25%
OKTOBER	Initiierung eines zentralen Zahlungsverkehrsdienstleisters für Ost- und Südafrika
NOVEMBER	Eröffnung eines Büros in Nairobi und Ausbau der Vertretung in Malabo
DEZEMBER	Verkauf der Ecobank Zimbabwe im Rahmen eines Aktientauschs mit Brainworks Capital Management



---

# DAS UNTERNEHMEN



Portfolio Performance	14
Brief an die Aktionäre	15
ADC an den Kapitalmärkten	19



# PORTFOLIO PERFORMANCE



	BANGE	BANCABC	BRAIN- WORKS CAPITAL	RHEAL	RSWITCH	IVERI	ECOBANK ZIMBABWE	BRD
BETEILI- GUNG	25,0%	23,1%	28,0%	38,7% <sup>1</sup>	70,0% <sup>3</sup>	49,0%	Realisiert	Realisiert
INVEST. DATUM	Dez 2008	Mrz 2011	Dez 2011	Dez 2010	Jun 2008	Okt 2008	Dez 2009	Juli 2008
IRR <sup>2</sup>	78%	179%	zum An- schaffung- swert	62%	21%	45%	15%	16%
MULTI- PLIKATOR	5,6x	2,0x	1,0x	1,6x	1,9x	3,2x	1,3x	1,2x

Testierte Bewertungen der nicht konsolidierten Portfoliounternehmen zum 31. Dezember 2011

1 Davon 25,1% direkt & 13,64% indirekt kontrolliert

2 Einschließlich Dividendenausschüttungen

3 RSwitch ist in den Konsolidierungskreis von ADC inbegriffen, daher wird die Bewertung anhand des Werthaltigkeitstests des Firmenwertes zum Jahresende angegeben.

# BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE, GESCHÄFTSPARTNER UND FREUNDE VON ADC,

2012, so meine Prognose, wird das Jahr des Löwen. Denn nicht länger können Investoren Aufstieg und Stärke vieler afrikanischer Länder südlich der Sahara ignorieren, die auf dem besten Weg sind, sich in die Gruppe der wachstumsstärksten Volkswirtschaften der Welt einzureihen. Für Subsahara-Afrika (SSA) wurde 2011 eine BIP-Wachstumsrate von 4,9% ermittelt. 2012 rechnen Experten mit einem weiteren Anstieg um 5,5%, vereinzelt sogar mit Zuwächsen jenseits von 10% in den nächsten Jahren.<sup>1</sup>

In vielen Industrieländern stagniert die Wirtschaft. Arbeitnehmern und Unternehmen fällt es schwer, sich an die Herausforderungen einer zunehmend globalisierten Wirtschaft und den Aufstieg der Entwicklungsländer anzupassen. Viele haben nach wie vor ein Bild von Afrika, welches den diversen Ländern und Kulturen nicht gerecht wird, denn für sie ist der Kontinent immer noch der Inbegriff von Krieg und Instabilität. Dennoch ist der Zeitpunkt für eine Investition in Subsahara-Afrika günstig! Nach Jahrzehnten wirtschaftlicher Schwäche, politischer Instabilität und verfehlter Politik stehen viele Länder nun an einem Wendepunkt mit stabilerer, demokratischerer Führung und einer wachsenden Mittelschicht, die begierig auf Neues ist und darauf die Wirtschaft ihrer Länder voranzubringen.

“In den letzten zehn Jahren waren von den zehn Ländern mit dem weltweit stärksten Wachstum sechs afrikanische Länder. In acht der letzten zehn Jahre ist Afrika schneller gewachsen als Ostasien (Japan eingeschlossen).”

*The Economist, Africa Rising, 03. Dezember 2011*

Von der weltweiten Finanzkrise blieb der Finanzsektor in SSA überwiegend verschont. Nach Jahren durch den Internationalen Währungsfonds erzwungenen wirtschaftlichen Reformen und harter Sparmaßnahmen weisen viele Länder in der Region heute eine niedrige Staatsverschuldung gemessen an ihrem Bruttoinlandprodukt (BIP) auf. Prognostizierte Wachstumsraten von 5 – 10% sprechen für den Erfolg der letzten Jahre. Immer mehr Unternehmen investieren in Afrika und bauen dort Betriebsstätten auf. Als Reaktion auf die Schuldenkrise in Europa und das zunehmende Vertrauen in einige der wachstumsstärksten Länder in der Region überdenken Investoren ihre bisherige Einschätzung der Risiken und Chancen auf dem Kontinent. Laut einem unlängst von der Economist Intelligence Unit (EIU) in Zusammenarbeit mit Invest AD veröffentlichten Bericht sind 51% der befragten Investoren unabhängig von ihrer Größe der Meinung, dass die afrikanischen Frontier-Märkte in den nächsten zehn Jahren das beste Investmentpotenzial aufweisen.<sup>2</sup>

1 Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook, Januar 2012

2 Invest AD und Economist Intelligence Unit, Into Africa – Institutional Investor Intentions, Januar 2012



Bereits Ende 2007 hat ADC erste Beteiligungen im Finanzdienstleistungssektor in SSA erworben. Wir sahen hier die Chance, ein Portfolio aus spannenden Investitionen in einer sich rasant entwickelnden Branche aufzubauen. Einem Sektor, in dem innovative Technologien dabei helfen, die Weichen für das künftige Wachstum des mobilen Bankings weltweit zu stellen. In den Jahren seit der Gründung hat ADC Beteiligungen an 4 Kreditinstituten, von denen 2 bereits wieder veräußert wurden, an 2 Zahlungsverkehrsdienstleistern, 1 Investment-Gesellschaft und 1 Versicherungsunternehmen erworben. In unserer Investment-Pipeline finden sich aktuell Investmentmöglichkeiten im Banken-, Zahlungsverkehrs- und Versicherungssektor in schnell wachsenden Ländern auf dem afrikanischen Kontinent südlich der Sahara, von denen wir einige im Jahr 2012 durchführen werden.

2011 war das erste vollständige Jahr an der Börse für die ADC-Aktie. Auch unsere Aktie hat unter der massiven Talfahrt an den Aktienmärkten im abgelaufenen Jahr gelitten. Ihr gelang jedoch bis Ende 2011 ein beeindruckender Wiederanstieg um 114% seit dem Tiefpunkt im August 2011. Für das Geschäftsjahr 2011 beliefen sich die konsolidierten Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge bei ADC auf EUR 7,3 Mio. gegenüber EUR 2,4 Mio. im Vorjahr. Für 2011 weist der Konzern einen Gewinn aus Fair-Value-Bewertungen von EUR 14,5 Mio. aus nach EUR 11,3 Mio. in 2010. Das Konzernergebnis für ADC in 2011 summiert sich auf EUR 8,7 Mio. Gegenüber EUR 6,6 Mio. in 2010 ist das ein Anstieg um 31%. Das gesamte Eigenkapital der ADC stieg 2011 um 34% auf EUR 88,3 Mio. verglichen mit EUR 66,1 Mio. in 2010. Zum Jahresende belief sich die Bilanzsumme der ADC auf EUR 103,0 Mio., die damit einen deutlichen Anstieg gegenüber EUR 71,0 Mio. Ende 2010 verzeichnet.

In den letzten Jahren haben wir unsere Pipeline beständig ausgebaut und in wachstumsstarken Ländern mit Bankensystemen investiert, deren Größe sich Prognosen zufolge in den nächsten zehn Jahren verdoppeln oder gar verdreifachen wird. Anfang des zweiten Quartals werden wir gemäß unserer aktuellen Planung eine Beteiligung in Nigeria bekannt geben. Mit Hochdruck arbeiten wir zudem an Transaktionen in Ghana, Mauritius, Kenia und anderen SSA-Ländern mit stark wachsender Wirtschaft. Die Entwicklung unserer Beteiligung an ABC Holdings Limited – besser bekannt als BancABC - hat gezeigt, welches Investmentpotenzial der Finanzdienstleistungssektor in SSA hat. Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, in unterbewertete Unternehmen einzusteigen, die das Potenzial zum Marktführer in ihrem Segment haben.

Neben unserer viel versprechenden Pipeline im Bankensektor haben wir in den letzten Jahren ein Expertenteam für elektronische Zahlungsverkehrslösungen aufgebaut. Mit wichtigen Marktakteuren stehen wir in Verhandlung, um den ersten Schritt zur Konsolidierung einer Branche zu gehen, die sich zur tragenden Säule der rasanten Entwicklung im Banken- und Finanzdienstleistungssektor

auf dem Kontinent entwickeln wird. Unsere Investitionen in RSwitch und iVeri sind bei unseren Gesprächen und Verhandlungen von zentraler Bedeutung, denn über sie waren wir bereits frühzeitig an der Entwicklung dieses spannenden Sektors beteiligt.

Immer mehr strategische Investoren und multinationale Konzerne erkennen den Wert unseres einzigartigen Know-hows, unseres erstklassigen Zugangs zu den afrikanischen Märkten, unseres exzellenten Teams und Kontaktnetzwerkes – vor allem aber die strategische Bedeutung und das Potenzial unserer Beteiligungen. Anfang 2012 haben wir formell unseren neuen Geschäftszweig Advisory Services gegründet. Dieser richtet sich an Partner und Unternehmen, die sich neu in den Frontier-Märkten in SSA engagieren möchten. Unser Experten- und Beraterteam ist bestens aufgestellt, um seine Dienstleistungen gegen ein Beratungshonorar anzubieten. Mit diesem Service erschließen wir uns eine weitere Ertragsquelle, mit der wir den Gewinn für unsere Investoren weiter steigern können.

Unser Ziel ist es, ADC als führende Geschäftsbank in Afrika zu etablieren. Der Weg dahin führt über die Ausweitung unserer Bilanz und Beteiligungen an Banken, Zahlungsverkehrsdienstleistern und Versicherungen sowie über Proprietärinvestments. Zudem bieten wir unseren Portfoliounternehmen und anderen Firmen, die in den Frontier-Märkten in Subsahara-Afrika investieren wollen, unsere Beratung zu Fragen der Unternehmensführung und regionalen Expansion an.

Die Widerstandskraft der ADC-Aktie im letzten Jahr ist der beste Beweis für die aktuelle Stärke und das künftige Potenzial der Gesellschaft. Mit einem durchschnittlichen täglichen Handelsvolumen von nunmehr TEUR 240 und einer Marktkapitalisierung von knapp unter EUR 100 Mio. zum Jahresende ist der Aktie eine verstärkte Aufmerksamkeit und das Interesse seitens neuer Käufergruppen gewiss.

Wir freuen uns auf das vor uns liegende Geschäftsjahr und sind überzeugt, dass die harte Arbeit seit Gründung der ADC im Jahr 2007 in 2012 Früchte tragen wird. Dieses Jahr, in dem mehrere Transaktionen vor einem erfolgreichen Abschluss stehen und der Gewinn dank höherer Umsatzerlöse und einer stabilen Kostenentwicklung weiter steigen dürfte, wird nach unseren Prognosen

“In einer Zeit, in der die Wirtschaft in Amerika, Europa und Japan kaum wächst, lockt Afrika mit seiner jungen und mehr denn je nach Wohlstand strebenden Bevölkerung als Markt für die Produkte, die in anderen Ländern hergestellt werden.”

*Wall Street Journal, A New Class of Consumers Grows in Africa, 02. Mai 2011*



das beste in der Geschichte der ADC werden. Wir möchten daher die Gelegenheit nutzen und uns beim gesamten ADC-Team für den unermüdlichen Einsatz und das hohe Engagement im vergangenen Jahr bedanken.

Wir hoffen Ihnen in diesem Geschäftsbericht einen detaillierten Einblick in die Aktivitäten und die Entwicklung der ADC, ihre Finanzkennzahlen, Beteiligungen und Tochtergesellschaften, ergänzt um einen Überblick über das aktuelle Marktklima geben zu können.



Mit besten Grüßen,

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'D. Harbecke', written on a light-colored background.

Dirk Harbecke  
Chief Executive Officer

# ADC AN DEN KAPITALMÄRKTEN

---

## AKTIENINFORMATIONEN

### Sitz

Frankfurt, Deutschland

### Rechtsform

GmbH & Co. KGaA

### Aktien im Umlauf

8.410.764

### Notierung

XETRA, Frankfurt, Stuttgart, Berlin, Düsseldorf

### Marktsegment

Deutsche Börse/Prime Standard

### ISIN

DE000A1E8NW9

### Bloomberg

AZC.GR

---

## WERTENTWICKLUNG DER ADC-AKTIE

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die ADC-Aktie trotz des weltweit schwierigen Marktumfelds eine erfreuliche Entwicklung genommen: Ausgehend von der im August 2011 erreichten Talsohle gelang ihr ein Wiederanstieg um 114%. Dank beeindruckender Fundamentaldaten des Marktes und der Wertentwicklung der Gesellschaft notierte die Aktie Ende des Jahres auf einem Kurs von EUR 11,86. Im Jahresverlauf 2011 büßte der Aktienkurs 5,5% ein. Damit ließ er jedoch den Gesamtindex für den afrikanischen Markt und den deutschen SDAX hinter sich, die Wertverluste in Höhe von 13,7%<sup>1</sup> bzw. 15,2% hinnehmen mussten.

“Afrika entwickelt sich zu einer zunehmend attraktiven Drehscheibe für ausländische Investoren. Grund sind die zahlreichen wirtschaftlichen, politischen und sozialen Reformen in weiten Teilen des Kontinents, mit denen die Voraussetzungen für ausländische Direktinvestitionen erheblich verbessert wurden.”

*Forbes, Top 5 Investment Opportunities in Africa for 2012*

---

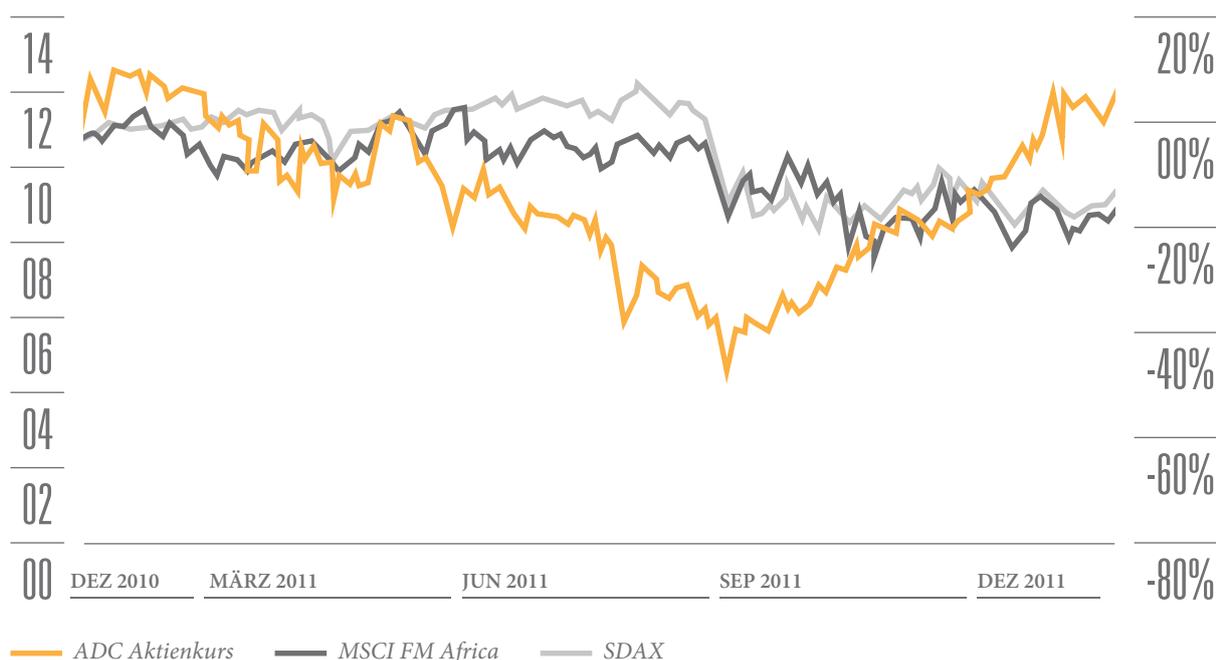
<sup>1</sup> Verglichen mit dem MSCI Frontier Markets Africa



Das Debüt der ADC-Aktie an der Deutschen Börse verlief im Dezember 2010 sehr erfolgreich. Dem sich eintrübenden Klima an den weltweiten Finanzmärkten und der allgemeinen Talfahrt an den Aktienmärkten konnte sich aber auch die ADC-Aktie nicht entziehen. Im August erreichte sie bei EUR 5,53 je Aktie ihr Kurstief. Dank der starken Fundamentaldaten des Marktes und der Wertentwicklung von ADC erholte sich die Aktie verglichen mit dem Gesamtmarkt jedoch beeindruckend schnell auf einen Jahresschlusskurs von EUR 11,86. Zum Ende des Berichtszeitraums notierte sie damit 14% über ihrem Emissionspreis von EUR 11,00 beim Börsengang im Dezember 2010. Damit blieb sie nur geringfügig hinter dem Kurs von EUR 12,00 zurück, zu dem im Dezember 2011 neue Aktien bei bestehenden und neuen institutionellen Investoren platziert worden waren.

Trotz starker Schwankungen an den Märkten ist die ADC-Aktie über ihre Anfangsphase hinweg und wird inzwischen im höheren Marktsegment des Prime Standard gelistet. Deutlich gestiegen ist auch das Handelsvolumen von durchschnittlich rund 11.000 Aktien pro Tag im ersten Quartal auf etwa 22.000 Aktien (TEUR 240) im Schlussquartal 2011. Im Schnitt wechselten im Gesamtjahr 2011 täglich ca. 17.000 ADC-Aktien ihren Besitzer. Mit der erfolgreichen Kapitalerhöhung im Dezember 2011 hat sich überdies die Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien von 7.646.150 auf 8.410.764 erhöht.

Analysten, die die Entwicklung von ADC genau verfolgen, nennen Kursziele zwischen EUR 15,00 und EUR 16,00 und empfehlen die Aktie wegen der günstigen Entwicklung in der Region und der viel versprechenden ADC-Beteiligungen zum Kauf.



## AKTIONÄRSSTRUKTUR

Die Aktionärsbasis der Gesellschaft ist breit gestreut mit strategischen Investoren, Fondsgesellschaften, Hedgefonds und Family Offices als starkes Fundament. Für eine gute Liquidität der Aktie sorgen die 48% der Aktien im Streubesitz.

Wir freuen uns und sind stolz darauf, seit letztem Jahr mit Trafigura einen der weltweit größten Rohstoffhandelskonzerne zu unseren Ankerinvestoren zählen zu können. Trafigura bringt umfangreiche und langjährige Erfahrung in Afrika mit und teilt unsere Vision einer viel versprechenden Zukunft für den Kontinent. Unseren Geschäftsaktivitäten hat Trafigura seine volle Unterstützung zugesagt.

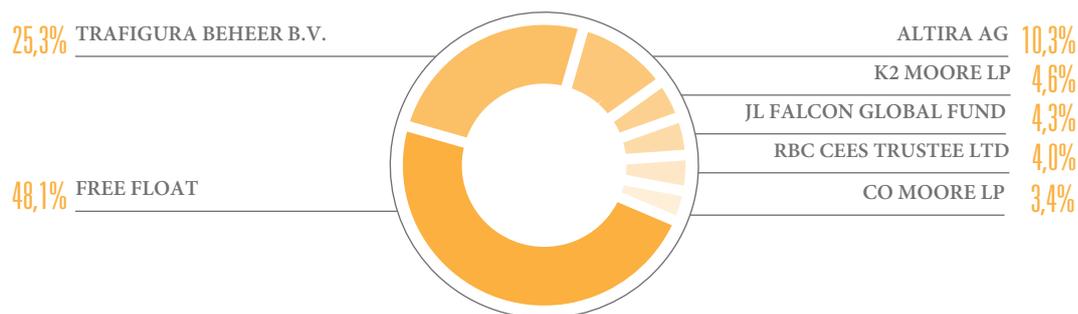
Aber nicht nur für international tätige Investoren auf der Suche nach Zugang zu den Frontier-Märkten in SAA ist die ADC-Aktie eine äußerst attraktive Plattform. Sondern auch für Investoren, die auf die umfassende Transparenz einer börsennotierten Gesellschaft mit Quartalsberichten

und einer Unternehmensführung nach deutschen Corporate Governance-Standards nicht verzichten wollen. Die laufenden Gespräche mit unseren Investoren und potenziellen Neukunden sind äußerst viel versprechend. Für strategische Investoren und internationale Großunternehmen hat sich ADC mit ihrem Kontaktnetzwerk und erstklassigem Know-how als Tor zu den Frontier-Märkten in Subsahara-Afrika etabliert. Dass unsere einzigartige Strategie einer Anlage in den Frontier-Märkten in SSA erfolgreich und rentabel ist und internationalen Investoren signifikantes Diversifizierungspotenzial erschließt, stellt ADC immer wieder unter Beweis.

“Risiken sind in Afrika besser eingepreist als in den Industrieländern. Zudem sind die Fundamentaldaten stärker.”

*Graham Stock, Insparo Asset Management, in der Financial Times vom 6. November 2011*

## ADC AKTIONÄRSSTRUKTUR





---

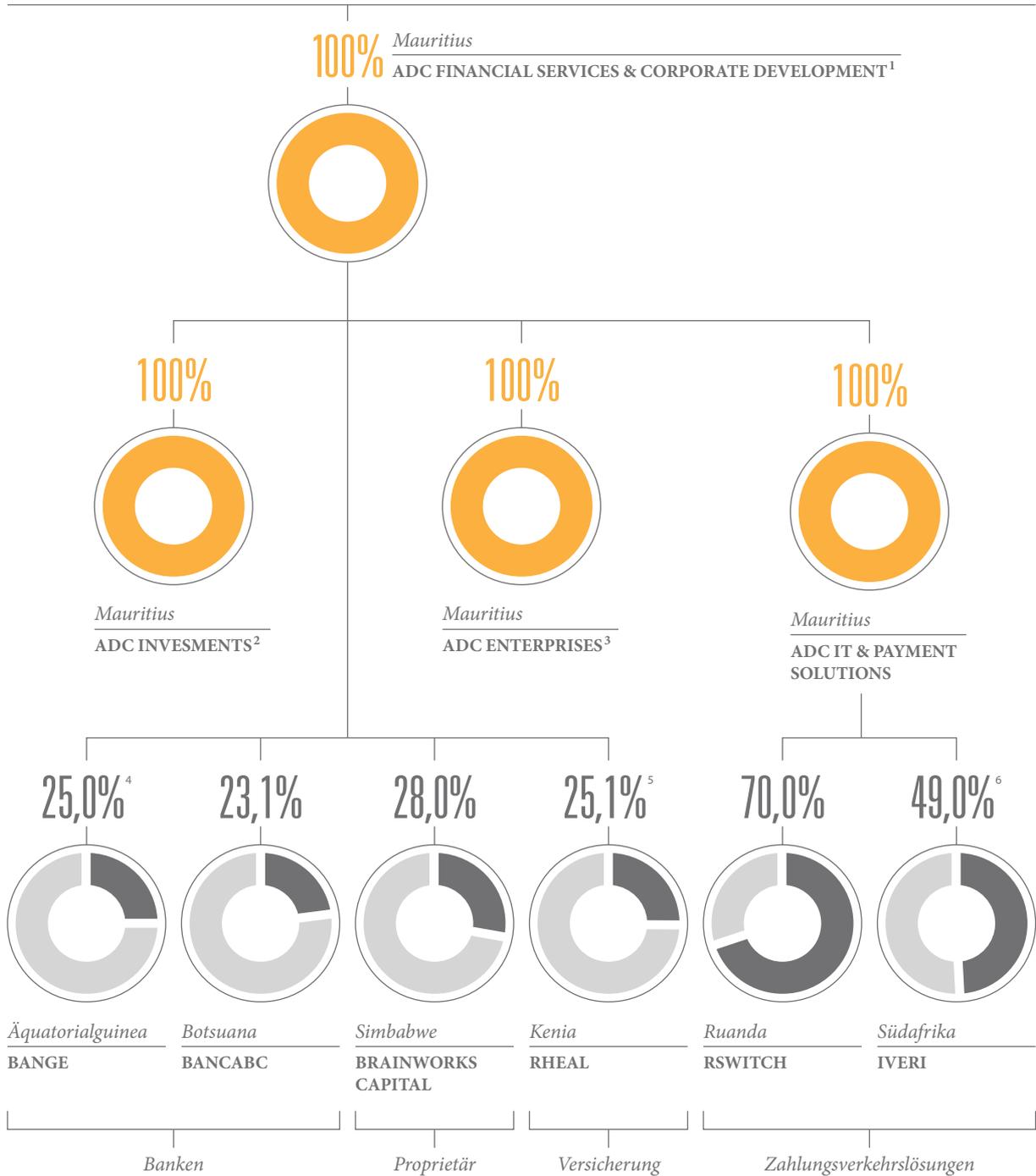
# KONZERNLAGEBERICHT



Geschäftsentwicklung	25
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	34
Marktumfeld	39
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	42
Corporate Governance Bericht	43
Corporate Governance Codex	44
Vergütungsbericht	46
Risikobericht und Risikomanagementsystem	47
Erläuternder Bericht zu den Angaben nach §289 Abs. 4 bzw. §315 Abs. 4 HGB	51
Ausblick	53



## ADC AFRICAN DEVELOPMENT CORPORATION GMBH & CO. KGAA, Deutschland



1 Zusätzlich hält die ADC FS & CD 50 % der Loita African Development Ltd., ein Joint-Venture, welches ADC gemeinsam mit einem Partner zur Prüfung von Investitionsmöglichkeiten im Südsudan gegründet hat. Zudem hält ADC weitere Gesellschaften auf Mauritius zu 100% die als unwesentlich oder Vorratsgesellschaft eingestuft werden und im Anhang näher beschrieben werden.

2 Zweckgesellschaft zur formellen Gründung des Geschäftsfeldes ADC Insurance Investments (ADCII).

3 Zweckgesellschaft zur Investition in eine Bank in Nigeria.

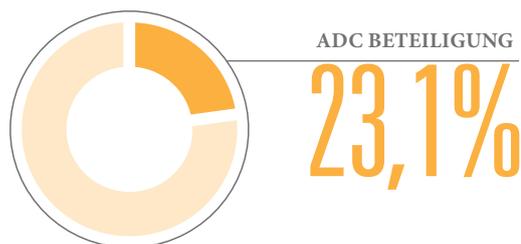
4 Plus Option auf Kauf weiterer 25,1% zur Einstiegsbewertung.

5 25,1% direkt und 13,64% indirekt kontrolliert.

6 ADC hält zusätzlich 25% an evriPay, einer Produktlinie von iVeri.

# GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat ADC eine strategische Beteiligung an ABC Holdings Limited („BancABC“) erworben, einer mittelständischen, pan-afrikanischen Bankengruppe mit Geschäftssitz in Botsuana und Niederlassungen in Sambia, Simbabwe, Tansania und Mosambik. Bereits Anfang 2010 nahmen das Research und Investment-Team von ADC die unterbewertete Bank auf die Target-Liste. Es folgten intensive Gespräche des ADC Managements mit dem Vorstand der BancABC sowie mit den Aktionären der Bank, während die Aktivitäten der Bankengruppe weiter genau beobachtet wurden. Trotz der 2009 in Sambia und Tansania leicht über dem Durchschnitt liegenden notleidenden Kredite erzielte die Bank eine solide, vom Markt allerdings unterschätzte Wertentwicklung. Im März 2011 erwarb ADC eine erste Beteiligung in Höhe von 20% an der Bank. Bei einem Kurs von USD 0,45 je Aktie belief sich die Anfangsinvestition auf EUR 9,7 Mio. BancABC begrüßte die Beteiligung von ADC mit dem Ziel einer langfristigen strategischen Partnerschaft, durch die sie Zugang zu internationalen Bankexperten und Geschäftsmöglichkeiten in neuen Märkten erhält. Für das erste Halbjahr 2011 veröffentlichte BancABC exzellente Geschäftszahlen mit einem um 48% höheren Nettobetriebsergebnis und einem Plus beim Vorsteuergewinn von 84%. Darüber hinaus fiel auch der Ausblick des Managements der BancABC für das Gesamtjahr sehr erfreulich aus. Die BancABC sicherte sich des Weiteren Kreditlinien bei der International Finance Corporation, einer Tochter der Weltbank und der African Export-Import Bank zu günstigen Konditionen, um so mehr Kredite an kleine und mittelständische Unternehmen auf dem Kontinent ausreichen zu können. Das dürfte eine Ausweitung des Kreditportfolios der Bank und eine Stärkung ihrer Präsenz an den vorhandenen Standorten mit sich bringen. Derzeit baut die Bank ihr Privatkundengeschäft aus und hat in 2011 rund 40 weitere Filialen eröffnet. Das wird auch die Zahl der aktiven Kunden deutlich beflügeln.



## ABC HOLDINGS LIMITED (BANCABC)

**ORT:** Gaborone, Botsuana

**SEKTOR:** Banken

**DATUM DER BETEILIGUNG:** März 2011

**INVESTIERTES KAPITAL:** EUR 12,77 Mio.

**AKTUELLE BEWERTUNG:** EUR 25,31 Mio.

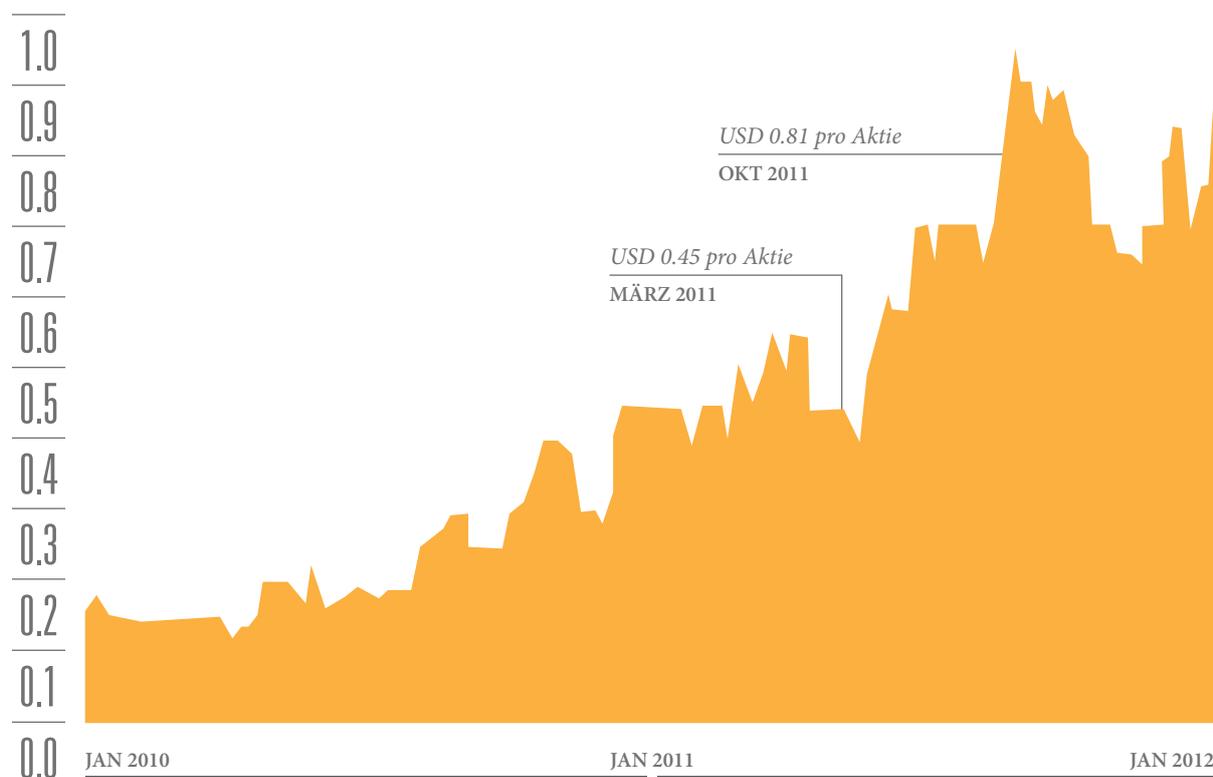
**ADC-BETEILIGUNG:** 23,1 %

**MULTIPLE:** 2,0x (fairer Marktwert)

**INTERNER ZINSFUSS:** 179 %



## AKTIENKURSENTWICKLUNG ADC HOLDINGS LIMITED



Aufgrund der soliden operativen Entwicklung und dem erfolgreichen Vorstoß in das Privatkundengeschäft erhöhte ADC im Oktober 2011 ihre Beteiligung auf 23,1% und investierte hierzu EUR 3,1 Mio. bei einem Kurs von USD 0,81 je Aktie. Mit dieser Folgeinvestition honorieren wir das künftige Wachstumspotenzial der Bank auf dem afrikanischen Kontinent.

BancABC ist das bislang erfolgreichste Investment der ADC. Die von BancABC an ADC ausgeschütteten Dividenden summieren sich bereits auf TEUR 455 bei einem internen Zinsfuß von 179% auf die gesamte Investition. Nach nur neun Monaten hat sich der Wert der Anfangsinvestition verdoppelt. BancABC hat sich in Ost- und Südafrika fest etabliert und verfolgt weitere Wachstumspläne. Die Bank ist damit optimal aufgestellt, um vom prognostizierten Boom im Finanzdienstleistungssektor in Afrika in den nächsten zehn Jahren zu profitieren. Dabei legt BancABC ein rasantes Wachstumstempo vor. Im Frühjahr 2012 werden die Geschäftszahlen für das Jahr 2011 veröffentlicht, die den Investoren von ADC im ersten Quartal 2012 vorgelegt werden.

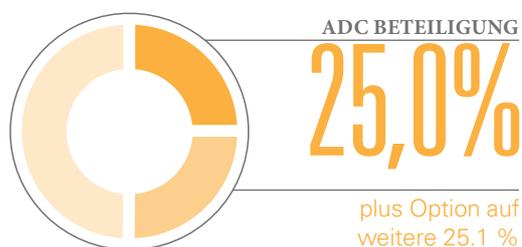
Banco Nacional de Guinea Ecuatorial (BANGE), die Nationalbank von Äquatorialguinea, blieb auch 2011 auf Wachstumskurs. Der Gewinn konnte wegen der höher als erwarteten Risikovorsorge allerdings nicht mit den Erwartungen Schritt halten. ADC schätzt die Entwicklung dennoch als äußerst positiv ein, da die Bank Kreditvergabe, interne Abläufe und Corporate Governance-Strukturen weiter optimiert und das Volumen der notleidenden Kredite reduziert hat.

BANGEs Einlagen stiegen zum Jahresende um 82% auf EUR 294,2 Mio., während gleichzeitig die Anzahl der Konten im Berichtszeitraum um 26% gesteigert werden konnte. Einen leichten Anstieg von 15% auf EUR 83,3 Mio. gab es auch bei den Krediten, die 2012 auf diesem Niveau verharren dürften. Das Augenmerk wird BANGE unterdessen auch weiter auf das Einziehen ausstehender Forderungen richten. Hierzu hat die Bank eigens ein Team gebildet, das bereits erfolgreich Zahlungen säumiger Kunden eingetrieben hat.

Parallel zu den Vorbereitungen auf den im Januar und Februar 2012 in Äquatorialguinea stattfindenden African Cup of Nations erfolgte die Installation von BANGE-Geldautomaten und POS-Terminals in Zusammenarbeit mit der ADC-Portfolioesellschaft iVeri. Damit ist gewährleistet, dass große Restaurants, Hotels und Einzelhändler auf dem Festland Kartenzahlungen akzeptieren können. Für die Bank und für Äquatorialguinea war das ein wichtiger Meilenstein.

Im kommenden Jahr wird sich BANGE darauf konzentrieren, das Volumen der notleidenden Kredite weiter zu reduzieren und die internen Abläufe zu stabilisieren. Auch das Neukundengeschäft und die Ausweitung des Filialnetzes stehen ganz oben auf der Prioritätenliste. Nach zwei Jahren mit rasantem Wachstum will BANGE nun sicherstellen, dass die hohe Service-Qualität gehalten werden kann und die Erträge für seine Investoren weiter wachsen. Zuversichtlich blickt die Bank nach der Bereinigung ihrer Bilanz in das vor ihr liegende Geschäftsjahr.

Im Dezember 2009 beteiligte sich ADC zu 45% an der Ecobank Zimbabwe, die damals noch unter dem Namen Premier Finance Group (PFG) firmierte. Im darauffolgenden September gab die Bank neue Aktien im Wege einer Kapitalerhöhung aus. Ecobank Transnational („Ecobank“), eine pan-afrikanische Bank mit Geschäftssitz in Togo, erwarb dabei eine 70% Beteiligung an PFG. Die damit verbundene Verwässerung des Aktienkapitals der ADC von 45% auf 13,5% wurde



#### BANCO NACIONAL DE GUINEA ECUATORIAL (BANGE)

**ORT:** Malabo, Äquatorialguinea

**SEKTOR:** Banken

**DATUM DER BETEILIGUNG:** Dezember 2008

**INVESTIERTES KAPITAL:** EUR 2,70 Mio.

**AKTUELLE BEWERTUNG:** EUR 14,85 Mio.

**ADC-BETEILIGUNG:** 25,0% plus Option auf weitere 25,1%

**MULTIPLE:** 5,6x (fairer Marktwert)

**INTERNER ZINSFUSS:** 78%



unter der Bedingung akzeptiert, dass Ecobank verbindlich die Bereitstellung weiteren operativen Kapitals zusagte. PFG wurde in Ecobank Zimbabwe umfirmiert und verbuchte für 2011 ein Plus beim Nettozinsergebnis von 490% gegenüber dem Vorjahr trotz gesunkener Margen und eines an Schärfe zugenommenen Wettbewerbs. Die zinsunabhängigen Erträge stiegen um lediglich 5% angesichts des geringer als prognostizierten Kreditwachstums. Das hatte negative Folgen für das Gebühren- und Provisionsaufkommen der Bank. 2012 wird Ecobank das Wachstum kräftig ankurbeln, um den Ertrag zu steigern. Hierzu soll die Präsenz der Bank über 10 neue Niederlassungen gestärkt werden, flankiert von neuen Produkten und der Mobilisierung der Einlagen.

## **EXIT:** ECOBANK ZIMBABWE

**ORT:** Harare, Simbabwe

**SEKTOR:** Banken

**DATUM DER BETEILIGUNG:** Dezember 2009

**DATUM DES VERKAUFS:** Dezember 2011

**INVESTIERTES KAPITAL:** EUR 2,98 Mio.

**REALISIERTER WERT:** EUR 4,00 Mio.

**MULTIPLE:** 1,3x

**INTERNER ZINSFUSS:** 15%

ADC hat die Beteiligung an der Ecobank Zimbabwe im Dezember 2011 für EUR 4,0 Mio. verkauft. Damit ist ihr nach dem profitablen Ausstieg aus der Banque Rwandaise de Developpement in 2009 der zweite erfolgreiche Exit gelungen. Die Festsetzung des Verkaufspreises erfolgte basierend auf den anlässlich der Kapitalerhöhung von Ecobank Zimbabwe Ende 2011 ermittelten Marktpreisen unter Berücksichtigung des seit der Anfangsinvestition durch ADC in 2009 erzielten Wachstums.

Zum 30. September 2011 hatte ADC den Wert ihrer Beteiligung an der Ecobank Zimbabwe aufgrund der Restrukturierung in 2010 mit EUR 1,25 Mio. ausgewiesen. In Anbetracht des Verkaufspreises von EUR 4,0 Mio. beläuft sich der Gewinn deshalb auf EUR 2,75 Mio. Die Transaktion erfolgte im Wege eines Aktientauschs. Hierbei erhielt ADC für das Aktienpaket an der Ecobank Zimbabwe eine 28,0% Beteiligung an der Brainworks Capital Management Limited. Die simbabwische Investmentgesellschaft ist auf Kapitalanlagen im Banken-, Versicherungs-, Bergbau- und Energiesektor spezialisiert.

Mit Übernahme der Anteile von ADC hat Brainworks Capital seine Beteiligung an der Ecobank Zimbabwe auf 36,91% erhöht. ADC wiederum bleibt so indirekt bei dieser wachstumsstarken Geschäftsbank investiert und gewährleistet gleichzeitig die Einhaltung des in Simbabwe geltenden Gesetzes zur Einheimischenförderung.<sup>1</sup> Dank dieser Transaktion ist die Ecobank Zimbabwe nunmehr die erste Bank in Simbabwe, bei der sich wie vom Gesetzgeber vorgeschrieben die Mehrheit der Anteile in der Hand einheimischer Investoren befinden. Die Transaktion entspricht zwar nicht der typischen Exit-Strategie von ADC. Sie ist aus unserer Sicht aber eine gute Möglichkeit, die Anteile an der Ecobank Zimbabwe in Brainworks Capital zu bündeln und gleichzeitig Zugang zur bestehenden Investment-Pipeline von Brainworks zu bekommen.

Nach der Integration der Bank in die Ecobank-Konzernstruktur und Erfüllen der Anforderungen aus dem Einheimischenförderungsgesetz geht das Management von einem erfolgreichen Jahr

<sup>1</sup> Das von der Regierung in Simbabwe 2010 verabschiedete Einheimischenförderungsgesetz (Indigenization Law) schreibt vor, dass alle Unternehmen im Land mehrheitlich von Einheimischen gehalten werden.

2012 aus, in dem man von dem seitens der neuen Aktionäre vermittelten Neugeschäft sowie der Umfirmierung und Reorganisation im vergangenen Jahr profitieren wird.

Brainworks Capital Management Limited hat sich als Investmentgesellschaft auf den simbabwischen Finanzdienstleistungssektor und die Rohstoffbranche spezialisiert. Gemeinsam mit führenden internationalen Partnern investiert Brainworks in viel versprechende wachstumsstarke simbabwische Unternehmen. Das Management der Investmentgesellschaft liegt in der Hand von lokalen Experten mit langjähriger Erfahrung im In- und Auslands- sowie im Investmentgeschäft.

Brainworks Capital ist das erste Proprietärinvestment der ADC und bietet die Möglichkeit, aktiv in einem Land mit einer Fülle von Investitionsmöglichkeiten zu investieren und sich gleichzeitig in verschiedenen Sektoren zu engagieren. Überdies stärkt ADC mit der Beteiligung an Brainworks Capital ihre Präsenz auf dem simbabwischen Markt und eröffnet sich neue Chancen für Gewinn bringende Investments im Banken-, Versicherungs-, Bergbau- und Energiesektor. Schließlich wurde Brainworks Capital von der simbabwischen Regierung als Partner im Sinne des Einheimischenförderungsgesetzes für ausländische Unternehmen, die in Simbabwe investieren wollen zugelassen. Vertreter der von Brainworks Capital und der von ADC neu gegründeten ADC Management Services Ltd. führen bereits intensive Gespräche mit multinationalen Unternehmen, die den Eintritt auf den simbabwischen Markt ins Auge gefasst haben.

Durch den Aktientausch mit der Ecobank Zimbabwe hat ADC eine 28,0% Beteiligung an Brainworks Capital basierend auf einer Bewertung erworben, die auch von den an der Kapitalerhöhung beteiligten lokalen Investoren und Pensionsfonds akzeptiert wurde.

Bei seinen Investments visiert Brainworks Capital einen internen Zinsfuß von über 30% über eine Haltedauer von 3-5 Jahren an. Mehrwert will Brainworks Capital zum einen durch aktive Vertretung in Kontrollfunktionen der Investments schaffen. Zum anderen aber auch durch tatkräftige Unterstützung als Aktionär, der mit den lokalen Gegebenheiten bestens vertraut und in der Lage ist, die Risiken aus einer Investition im sich erholenden und für Investoren wieder sehr interessanten Simbabwe abzufedern.

Resolution Health East Africa Limited (RHEAL), die ADC-Beteiligung im kenianischen Krankenversicherungssektor, kann sich über ein sehr gutes erstes Jahr im ADC Portfolio freuen, in dem man trotz des schwierigen Konjunkturmehls auf Wachstumskurs



#### BRAINWORKS CAPITAL MANAGEMENT LIMITED

**ORT:** Harare, Simbabwe

**SEKTOR:** Proprietär

**DATUM DER BETEILIGUNG:** Dezember 2011

**INVESTIERTES KAPITAL:** EUR 4,00 Mio.

**AKTUELLE BEWERTUNG:** EUR 4,00 Mio.

**ADC-BETEILIGUNG:** 28,0%

**MULTIPLE:** zu Anschaffungskosten

**INTERNER ZINSFUSS:** zu Anschaffungskosten

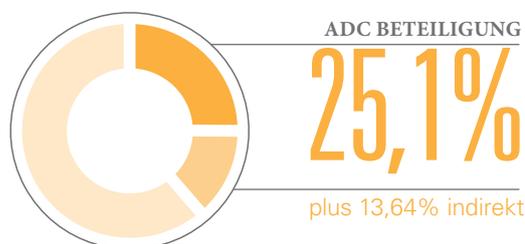


blieb. Die Bewertung des Versicherers stieg um rund 40%, während die Verlustquoten bei unter 60% in einem Markt verharrten, in dem die Wettbewerber Quoten von über 80% ausweisen müssen.

Im Berichtsjahr ist der kenianische Schilling beständig gefallen, denn Kenia hat mit hoher Inflation und steigendem Handelsdefizit zu kämpfen. Angaben der Zentralbank zufolge erreichte die Inflation im November einen Stand von 19,2%, bevor sie im Dezember kräftig zurückfiel. Damit hatte sie negative Auswirkungen auf das von RHEAL anvisierte Prämienaufkommen, denn die Inflation schmälert die Kaufkraft der RHEAL - Kunden und hat die Kosten medizinischer Leistungen stärker als erwartet nach oben getrieben.

Trotz des schwierigen Geschäftsumfelds ist es RHEAL gelungen, die Zahl der aktiven Versicherten im Geschäftsjahr um 42% zu erhöhen. Nettoprämien und Nettoertrag konnten im genannten Zeitraum um 36% bzw. 27% gesteigert werden. RHEAL erwartet ein schwieriges Jahr 2012 und hat sein Wachstumsziel entsprechend auf 25% nach unten korrigiert und gleichzeitig die Prämien angehoben. Unlängst hat RHEAL neue Produkte für untere Einkommensgruppen auf den Markt gebracht, die ihnen eine Behandlung in weniger teuren Krankenhäusern ermöglichen sollen. Durch das neue Vertriebssystem wird RHEAL besser am Markt wahrgenommen, sodass es gelingen dürfte, weitere Unternehmen als Kunden zu gewinnen. RHEAL hat ein System des Selbstbehalts eingeführt, bei dem sich Kunden an teuren Leistungen beteiligen. Dies wird eine Reduzierung der gesamten Kundenforderungen zur Folge haben. Die Firma wird sich zudem darauf konzentrieren, feste Tarife mit Anbietern auszuhandeln, um sich bessere Preiskonditionen im kommenden Quartal zu sichern. Das bevorstehende Wahljahr in Kenia gibt RHEAL die Gelegenheit, Kapitalerträge aus Geldmarktanlagen zu erzielen, die die höher als prognostizierten Kosten und das schwächer als erwartete Wachstum etwas abfedern.

RSwitch, ADCs Beteiligung im Zahlungsverkehrssektor in Ruanda, hat im abgelaufenen Geschäftsjahr seine Technologieplattform modernisiert, um auf den erwarteten Boom im E-Banking vorbereitet zu sein. So wurde ein neues hochmodernes Datenzentrum eingerichtet, ein Notfallstandort ist in Vorbereitung und die Umstellung der Kunden auf den neuen Postilion-Switch schreitet voran, über den sie Zugang zu weiteren Diensten erhalten. Ebenfalls im letzten Jahr erfolgte die Umfirmierung



#### **RESOLUTION HEALTH EAST AFRICA LIMITED (RHEAL)**

**ORT:** Nairobi, Kenia

**SEKTOR:** Krankenversicherung

**DATUM DER BETEILIGUNG:** Dezember 2010

**INVESTIERTES KAPITAL:** EUR 2,41 Mio.  
(EUR 1,69 Mio. in Aktien und EUR 0,72 Mio. in Schuldtiteln)

**AKTUELLE BEWERTUNG:** EUR 3,73 Mio.

**ADC-BETEILIGUNG:** 25,1% plus 13,64% indirekt

**MULTIPLE:** 1,6X

**INTERNER ZINSEFUSS:** 62%

von SIMTEL in RSwitch. Damit wird das neue Image des Unternehmens und seine Zielsetzung, sich als regionaler Zahlungsverkehrsdienstleister zu etablieren, besser kommuniziert.

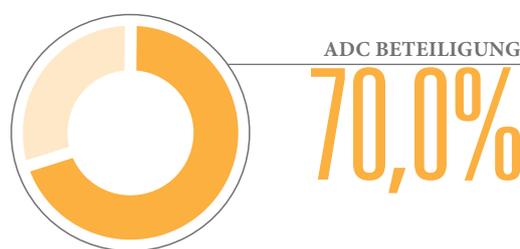
2011 hat sich der Service von RSwitch für seine Kunden enorm verbessert. Zugleich wurde die Zahl der Geldautomaten, die Karten verschiedener Anbieter akzeptieren, von 50 auf 140 fast verdreifacht, während die durchschnittliche Betriebszeit der Geldautomaten von rund 60% im Januar auf annähernd 90% im Dezember gesteigert werden konnte. Monat für Monat erhöht RSwitch seine Kartenproduktion. Allein im Dezember 2011 wurden 12.000 Karten geordert. Parallel dazu ist die Zahl der Abhebungen an den Automaten mit einem Plus von 480% sehr stark angestiegen. Noch zu Jahresbeginn waren es pro Monat etwa 33.000, zum Jahresende bereits 192.000 Abhebungen im Monat. Die für Transaktionen zwischen Banken eingeführten Gebühren haben dem Anstieg der Interbankentransaktionen jedoch einen deutlichen Dämpfer versetzt. Der mit nur 40% seit Jahresbeginn geringer als prognostizierte Zuwachs bei den gebührenpflichtigen Interbankentransaktionen hat nachteilige Folgen für das Geschäft von RSwitch.

Trotz signifikanter operativer Verbesserungen im Jahresverlauf musste RSwitch für 2011 Abschreibungen in Höhe von TEUR 196 für das oben erwähnte Technologie-Upgrade vornehmen.

ADC arbeitet unterdessen aktiv an der Konsolidierung der Zahlungsverkehrsbranche in Ost- und Südafrika mit dem Ziel, den elektronischen Zahlungsverkehr zu modernisieren und von Skaleneffekten dank niedrigerer Kosten und höherer Margen aus den einzelnen Transaktionen zu profitieren. Durch seine technologische Kompetenz und seine operative Stärken befindet sich RSwitch bei den laufenden Verhandlungen, die Mitte bis Ende 2012 abgeschlossen sein sollen, in einer komfortablen Position.

2012 wird sich RSwitch darauf konzentrieren, die Migration auf die neue Technologieplattform abzuschließen. Dieses Projekt schafft die Voraussetzungen für zusätzliche Mehrwertdienste wie Prepaid-Dienste im Mobilfunk und der Strom-, Wasser- und Gasversorgung sowie für die Bezahlung von Veranstaltungstickets sowie Taxi, Bus und Bahn. Mit dem Abschluss des Projekts wird eine Stabilisierung der Dienstleistungen von RSwitch einhergehen.

iVeri Payment Technologies (Pty) Ltd. ("iVeri") ist das kleinste, aber ein strategisch wichtiges Portfoliounternehmen im Segment der Zahlungsverkehrslösungen auf dem afrikanischen Kontinent.



#### **RSWITCH (VORMALS SIMTEL)**

**ORT:** Kigali, Ruanda

**SEKTOR:** Zahlungsverkehrslösungen

**DATUM DER BETEILIGUNG:** Juni 2008

**INVESTIERTES KAPITAL:** EUR 2,29 Mio.

**AKTUELLE BEWERTUNG:** EUR 4,42 Mio.

**ADC-BETEILIGUNG:** 70%

**MULTIPLE:** 1,9x

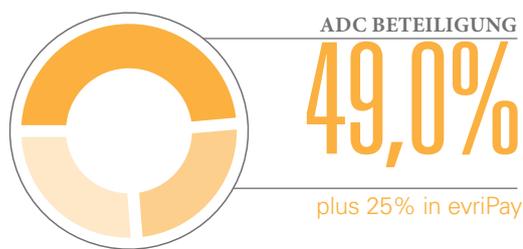
**INTERNER ZINSFUSS:** 21%



Die Technologie des in Südafrika ansässigen Unternehmens verbindet über zahlreiche Kommunikationskanäle wie Mobiltelefon, Internet oder Point-of-Sales-Terminals Banken mit Geschäftsleuten und deren Kunden. Das Alleinstellungsmerkmal von iVeri besteht in dem hohen Zertifizierungsniveau, das selbst den hohen Ansprüchen der großen Kreditkartengesellschaften gerecht wird. Die Zahlungssysteme in Afrika sind einem rasanten Wandel unterworfen und die Zahlungsverkehrsbranche sieht sich mit zunehmender Regulierung konfrontiert. Unter diesen Rahmenbedingungen ist iVeri ein idealer Partner für viele Anbieter von Zahlungsverkehrslösungen, für die Sicherheit und Zuverlässigkeit oberste Priorität genießen. Über iVeri erhält ADC zudem strategisch wichtige Einblicke in die Weiterentwicklung der Zahlungsverkehrsbranche in Afrika. Diese wertvollen Einblicke ermöglichen es den im ADC-Beteiligungsportfolio enthaltenen Banken und Versicherungen, eine technologische Vorreiterrolle einzunehmen und auf Veränderungen unverzüglich zu reagieren.

2011 haben ADC und iVeri ein neues Unternehmen mit dem Namen evriPay gegründet. Es soll vor allem kleinen und mittelgroßen Händlern den Zugang zum elektronischen Zahlungsverkehr eröffnen, was seit kurzem auch die Zustimmung der großen Kreditkartenverbände findet. Dieser Markt ist bislang kaum erschlossen und ermöglicht es Nichtbanken, Verträge mit kleinen Händlern abzuschließen und dabei von der größeren Effizienz zu profitieren, die aus den geringeren Kosten für Anwerbung und Verwaltung von Händlern resultiert. Durch die niedrigeren Kosten wird erstmals auch kleineren Händlern der Zugang zum elektronischen Zahlungsverkehr in Form von Kreditkarten eröffnet. TouchPoint, das für iVeri Point-of-Sales-Terminals entwickelt und vertreibt, dürfte 2012 einen Gewinn erwirtschaften, nachdem es 2011 nach nur zwei Jahren der Geschäftstätigkeit die Gewinnschwelle überschritten hat. Für 2012 rechnet das Management mit einem erfolgreichen Geschäftsjahr nach Jahren der Ausweitung der Kundenbasis sowie des Produkt- und Dienstleistungsangebots, in denen viele neue Produkte auf den Markt gebracht und auf dem gesamten Kontinent vermarktet wurden.

Im vierten Quartal 2011 hat iVeri mit einem verbundenen Unternehmen von VISA eine Vereinbarung unterzeichnet, die es iVeri erlaubt, Unterlizenzen für den Zugang zum führenden Anti-Betrugssystem des Unternehmens zu vertreiben. iVeri darf basierend auf dieser Vereinbarung nun den Zugang zu diesem System an kleinere Händler verkaufen, für die ein so komplexes und teures System normalerweise unerschwinglich wäre. Den Systemzugang wird iVeri in sein Produktangebot integrieren und damit seinen Kunden einen gewissen Betrugsschutz bieten. Dieses Mehrwertprodukt eröffnet neuen und bestehenden Kunden eine zusätzliche Ertragsquelle.



#### **IVERI PAYMENT TECHNOLOGIES (PTY) LTD.**

**ORT:** Johannesburg, Südafrika

**SEKTOR:** Zahlungsverkehrslösungen

**DATUM DER BETEILIGUNG:** November 2008

**INVESTIERTES KAPITAL:** TEUR 236 + TEUR 370 für evriPay (Geschäftsfeld von iVeri)

**AKTUELLE BEWERTUNG:** TEUR 761 + TEUR 370 für evriPay

**ADC BETEILIGUNG:** 49,0% + 25% in evriPay

**MULTIPLE:** 3,2x

**INTERNER ZINSFUSS:** 45 %

Im Berichtszeitraum hat iVeri eng mit den beiden Portfoliounternehmen RSwitch und BANGE zusammengearbeitet und dank der guten Kontakte von ADC zu Finanzdienstleistern Verträge in Simbabwe unterzeichnet.

Insgesamt blickt das Management der ADC auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurück, welches mit einem Finanzergebnis über den Erwartungen abgeschlossen werden konnte. Operativ hat sich das Unternehmen als Gruppe sehr gut entwickelt und konnte seine Marktstellung deutlich ausbauen. Die Portfoliounternehmen haben sich insgesamt, trotz einem teilweise schwierigen Marktumfeld sehr gut entwickelt und liegen mit ihrer Entwicklung in unserem Plan.

#### UNTERNEHMERISCHE VERANTWORTUNG

Neben den konkreten Beteiligungen in Subsahara-Afrika ist ADC bestrebt, die Entwicklung in den afrikanischen Ländern, in denen wir tätig sind, sowie auf dem Kontinent als Ganzes voranzutreiben. Um den Führungskräftenachwuchs in Afrika zu fördern und einen Beitrag zu einer qualifizierteren Ausbildung zu leisten, haben Roland Berger Strategy Consultants und ADC 2011 ein Förderprogramm ins Leben gerufen. In Zusammenarbeit mit der Lagos Business School und der Frankfurt School of Finance & Management erhalten sechs Studenten aus Nigeria, Ruanda, Äquatorialguinea und Simbabwe ein Stipendium sowie die Möglichkeit, an Ausbildungsmaßnahmen teilzunehmen. Als Kandidaten in Frage kommen Studenten mit sehr guten Noten, die die Studiengebühren und Lebenshaltungskosten nicht aus eigener Kraft aufbringen können und die sich für das MBA-Programm der Lagos Business School qualifiziert haben.

Darüber hinaus hat ADC zusammen mit Innovation Africa in einem Dorf in Malawi eine Solarstromanlage sowie eine Windkraftanlage für eine Schule, eine Klinik und ein Wasserversorgungssystem gesponsort. Über dieses Projekt wird die Schule vor Ort mit Strom versorgt, sodass auch abends unterrichtet werden kann. Das ermöglicht es Erwachsenen, an Abendkursen teilzunehmen. Dank der besseren Stromversorgung können auch Radio und Computer stärker genutzt werden. In der Klinik ist mit der neuen Stromversorgung die Versorgung und Behandlung der Patienten auch nachts sichergestellt. Über eine solarbetriebene Wasserpumpe hat das Dorf nun jederzeit Zugang zu sauberem und ausreichendem Wasser. Das wirkt sich positiv auf Gesundheit und Hygiene aller Mitglieder der Gemeinde aus, die wertvolle Zeit sparen, weil sie nicht mehr wie früher Wasser aus weit entfernten Brunnen holen müssen. Den Bauern im Dorf steht nun Wasser für ihre Bewässerungsanlagen zur Verfügung, sodass eine effizientere Bewirtschaftung möglich ist.

Als Reaktion auf die humanitäre Katastrophe in Somalia und die Massenflucht von Somalis in den Norden Kenias hat ADC die Bohrung zweier Brunnen und die Installation solarbetriebener Wasserpumpen finanziert, um die Menschen mit Trinkwasser zu versorgen.

ADC ist der festen Überzeugung, dass effiziente Projekte Hilfe zur Selbsthilfe auf dem afrikanischen Kontinent sind. Die richtige Form der Unterstützung und die passende Technologie können die Teilhabe vor Ort und damit auch das Wirtschaftswachstum fördern.



# VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

---

## ERTRAGSLAGE

Im Jahr 2011 verbuchte die ADC **UMSATZERLÖSE** in Höhe von TEUR 2.648 im Vergleich zu TEUR 2.037 in 2010. Dabei erwirtschaftete ADC einen Teil seiner Einkünfte mit Beratungsleistungen an BANGE (TEUR 767) sowie mit IT-Dienstleistungen von RSwitch für seine Kunden (TEUR 925). Wichtigster Treiber für den Anstieg der Umsatzerlöse waren die Dividendenerträge aus den Portfoliounternehmen BancABC (TEUR 455) und BANGE (TEUR 306).

In der Position **GEWINNE AUS DEM VERKAUF VON FINANZANLAGEN** ist der Gewinn aus dem Verkauf der Ecobank Zimbabwe mit TEUR 2.754 ausgewiesen.

Die **SONSTIGEN BETRIEBLICHEN ERTRÄGE** in Höhe von TEUR 1.878 im Vergleich zu TEUR 407 in 2010 resultieren vor allem aus Wechselkursgewinnen. Dabei beruht der kräftige Anstieg in 2011 auf Wechselkursgewinnen für eine Anlagemöglichkeit, die auf andere Währung lautet (TEUR 1.527). Daneben werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen im Wesentlichen Erträge aus anderen Berichtszeiträumen (TEUR 284) ausgewiesen.

Der **MATERIALAUFWAND** des Konzerns summiert sich in 2011 auf TEUR 2.788 im Vergleich zu TEUR 3.496 in 2010 und resultiert im Wesentlichen aus operativen Kosten bei RSwitch sowie aus Aufwendungen, die im Rahmen von für BANGE bereitgestellten Beratungsdienstleistungen entstanden sind. Bei RSwitch sind in 2011 operative Kosten in Höhe von TEUR 895 angefallen, die Kosten für Beratungsdienstleistungen bei BANGE beliefen sich bis zum Jahresende auf TEUR 795. Im Berichtsjahr werden Kosten von RSwitch, die im Wesentlichen für die Instandhaltung und Reparaturen der installierten Geldautomaten entstanden sind, im Materialaufwand ausgewiesen, da diese Kosten das operative Geschäft von RSwitch betreffen (TEUR 770; Vj.: TEUR 307). Die entsprechenden Aufwendungen wurden in 2010 unter sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden angepasst. Wir verweisen an dieser Stelle auf die Anhangsangabe 1.

In der Position **BERATUNGS- UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN BETREFFEND PORTFOLIOGESELLSCHAFTEN** in Höhe von TEUR 2.584 sind im Wesentlichen Transaktionskosten in Höhe von TEUR 745 in Zusammenhang mit dem Erwerb der Beteiligung an BancABC sowie Restrukturierungskosten bei RSwitch enthalten. Aus der Restrukturierung bei RSwitch, die 2011 erfolgreich abgeschlossen wurde, entstanden zusätzliche Beratungskosten Dritter inklusive Reisekosten in Höhe von TEUR 846. Zudem hat die ADC Eingangskosten für das Versicherungssegment in Höhe von TEUR 628 getragen. Entsprechende Kosten wurden in 2010 unter sonstigen betrieb-

lichen Aufwendungen ausgewiesen (2010: TEUR 203). Die Vorjahreszahlen wurden angepasst. Wir verweisen an dieser Stelle auf die Anhangsangabe 1.

Die **SONSTIGEN BETRIEBLICHEN AUFWENDUNGEN** von ADC summierten sich in 2011 auf EUR 7,1 Mio. im Vergleich zu EUR 3,1 Mio. in 2010. Dazu gehören Managementgebühren in Höhe von TEUR 1.574, die an die Altira ADC Management GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin gezahlt wurden. Laut Satzung handelt es sich hierbei um eine Tätigkeits- und Haftungsvergütung für das mit der Rolle als Komplementärin verbundene Haftungsrisiko. Ein zusätzlicher Betrag wird für jede erfolgreich durchgeführte Kapitalerhöhung fällig. Dieser wird allerdings ergebnisneutral mit der Kapitalrücklage verrechnet. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen überdies Aufwand aus Beratungsleistungen von ADC Business Development Services (ADC BDS) in Höhe von TEUR 2.399. Dieser Kostenanstieg bei ADC BDS entstand durch das größere Volumen der Beteiligungsprojekte, für die Beratungsleistungen erbracht wurden. Zu den sonstigen betrieblichen Aufwendungen gehören auch Beratungs-, Rechts- und sonstige Honorarkosten in Höhe von TEUR 352, Vermarktungskosten inklusive Medienbetreuung einschließlich der Neugestaltung der Website und der Veröffentlichung der Finanzberichte in Höhe von TEUR 337, Kosten für Prüfungs-, Rechnungslegungs- und Verwaltungsdienste in Höhe von TEUR 434, EUR/USD-Wechselkursverluste in Höhe von TEUR 399, Reisekosten in Höhe von TEUR 241 und Versicherungskosten in Höhe von TEUR 129. Die sonstigen Verwaltungskosten bei RSwitch summierten sich auf TEUR 229. Die restlichen TEUR 1.045 beinhalten sonstige diverse Ausgaben bei der ADC KGaA und der ADC FS sowie Mietkosten.

Die Gesellschaft wies im Jahr 2011 ein **ERGEBNIS AUS FAIR-VALUE-BEWERTUNGEN** von EUR 14,5 Mio. aus im Vergleich zu EUR 11,3 Mio. in 2010. Der Gewinn verteilt sich auf BancABC mit EUR 12,5 Mio., RHEAL mit EUR 1,3 Mio., BANGE mit TEUR 600 und iVeri mit TEUR 84.

Die **ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN** summierten sich 2011 auf TEUR 445 im Vergleich zu TEUR 447 in 2010 und beinhalten eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von TEUR 196 auf die technische Ausrüstung von RSwitch im Rahmen der oben genannten Restrukturierung.

Der zum Bilanzstichtag ausgewiesene latente **STEUERAUFWAND** in Höhe von TEUR 78 betrifft im Wesentlichen Abschreibungen von latenten Steuern, die in Vorjahren auf werthaltige steuerliche Verlustvorträge gebildet worden waren. Aufgrund der Überprüfung des latenten Steuervermögens auf bestehende Verlustvorträge wurden im Geschäftsjahr insgesamt Abschreibungen in Höhe von TEUR 93 vorgenommen. Im Vorjahr wurde ein Steuerertrag in Höhe von TEUR 231 ausgewiesen.

Demzufolge belief sich das **KONZERNERGEBNIS** der ADC im Jahr 2011 auf EUR 8,7 Mio. im Vergleich zu EUR 6,6 Mio. in 2010.



---

## VERMÖGENSLAGE

Am Jahresende verzeichnete die ADC eine **BILANZSUMME** von insgesamt EUR 103,0 Mio. im Vergleich zu EUR 71,0 Mio. in 2010. Zahlungsmittel der Gesellschaft beliefen sich auf EUR 20,1 Mio. an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten und weiteren EUR 23,2 Mio. (USD 30,0 Mio.) an Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung, das für eine mögliche Akquisition in Nigeria vorbehalten ist.

In den **FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGEN FORDERUNGEN** in Höhe von TEUR 491 sind im Wesentlichen Forderungen gegen Portfoliounternehmen (TEUR 193) sowie Forderungen aus erbrachten Leistungen bei RSwitch (TEUR 156) enthalten. In den übrigen kurzfristigen Vermögenswerten sind Forderungen in Höhe von TEUR 2.046 gegen die biw Bank, Willich, Deutschland, in Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung in 2011 enthalten. Diese Bank hat für die Kapitalerhöhung eine Brückenfinanzierung übernommen, da sich bei Investoren die Zahlungen verzögerten. Zusätzlich sind in den **ÜBRIGEN KURZFRISTIGEN VERMÖGENSWERTEN** TEUR 606 an Vorauszahlungen für neue Software und noch zu installierende Geräte bei RSwitch (Bankautomaten und Geräte zur Herstellung von Bankkarten) enthalten, die im Rahmen der Restrukturierung entstanden sind. Das Inventar im Wert von TEUR 323 bezieht sich überwiegend auf RSwitch.

Das **LANGFRISTIGE VERMÖGEN** von EUR 56,2 Mio. am Jahresende 2011 im Vergleich zu EUR 25,4 Mio. am Jahresende 2010 bezieht sich vorwiegend auf Anteile an assoziierten Unternehmen. In 2011 erwarb ADC eine Beteiligung in Höhe von 23,1% an ABC Holdings Limited (BancABC) (EUR 12,8 Mio.), einer mittelständischen afrikanischen Bankengruppe mit Sitz in Botsuana. Die Beteiligung an Ecobank Zimbabwe (EUR 1,3 Mio.) wurde gegen eine 28,0% Beteiligung an Brainworks Capital getauscht. Brainworks Capital ist eine Investmentgesellschaft in Simbabwe, die sich auf Investitionen im Finanzdienstleistungs- und Rohstoffsektor spezialisiert hat, und am Jahresende mit EUR 4,0 Mio. bewertet wurde. Weitere Investments erfolgten bei evriPay (TEUR 370, 25% Anteil), einem Zahlungsdienstleister aus Südafrika, sowie bei Loita African Development (TEUR 200, 50% Anteil), einem Joint Venture zur Prüfung von Anlagechancen im Südsudan. Insgesamt beliefen sich die zusätzlichen Investitionen in assoziierte Unternehmen auf EUR 16,2 Mio. und das Ergebnis aus Fair-Value Bewertung auf EUR 14,5 Mio. Neben den Anteilen an assoziierten Unternehmen von EUR 49,2 Mio. und EUR 4,7 Mio. sonstige finanzielle Vermögenswerte (eine Kaufoption für BANGE für TEUR 4.640 und eine Kaufoption für eine Bank in Subsahara-Afrika für TEUR 79) umfasst das langfristige Vermögen auch den Geschäfts- und Firmenwert (Goodwill) aus dem Kauf von RSwitch in Höhe von TEUR 838, Sachanlagen in Höhe von TEUR 552, immaterielle Vermögenswerte von TEUR 441 sowie latente Steuern in Höhe von TEUR 456. Der Geschäfts- und Firmenwert (Goodwill) bezieht sich auf die Bewertung von RSwitch zum Zeitpunkt des Kaufs einschließlich der Exklusivrechte für die Bearbeitung des gesamten elektronischen Zahlungsverkehrs in Ruanda. Das immaterielle Anlagevermögen besteht hauptsächlich aus neuer Software und erworbenen Lizenzen, die bei RSwitch im Rahmen der Restrukturierung benötigt wurden. Die Sachanlagen bestehen fast ausschließlich aus den IT-Systemen bei RSwitch.

Die **SCHULDEN** des Konzerns zum 31. Dezember 2011 beliefen sich auf insgesamt EUR 14,7 Mio. im Vergleich zu EUR 4,8 Mio. am Jahresende 2010. Der Anstieg resultiert aus einer Wandelanleihe von der BancABC (EUR 7,7 Mio.; USD 10,0 Mio.), die gemäß Eigenkapitalvorschriften für eine geplante Beteiligung in Nigeria vorgehalten wird. Diese Wandelanleihe steht ADC nicht für sonstige Zwecke zur Verfügung. Die höheren Verbindlichkeiten sind auch auf einen kurzfristigen Kredit der biw Bank (EUR 4,0 Mio.), Willich, Deutschland, im Zusammenhang mit der oben genannten Kapitalerhöhung in 2011 zurückzuführen. Zu den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 2.388 gehören vor allem Verbindlichkeiten für erworbene Dienstleistungen von ADC BDS für ADC FS (TEUR 392) sowie Lieferantenverbindlichkeiten und Abgrenzungen für noch zu erbringende Leistungen bei RSwitch (EUR 1,1 Mio.). Zudem hat die ADC KGaA Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 164 gegenüber der Altira ADC Management GmbH aus der Kapitalerhöhung in 2011 und in Höhe von TEUR 162 gegenüber der Altira AG für Buchhaltungs- und Marketingdienstleistungen. Weiterhin wurden zum Jahresende Rückstellungen in Höhe von TEUR 115 für Prüfungskosten und ausstehende Rechnungen für Beratungs- und Marketingleistungen (TEUR 110) gebildet. ADC ging 2011 keine wesentlichen Leasing- oder Mietverpflichtungen ein.

Die Gesellschaft stellte 2010 der Altira AG, Frankfurt am Main, Deutschland, eine **WANDELSCHULDVERSCHREIBUNG** mit einem Nominalwert von TEUR 100 aus, die im Jahr 2009 von der ordentlichen Hauptversammlung genehmigt wurde.

Das gesamte **EIGENKAPITAL** belief sich auf insgesamt EUR 88,3 Mio. und bestand aus gezeichnetem Kapital und Kapitalrücklagen im Wert von EUR 58,4 Mio., Gewinnrücklagen in Höhe von EUR 19,7 Mio., freien Rücklagen in Höhe von EUR 11,3 Mio. und nicht-beherrschenden Anteilen in Höhe von EUR -1,1 Mio. für den Zeitraum von 2007 bis 2011. Zum Jahresende belief sich das nicht eingezahlte Kapital aus der Kapitalerhöhung 2010 auf TEUR 495, das von der Kapitalrücklage in Abzug gebracht wurde. Im Januar 2012 wurde dieser Betrag an ADC gezahlt. Zudem wurden Transaktionskosten in Höhe von TEUR 671 vom Eigenkapital in Abzug gebracht.



---

## FINANZLAGE

Der Netto-Cashoutflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit belief sich im Geschäftsjahr auf EUR -13,0 Mio. im Vergleich zu EUR -2,7 Mio. in 2010. Zu den größten Abflüssen aus laufender Geschäftstätigkeit gehörten die Beratungsgebühren für ADC BDS (TEUR 2.399), die Vergütung der Komplementärin (TEUR 1.574), Restrukturierungskosten bei RSwitch (TEUR 1.940), Transaktionskosten (TEUR 745), Kosten für Fach- und Rechtsberatung (TEUR 352) sowie Kosten für den Aufbau der Versicherungssparte (TEUR 628). Nähere Angaben hierzu entnehmen Sie bitte dem Kapitel „Ertragslage“.

Der durch getätigte Anlagen bedingte Netto-Cashoutflow aus Investitionstätigkeit betrug EUR -14,1 Mio., wovon allein EUR 12,8 Mio. auf den Erwerb der Beteiligung an BancABC entfielen. Der Netto-Kapitalzufluss aus Finanzierungstätigkeit in 2011 betrug EUR 25,0 Mio. und resultierte in erster Linie aus der Kapitalerhöhung sowie kurz- und langfristiger Kreditaufnahme.

Am Jahresende handelte es sich bei sämtlichen **INTERCOMPANY-DARLEHEN** um Darlehen an die Unternehmen der ADC Mauritius, die mit einem Zinssatz von 5% p.a. vergeben wurden. Daneben hat die ADC ein kurzfristiges Darlehen in Höhe von EUR 4,0 Mio. in Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung aufgenommen und eine langfristige Wandelanleihe in Höhe von EUR 7,7 Mio. aufgelegt, deren Erlöse einem künftigen Investment in Nigeria gemäß Eigenkapitalvorschriften vorbehalten sind. Das hierüber aufgenommene Kapital steht ADC nicht für sonstige Zwecke zur Verfügung. Das Betriebskapital war mit EUR 32,1 Mio. in 2011 im Vergleich zu EUR 40,7 Mio. in 2010 weiterhin hoch.

Das Management der ADC wertet die gesamte Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns als sehr positiv und ist der Überzeugung, dass ADC und seine Tochtergesellschaften kurzfristigen Verbindlichkeiten nachkommen können und die ADC über eine solide Finanzkraft verfügt, die es ihr erlaubt, auch künftig das eigene und das Wachstum der Tochtergesellschaften zu finanzieren.

# MARKTUMFELD

---

## SUBSAHARA-AFRIKA (SSA)

Für Subsahara-Afrika (SSA) wurde 2011 mit 4,9% eine ähnliche BIP-Wachstumsrate wie 2010 ermittelt. Für 2012<sup>1</sup> wird mit einem weiteren Anstieg auf 5,5% gerechnet. Ihren Abwärtstrend dürfte derweil die Inflation fortsetzen. Von 8,9% im Jahr 2011 wird sie Prognosen zufolge im Jahr 2012<sup>2</sup> auf 8,7% sinken.

Unterdessen verstärken institutionelle Investoren ihr Engagement in Afrika auf der Suche nach Anlagealternativen außerhalb Europas und Amerikas, wo die Wirtschaft derzeit nur mühsam wächst. Ein Anfang 2012 vom Economist Intelligence Unit und InvestAD veröffentlichter Bericht kommt zu dem Schluss, dass institutionelle Investoren Afrika als den viel versprechendsten aller Frontier-Märkte sehen noch vor Asien und Lateinamerika.<sup>3</sup>

Zu den erfolgsversprechendsten Anlagezielen gehört laut diesem Bericht der Finanzdienstleistungssektor, während vier der fünf Länder mit dem besten Anlagepotenzial in Subsahara-Afrika zu finden sind. In drei dieser Länder – Simbabwe, Kenia und Nigeria – hat ADC bereits investiert oder bereitet den Markteintritt vor. In Ghana, das dem Bericht zufolge die viel versprechendste Investment-Destination ist, haben wir bereits zahlreiche interessante Anlagemöglichkeiten identifiziert.

Ausschlaggebend für das Engagement von ADC im Finanzdienstleistungssektor waren die zunehmende Aussicht auf hohe Erträge und die spürbaren Fortschritte, die die meisten Länder in den letzten zehn Jahren im Hinblick auf die Stabilisierung der politischen und wirtschaftlichen Lage erzielt haben. Dank dieser Erfolge in vielen Ländern Afrikas ist es der im Entstehen befindlichen Mittelschicht nun möglich, Unternehmen und Vermögen aufzubauen. Parallel dazu steigt auch die Nachfrage nach Finanzdienstleistungen. Erfahrung und Wissen aus bereits bestehenden Anlagen in diesen Frontier-Märkten versetzen ADC heute in die Lage, neue Investments schneller und effizienter zu tätigen als die meisten Investoren, die nur über begrenztes Know-how und Erfahrung aus Anlagen in Afrika zurückgreifen können.

In einer weiteren Economist Intelligence Unit-Veröffentlichung zum Bankensektor in Subsahara-Afrika vom Juli 2011 gehen konservative Prognosen von einem Anstieg des Finanzvermögens im Bankensektor von 16 afrikanischen Schlüsseländern um 178% auf USD 980 Mio. bis 2020 aus. Für realistisch halten die Autoren des Berichts jedoch einen Anstieg um 248% bis zum Ende dieses Jahrzehnts mit Verweis auf weiteres Wirtschaftswachstum und die zunehmende Verbreitung von Finanzdienstleistungen. Beflügelt wird das Wachstum zunächst und vor allem durch das Bemühen, den vielen Menschen, die bislang noch keinen Zugang zu Finanzdienstleistungen<sup>4</sup> haben, einen solchen zu ermöglichen. Mobile Banking und andere innovative Konzepte, mit denen

---

1 Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook, Januar 2012.

2 Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook, Januar 2012.

3 Economist Intelligence Unit, Into Africa – Institutional Investor Intentions, 2012.

4 Economist Intelligence Unit, Into Africa – Institutional Investor Intentions, 2011.



auch die Kunden auf dem Land erreicht werden, spielen eine Schlüsselrolle beim Erreichen des für 2020 gesetzten Ziels, der Mehrheit der Menschen in Afrika den Zugang zu Bankdienstleistungen zu eröffnen. Besonders ausgeprägt wird dieser Trend in den bislang extrem unterversorgten, wachstumsstarken Ländern sein, so die Prognose des Economist Intelligence Unit. Also in den Ländern, auf die ADC den Fokus richtet.

Steigende Einlagen bei Banken in der Region, die inzwischen in vielen afrikanischen Ländern 20-30% des BIP ausmachen<sup>1</sup>, sind eine weitere, inzwischen viel beachtete und zentrale Entwicklung, die das Wirtschaftswachstum ankurbeln und das Ziel der finanziellen Eingliederung in greifbarere Nähe rücken lässt. Mit dem rasanten Anstieg der Einlagen hält die Kreditvergabe an Privatkunden jedoch nicht Schritt, die in vielen Fällen lediglich 5-10% des BIP erreicht<sup>2</sup>. Diese zwischen Kreditvergabe und Einlagen klaffende Lücke müssen die Finanzdienstleistungssysteme schließen. Dazu aber brauchen sie die Unterstützung von Spezialisten mit technischem Wissen und der Erfahrung aus anderen Frontier-Märkten. ADC ist stolz darauf, als eine der wenigen Investmentgesellschaften im Finanzdienstleistungssektor auf dem afrikanischen Kontinent wahrgenommen zu werden, die aktiv das Wachstum ihrer Portfoliounternehmen vorantreibt.

Eng verbunden mit der Wachstumsgeschichte des Bankensektors ist die des afrikanischen Zahlungsverkehrssektors. So revolutionär er auf der einen Seite auch mit der Entwicklung der weltweit ersten Mobile Banking-Plattform ist, so schwerfällig und archaisch muten auf der anderen Seite die verschiedenen Zahlungsverkehrsdienstleister an, denen es nicht gelingt, mit der steigenden Nachfrage Schritt zu halten. Zu einem der drängendsten Probleme vieler Unternehmen in Afrika gehört der langsame Zahlungsverkehr, durch den Transaktionen mitunter bis zu 45 Tage dauern<sup>3</sup>. Unterdessen wachsen Wirtschaft und Unternehmen weiter und werden effizienter. Parallel dazu wollen sie ihre Abläufe beschleunigen und die Transaktionszeit verringern. Durch die Beteiligung an RSwitch (vormals SIMTEL) hat ADC einen wichtigen Beitrag dazu geleistet, die Transaktionszeit zu reduzieren und den Zugang der Ruander zu elektronischen Bankdienstleistungen zu verbessern.

Und schließlich gehört zu den ermutigendsten Ergebnissen des Economist Intelligence Unit-Berichts, dass Investoren heute zunehmend an längerfristigen Investments interessiert sind. Dies bedeutet eine Abkehr von den eher kurzfristig ausgerichteten spekulativen Engagements in den Jahren vor Ausbruch der Finanzkrise im Jahr 2008.<sup>4</sup> Zudem erkennen die Investoren an, dass die wirtschaftlichen und politischen Risiken in vielen afrikanischen Ländern deutlich gesunken sind. Sorgen bereiten ihnen heute vor allem technische Hürden. Und das verheißt Gutes für den von ADC verfolgten aktiven Investmentansatz.

---

1 World Bank, Financial Structures Database, 2010.

2 World Bank, Financial Structures Database, 2010.

3 CGAP, Financial Infrastructure, <http://www.cgap.org/p/site/c/template.rc/1.26.3229/>.

4 Economist Intelligence Unit, Into Africa – Institutional Investor Intentions, 2012

---

**PORTFOLIO-LÄNDER AUF EINEN BLICK<sup>1</sup>**

	2011	2012	2012
	BIP AKTUELLE PREISE (USD MRD.)	AUSBLICK WIRTSCHAFTS- WACHSTUM (IN PROZENT)	AUSBLICK INFLATION (IN PROZENT)
Ruanda	6,0	6,8	6,5
Äquatorialguinea	19,42	6,8	7,0
Südafrika	422,04	3,6	5,0
Simbabwe	9,2	3,1	6,5
Botsuana	16,4	5,3	6,2
Kenia	36,10	6,1	7,4

---

**WÄHRUNGSSCHWANKUNGEN<sup>2</sup>**

Im Vergleich zum Euro (EUR) hat der südafrikanische Rand (ZAR) ab- und der US-Dollar (USD) im Berichtsjahr 2011 aufgewertet. Der ZAR/EUR-Wechselkurs stieg vom Anfang bis zum Ende des Berichtsjahres von 8,79 auf 10,51. Der USD wertete im Berichtszeitraum von 1,32 auf 1,29 zum EUR auf, wobei dies positive Auswirkungen auf den Wert der Investitionen von ADC in Ruanda, Simbabwe und Kenia hatte. Wegen der USD-Aufwertung weist ADC einen nicht realisierten Wechselkursgewinn in Höhe von EUR 1,5 Mio. aus den für eine Anlagemöglichkeit in Nigeria gehaltenen USD-Einlagen (USD 30,0 Mio.) aus. Dieser Gewinn muss den Bilanzierungsregeln zufolge ausgewiesen werden, auch wenn er aufgrund der Tatsache, dass auch die Investition in USD getätigt werden dürfte, wohl nicht realisiert wird. Der Ruanda-Franc ist an den USD gekoppelt und stieg von 773,63 auf 770,24 zum EUR. In Simbabwe wird der USD seit der Einführung des Mehrwährungssystems Anfang 2009 als Zahlungsmittel verwendet. Der kenianische Schilling (KES) gab im Geschäftsjahr 2011 von 103,41 auf 108,27 zum EUR nach. Da Äquatorialguinea der zentralafrikanischen Währungsunion angehört, ist dessen Währung mit einem festen Wechselkurs an den EUR gekoppelt und wird deswegen nicht als Devisenrisiko für ADC betrachtet.

<sup>1</sup> Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook Database, Januar 2012, Angaben zum BIP-Wachstum für Äquatorialguinea stammen aus dem Länderbericht Äquatorialguinea der Economist Intelligence Unit, Februar 2012.

<sup>2</sup> <http://www.oanda.com>



## ERGEBNISSE NACH DEM **BILANZSTICHTAG**

### ÜBERTRAGUNG DER ANTEILE AN ADC MANAGEMENT SERVICES LTD., MAURITIUS AUF DIE ADC KGAA

ADC hat in Mauritius eine neue Gesellschaft mit dem Namen ADC Management Services Ltd. gegründet, die als 100%-ige Tochtergesellschaft am 9. Februar 2012 in die ADC African Development Corporation GmbH & Co. KGaA integriert wurde. ADC Management Services verfügt über eine Geschäftslizenz der Finanzdienstleistungsaufsicht in Mauritius, mit der sie ausländischen Unternehmen Verwaltungsdienstleistungen, darunter Beratung bei Firmengründung und steuerlichen Fragen, zur Verfügung stellen kann. Darüber hinaus verfügt die Gesellschaft auch über eine Zulassung als Vermögensverwalter. Hauptaufgabe der ADC Management Services ist es, in enger Zusammenarbeit mit unseren bisherigen Geschäftspartnern Dienstleistungen für die ADC-Unternehmensgruppe zu erbringen. Künftig will die ADC Management Services ihre Dienstleistungen auch externen Kunden zur Verfügung stellen. Multinationalen Konzernen und Investoren, die ein Tochterunternehmen in SSA gründen wollen, wird das Unternehmen seine ganze Palette an Unternehmensdienstleistungen anbieten. Diese beinhaltet neben administrativer Unterstützung auch Beratung bei der Gründung steueroptimierter Zweckgesellschaften für Co-Investoren von ADC oder für andere Investments.

### AUFSTOCKEN DER BETEILIGUNG AN RSWITCH

2011 wurde eine Kapitalerhöhung initiiert, um die Finanzkraft und Einhaltung aufsichtsrechtlicher Bestimmungen bei RSwitch zu gewährleisten. Diese wurde im Januar 2012 erfolgreich abgeschlossen. Der Hauptkunde von RSwitch hat sich an der Kapitalerhöhung beteiligt. Die restlichen Anteile hat ADC erworben und damit ihren Anteil an RSwitch von 70,0% auf 88,5% erhöht. Die Transaktion erfolgte basierend auf einem Unternehmenswert von EUR 6,3 Mio., von dem EUR 5,6 Mio. auf die 88,5% Beteiligung von ADC entfallen. Der Unternehmenswert spiegelt Investitionen in neue Systeme und die erfolgreiche Restrukturierung von RSwitch wider.

### AKTIENRÜCKKAUFPROGRAMM

Im Februar 2012 hat ADC ein Aktienrückkaufprogramm mit dem Ziel aufgelegt, insgesamt 420.538 Aktien zurückzukaufen. Das entspricht 5% des Aktienkapitals der Gesellschaft. Anlässlich der am 7. Juni 2011 abgehaltenen Jahreshauptversammlung hat ADC bei ihren Aktionären die Ermächtigung eingeholt, eigene Aktien zurückzukaufen. Zudem haben die Geschäftsführung der Komplementärin und der Aufsichtsrat angesichts des unterbewerteten Aktienkurses und der sich bietenden günstigen Gelegenheit beschlossen, über die Börse eigene Aktien als Transaktionswährung zu kaufen.

### WECHSEL IM AUFSICHTSRAT

Mit Wirkung zum 28. März 2012 wurde Herr Pierre Lorinet, Vesenaz, Schweiz, in den Aufsichtsrat der ADC KGaA berufen. Herr Ron Braverman hat sein Mandat mit Wirkung zum 27. März 2012 niedergelegt und wechselt in den Advisory Board.

# CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Der Deutsche Corporate Governance Kodex formuliert Richtlinien für eine wertorientierte Unternehmensführung und -kontrolle. Er gibt Empfehlungen zur Verwaltung und Kontrolle börsennotierter Unternehmen in Deutschland. Die Empfehlungen und Anregungen betreffen Aktionäre, Versammlungen, die Unternehmensleitung und den Aufsichtsrat, die Transparenz sowie die Berichterstattung über und die Prüfung der Jahresabschlüsse. Der persönlich haftende Gesellschafterin und der Aufsichtsrat der ADC African Development Corporation GmbH & Co. KGaA sind gesetzlich dazu verpflichtet, eine jährliche Entsprechenserklärung zu veröffentlichen, in der offengelegt wird, welchen Empfehlungen entsprochen wurde und wird und welchen nicht entsprochen wurde und wird und warum nicht.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex orientiert sich an den Gegebenheiten einer Aktiengesellschaft. Aufgrund der Rechtsform der ADC African Development Corporation GmbH & Co. KGaA als Kommanditgesellschaft auf Aktien, einer Gesellschaftsform, die Elemente aus einer Aktiengesellschaft und einer Kommanditgesellschaft verbindet, können einige der Empfehlungen aus dem Kodex nur mit den entsprechenden Änderungen umgesetzt werden. So wird eine Kommanditgesellschaft auf Aktien nicht durch einen Vorstand sondern durch einem persönlich haftenden Gesellschafter geführt und vertreten. Empfehlungen und Anregungen, die den Vorstand einer Aktiengesellschaft betreffen können daher nur entsprechend auf den persönlich haftenden Gesellschafter bzw. dessen Geschäftsführung angewandt werden. Aus diesem Grund hat ADC die Empfehlungen und Anregungen überprüft, um festzustellen, wie der Kodex auf eine Kommanditgesellschaft auf Aktien angewendet werden kann, um seinen ursprünglichen Zweck zu erfüllen. Die Entsprechenserklärung findet sich auf der ADC-Website unter: <http://www.african-development.com/en/investor-relations/corporate-governance/declaration-of-conformity/>



## ABWEICHUNG VOM DEUTSCHEN

# CORPORATE GOVERNANCE KODEX

- Gemäß Abschnitt 3.8 soll in der Haftpflichtversicherung für Mitglieder des Aufsichtsrates (D&O-Versicherung) ein Selbstbehalt für Aufsichtsratsmitglieder enthalten sein. Die D&O-Versicherung sieht einen solchen Selbstbehalt nicht vor.
- Gemäß Abschnitt 4.2.1 soll der Vorstand aus mehreren Personen einschließlich eines Vorsitzenden oder Sprechers bestehen. Dieser Empfehlung können wir nicht entsprechen, da die Gesellschaft von der persönlich haftenden Gesellschafterin geleitet und vertreten wird und die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin aus nur einer Person besteht. Die Satzung der persönlich haftenden Gesellschafterin sieht vor, dass ihre Geschäftsführung aus einer oder mehreren Personen besteht.
- Gemäß Abschnitt 4.2.2 legt der Aufsichtsrat das Vergütungssystem für den Vorstand fest. Dieser Empfehlung kann nicht entsprochen werden, da die Vergütung der persönlich haftenden Gesellschafterin durch die Satzung der ADC festgelegt wird.
- Abschnitt 4.2.3 legt Maßstäbe für die Vergütungsstruktur des Vorstandes und für dessen Beurteilung fest. Diese Empfehlungen werden insofern nicht erfüllt, als die Verantwortung für die Festlegung der Vergütung nicht beim Aufsichtsrat liegt. Vielmehr ist eine vergleichbare und detaillierte Vergütungsstruktur in der Satzung der ADC festgelegt, die nachhaltige variable und mehrjährige Komponenten beinhaltet. Die variable Vergütung (performance fee) berücksichtigt Verluste in den vorangegangenen Geschäftsperioden.
- Gemäß Abschnitt 5.1.3 soll sich der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung geben. Dieser Empfehlung leisten wir nicht Folge, da wir uns davon keine Effizienzsteigerung versprechen.
- Abschnitt 5.2 enthält Empfehlungen zu den Aufgaben und Befugnissen des Aufsichtsratsvorsitzenden. Den Empfehlungen bezüglich der Besetzung von Ausschüssen haben wir nicht Folge geleistet. Der Aufsichtsrat des Unternehmens besteht aus nur drei Personen, die alle wichtigen Angelegenheiten gemeinsam besprechen und behandeln.
- Abschnitt 5.3 empfiehlt dem Aufsichtsrat, Ausschüsse zu bilden. Dieser Empfehlung wird nicht entsprochen, da der Aufsichtsrat aus nur drei Personen besteht und durch die Bildung von Ausschüssen keine Effizienzsteigerung zu erwarten ist, da jeder Ausschuss, in dem Beschlüsse gefasst werden, aus mindestens drei Mitgliedern bestehen muss, um beschlussfähig zu sein.

- Gemäß Abschnitt 5.4.1 soll der Aufsichtsrat eine Altersgrenze für seine Mitglieder festlegen. Wir haben uns gegen eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder entschieden, weil das Unternehmen nicht auf die Erfahrung älterer Aufsichtsratsmitglieder verzichten möchte.
- Gemäß Abschnitt 5.4.6 sollen Aufsichtsratsmitglieder zusätzlich zu ihrer festen eine leistungsbezogene Vergütung erhalten. Im Gegensatz zu dieser Empfehlung enthält die von der Hauptversammlung beschlossene Vergütung des Aufsichtsrates keine variable Komponente sondern besteht aus einer Gesamtvergütung über deren Verteilung der Aufsichtsrats selbst entscheidet.
- Abschnitt 5.6 empfiehlt dem Aufsichtsrat, regelmäßig die Effizienz seiner Tätigkeit zu überprüfen. Eine derartige Überprüfung erachten wir nicht als zweckmäßig, da die geringe Mitgliederzahl unseres Aufsichtsrates eine effiziente und laufende Beurteilung zulässt und wir uns von einer formalen Revision keine Effizienzsteigerung erwarten.
- Abschnitt 7.1.2 wird insofern nicht Folge geleistet, als die Konzernabschlüsse nach Maßgabe des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) innerhalb von 120 anstatt 90 Tagen und die Zwischenberichte innerhalb von 60 anstatt 45 Tagen nach Ende des Rechnungslegungszeitraums veröffentlicht werden.



# VERGÜTUNGSBERICHT

Die Vergütung der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin setzt sich aus zwei Komponenten zusammen: einem Fixum und einer variablen Komponente. Der fixe Vergütungsbestandteil ist vertraglich bestimmt und wird in zwölf gleichen Monatsraten gezahlt. Der variable Vergütungsbestandteil richtet sich nach dem Geschäftsverlauf und wird von der Gesellschafterin nach nicht näher definierten Kriterien festgelegt. In der Vergangenheit erhielt der Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin 50% der fixen Vergütung als variable Vergütung ausbezahlt. Für das Geschäftsjahr 2012 sollen hierfür konkrete Kriterien festgelegt werden. Dies war bislang nicht notwendig, da die Gesellschaft vor dem Börsengang Ende 2010 eine weitaus weniger komplexe Struktur hatte. Zusätzlich gewährte Sach- und Nebenleistungen umfassen im Wesentlichen die Bereitstellung eines Dienstwagens. Aktienoptionspläne oder ähnliche Anreizsysteme bestanden zum Stichtag nicht. Nach Ablauf des Geschäftsjahres erhielt Herr Meier als Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin ein Bezugsrecht der der Altira AG zustehenden Wandelanleihe und erhält von der Altira AG 4.000 Stücke zu einem Kaufpreis von EUR 2.000. Nach durchgeführter Wandlung liegt der Einstiegspreis bei EUR 20.000. Die vorgesehenen Vergütungsbestandteile sind für sich und insgesamt jeweils angemessen.

Die Vergütung für den Aufsichtsrat ist in § 15 Abs. 6 der Satzung geregelt. Danach erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats eine Erstattung für die im Zusammenhang mit der Teilnahme an den Sitzungen getätigten baren Auslagen. Eine darüber hinausgehende Vergütung erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates nur, wenn die Hauptversammlung dies mit Zustimmung aller persönlich haftenden Gesellschafter beschließt.

Die Angaben gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB sind im Anhang enthalten.

# RISIKOBERICHT

## UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Im Berichtsjahr wurde das Risikomanagementsystem der ADC weiter entwickelt. Es spiegelt entsprechend die laufenden politischen, wirtschaftlichen, marktspezifischen und operationellen Risiken der ADC-Portfoliounternehmen sowie das Investmentumfeld im In- und Ausland wider. In Berichten wird das Management über die Portfoliorisiken auf dem Laufenden gehalten, während die für Investments und Finanzen zuständigen Manager aktuelle und künftige Risiken bewerten. Diese fließen in die Szenarioanalyse ein, anhand derer realistische Prognosen erstellt werden.

### PORTFOLIORISIKO

Über ihr weit verzweigtes und etabliertes Netzwerk in Subsahara-Afrika ist ADC in der Lage, die vielversprechendsten Transaktionen auf dem Kontinent zu identifizieren. Anlagen tätigt die ADC ausschließlich basierend auf akribischen Analysen unter Berücksichtigung externer und marktspezifischer Faktoren. Um eine erfolgreiche und nachhaltige Entwicklung der Portfoliounternehmen zu gewährleisten, behält die ADC alle wesentlichen Faktoren genau im Auge. Hierzu gehören der Erwerb attraktiver Unternehmen zu einem günstigen Preis, das Ausschöpfen der Ressourcen unseres gesamten Kontaktnetzes, das Aushandeln vertraglicher Schutzklauseln, Wertschöpfung durch Wissenstransfer, die Stärkung der Betriebsstrukturen sowie die konsequente Nutzung von Synergien und Exit-Möglichkeiten.

Trotz größter Sorgfalt bei der Auswahl sind alle bestehenden und künftigen Anlagen von ADC mit den oben genannten überdurchschnittlichen Risiken behaftet, da die Anlagen an Frontier-Märkten mit hohem Wachstumspotenzial getätigt werden, in denen ein möglichst früher Markteintritt in der Regel belohnt wird. Die Wertentwicklung der Beteiligungen hat Einfluss auf die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Gesellschaft. Die Bewertung der Investments hängt von ihrer operativen und finanziellen Entwicklung und den relevanten und verfügbaren Marktdaten ab. Den Bilanzposten und Kauf- bzw. Verkaufskursen der Anlagen liegen Fundamentaldaten sowie die vorherrschenden Marktbedingungen zum Zeitpunkt der Transaktion zugrunde.



ADCs langfristige finanzielle Entwicklung hängt in hohem Maße von der Entwicklung ihrer viel versprechenden Portfoliounternehmen ab. Die Verzinsung der Investments ergibt sich aus der Differenz zwischen Anschaffungs- und Veräußerungskosten zuzüglich der während der Haltedauer ausgeschütteten Dividenden. Die Anschaffungs- und Veräußerungskosten hängen von der Wertentwicklung der Aktien ähnlicher Unternehmen und der Zinsentwicklung ab, sodass die allgemeine Lage an den Kapitalmärkten großen Einfluss auf die Wertentwicklung von ADC hat.

#### **WÄHRUNGSRISSIKO**

Währungsschwankungen können sich im Kapitalwert von ADC niederschlagen. Während das Kapital der ADC auf Euro (EUR) lautet, sind die meisten Portfolioanlagen in US-Dollar (USD), in ruandische Francs (RWF), kenianische Schilling (KES), südafrikanische Rand (ZAR) oder botsuani-sche Pula (BWP) denominated. Um die Wechselkursrisiken zu steuern, versucht das Management wenn möglich Anlagen vorzunehmen, die auf USD, EUR bzw. auf Währungen lauten, deren Kurse eng an diese beiden Währungen gekoppelt sind. Bedingt durch die Aufwertung des USD im Geschäftsjahr 2011 weist ADC einen nicht realisierten Wechselkursgewinn in Höhe von EUR 1,5 Mio. auf die für eine Anlagemöglichkeit in Nigeria gehaltenen USD-Einlagen (USD 30,0 Mio.) aus. Die Wechselkursentwicklung zwischen USD und EUR kann daher als größte Chance, aber auch als größtes Risiko für den Abschluss von ADC betrachtet werden. Darüber hinaus hat das Management die Entwicklung des KES genau im Auge, denn im Berichtsjahr hat sich der Preisauftrieb in Kenia weiter beschleunigt. Inzwischen lässt die Teuerung jedoch wieder nach. Der Großteil des KES-Risikos für ADC ergibt sich aus der Anlage in Resolution Health.

#### **POLITISCHE RISIKEN**

Frontier-Märkte eröffnen Anlegern durch ihr überdurchschnittliches Wachstum äußerst attraktive Chancen. In vielen von ihnen fehlt es jedoch an demokratischen Strukturen und besteht die Gefahr politischer Unruhen. Mit unzureichenden Regierungsstrukturen geht ein erhebliches Risiko unvorhersehbarer Änderungen des politischen Klimas einher. Das kann nicht nur die Geschäfte der Portfoliounternehmen beeinträchtigen, sondern in extremen Fällen auch zu einem Totalverlust oder einer vollständigen Enteignung der Vermögenswerte führen.

Um das politische Risiko abzufedern, hat das Unternehmen einen Rahmenvertrag mit der Multilateral Insurance Guarantee Agency (MIGA), einer Tochtergesellschaft der Weltbank, geschlossen. Über diesen Vertrag sind die Anlagen von ADC in 14 Ländern von Subsahara-Afrika gegen politische Risiken wie Devisenkontrollen, Devisentransferrisiken, Krieg und Unruhen sowie Enteignung von Vermögenswerten (einschließlich schleichender Enteignung) versichert. Nach Bestätigung der Versicherungsdeckung für eine bestimmte Beteiligung werden ADC in den oben genannten Fällen 90% ihrer Kapitalanlage, einschließlich Gewinnrücklagen, zurückerstattet. Derzeit sind RSwitch, iVeri und RHEAL durch die MIGA Versicherung voll versichert. Die Investition in BancABC wird derzeit von den Versicherungsträgern bearbeitet und sollte innerhalb der ersten Monate 2012 versichert sein.

**EXTERNE RISIKEN**

Die schnell wachsenden Frontier-Märkte in Subsahara-Afrika werden auch von den weltweiten gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen beeinflusst. Einige von ihnen verfügen über eine Fülle natürlicher Ressourcen, die ihr Wachstum kräftig beflügeln, sie auf der anderen Seite aber auch von der Entwicklung der Rohstoffpreise an den Weltmärkten abhängig machen. ADC verfolgt in Bezug auf diese externen Risiken diverse Ansätze und baut neben einem stringenten Investitions- und Genehmigungsprozess auf seine umfangreiche Markt- und Sektorerfahrung sowie die breite Streuung und Versicherung des Beteiligungsportfolios. ADC legt den Schwerpunkt auf eine langfristige Wertschöpfung und macht ihre Anlageentscheidungen von starken Fundamentaldaten der potenziellen Beteiligungen abhängig.

**PERSONALRISIKO**

Das Management von ADC umfasst ein gut etabliertes Netzwerk in der Region und darüber hinaus, von dessen guten Kontakten ADC einerseits profitiert, die das Unternehmen aber auch einem gewissen Personalrisiko aussetzen. Überdurchschnittliche Kompetenz und ein gut ausgebautes Kontaktnetz sind die Grundlage für unseren Erfolg. Das Kernteam der Investmentmanager und das Management von ADC Mauritius mit langjähriger Erfahrung in diversen Sektoren und Schwellenmärkten verfügen über die notwendige Expertise und die für einen Erfolg erforderlichen Kontaktnetze. ADC stellt durch ein leistungsbezogenes Vergütungspaket sicher, dass das Personalrisiko minimiert wird. Darunter fallen Bonuszahlungen, die sich am langfristigen Erfolg des Unternehmens und entsprechender Projekte bemessen. Weitere Angaben zur Vergütung des Managements finden sich im Anhang.

**INTERNES KONTROLLSYSTEM BEZOGEN AUF DIE RECHNUNGSLEGUNG**

Das Management der ADC und ihrer konsolidierten Tochtergesellschaften ist für die Einrichtung, Anwendung und Weiterentwicklung eines angemessenen internen Kontrollsystems bezogen auf den Rechnungslegungsprozess verantwortlich. Unser rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem steht unter der Aufsicht des Geschäftsführers der persönlich haftenden Gesellschafterin und dem Geschäftsführer der Tochtergesellschaften auf Mauritius. Es soll hinreichende Sicherheit darüber gewähren, dass die Aufstellung des Konzernabschlusses im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) steht und die externe Finanzberichterstattung zuverlässig ist.

Die Hauptrisiken im Rechnungslegungsprozess bestehen darin, dass Abschlüsse aufgrund unbeabsichtigter Fehler oder vorsätzlichen Handelns (Betrug) nicht ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln oder dass ihre Veröffentlichung verspätet erfolgt. Diese Risiken können dazu führen, dass das Vertrauen der Investoren oder die Reputation der Gesellschaft beeinträchtigt wird. Darüber hinaus können sie Sanktionen



wie zum Beispiel Interventionen der Börsenaufsicht nach sich ziehen. Für die Gesellschaft kann dies negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage haben. Die Rechnungslegung vermittelt kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, wenn in den Abschlüssen enthaltene Zahlen oder Anhangangaben wesentlich von den zutreffenden Angaben abweichen. Abweichungen werden als wesentlich eingestuft, wenn sie einzeln oder insgesamt die auf Basis der Abschlüsse getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen der Abschlussadressaten beeinflussen könnten. Um diesen Risiken entgegenzuwirken wendet die ADC in allen Gruppenunternehmen zum Beispiel ein Vieraugenprinzip bei der Erstellung der Abschlüsse und der Rechnungslegung an. Zudem wird die Rechnungslegung durch professionelle, lizenzierte Dienstleister auf Mauritius durchgeführt und während der Konsolidierung durch Mitarbeiter der Altira AG einer strikten Kontrolle unterzogen.

#### **UNTERNEHMENSSTEUERUNGSSYSTEM**

ADC steuert die Entwicklung seiner Beteiligungen und Tochtergesellschaften über klassische Kennzahlen, wie Umsatz, EBITDA, Rentabilität, Margen, etc. Zum Zeitpunkt der Investition wird mit dem Management des Zielunternehmens ein Plan festgelegt, welcher monatlich in Form von vordefinierten Monatsberichten, die quantitative und qualitative Informationen enthalten, überprüft wird. In wöchentlichen Teambesprechungen werden Entwicklungen und ggf. notwendige Maßnahmen zur Intervention besprochen, wobei das Management der ADC eng in die Prozesse der Portfoliounternehmen eingebunden ist und üblicherweise Aufsichts- oder Kontrollfunktionen in den Beteiligungen übernimmt.

#### **ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG**

Die Erklärung zur Unternehmensführung gem. § 289a HGB ist neben der Entsprechenserklärung zum "Deutschen Corporate Governance Kodex" gemäß § 161 AktG im Internet auf der Seite [www.african-development.com](http://www.african-development.com) abrufbar. Der Corporate Governance Bericht ist im Geschäftsbericht abgedruckt.

# ERLÄUTERNDER BERICHT

ZU DEN ANGABEN NACH § 289 ABS. 4, BZW. § 315 ABS. 4 HGB

Das gezeichnete Kapital der ADC beträgt EUR 8.410.764,00 und ist eingeteilt in 8.410.764 nennwertlose Namens-Stammaktien (Stückaktien) mit einem rechnerischen Nennwert von je EUR 1,00. Jede Aktie gewährt die gleichen Rechte, insbesondere Stimmrechte. Unterschiedliche Aktiengattungen bestehen nicht.

Das Stimmrecht der Aktionäre ist weder durch Gesetz noch durch Satzung beschränkt. Beschränkungen des Stimmrechts oder der Übertragung der Aktien, die sich aus Vereinbarungen zwischen den Aktionären ergeben könnten, sind der persönlich haftenden Gesellschafterin nicht bekannt.

Zum 31. Dezember 2011 hielt die Trafigura Beheer B.V., Niederlande, 20,12% der Stimmrechte an der ADC. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen, die 10% der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft im Berichtszeitraum nicht mitgeteilt worden. Die ADC hat keine Aktien mit Sonderrechten ausgegeben. Zudem ist der persönlich haftenden Gesellschafterin nicht bekannt, dass Arbeitnehmer am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben. ADC ist eine Kommanditgesellschaft auf Aktien, bei der die Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft gemäß § 278 Absatz 2 des Aktiengesetzes anstelle eines Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin obliegt. Die persönlich haftende Gesellschafterin scheidet in den nach § 13 Absatz 1 der Satzung der Gesellschaft genannten Fällen oder durch Ausschließung nach § 289 Absatz 5 des Aktiengesetzes in Verbindung mit § 140 des Handelsgesetzbuchs aus der Gesellschaft aus. Die im Falle des Ausscheidens nach § 13 Absatz 2 der Satzung der Gesellschaft einzuberufende Hauptversammlung entscheidet über den Beitritt einer neuen persönlich haftenden Gesellschafterin. Im Übrigen gelten die gesetzlichen Bestimmungen der § 179 und § 133 des Aktiengesetzes.

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. August 2008 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 31. Juli 2013 gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals in Teilbeträgen um bis zu insgesamt EUR 7.000.000,00 durch Ausgabe von neuen Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I/2008).

Auf der Grundlage dieser Ermächtigung hat die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin am 7. Dezember 2011 unter teilweiser Ausnutzung des genehmigten Kapitals gemäß § 5 Absatz 3 der Satzung den Beschluss gefasst, das gezeichnete Kapital von EUR 7.646.150,00 um einen Betrag von bis zu EUR 764.614,00 auf bis zu EUR 8.410.764,00 gegen Bareinlagen zu erhöhen. Die neuen Aktien wurden mit Gewinnberechtigung ab dem 01. Januar 2011 ausgegeben. Die Kapitalerhöhung wurde in Höhe von EUR 764.614,00 durchgeführt. Die 764.614 jungen Aktien wurden zu EUR 12,00 je Aktie ausgegeben. Das Aufgeld in Höhe von EUR 8.410.754,00 ist in die Kapitalrücklage eingestellt.



Das genehmigte Kapital beträgt nach Ausnutzung EUR 6.235.386,00.

Es bestehen keine wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels in Folge eines Übernahmeangebots stehen.

Es bestehen keine Entschädigungs- oder Abfindungsvereinbarungen der Gesellschaft mit der persönlich haftenden Gesellschafterin, die für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen sind.

Im Februar 2012 hat ADC ein Aktienrückkaufprogramm mit dem Ziel aufgelegt, insgesamt 420.538 Aktien zurückzukaufen. Das entspricht 5% des Aktienkapitals der Gesellschaft. Anlässlich der am 7. Juni 2011 abgehaltenen Jahreshauptversammlung hat ADC bei ihren Aktionären die Ermächtigung eingeholt, eigene Aktien zurückzukaufen.

# AUSBLICK

Vor vier Jahren wurde ADC mit dem Ziel gegründet, Anlagen im Finanzdienstleistungssektor in Länder mit starkem Wachstum in Subsahara-Afrika zu tätigen. Nach erfolgreicher Gründung und unseren ersten Anlagen verfolgten wir insbesondere folgende drei operative Ziele: 1) Betreuung unserer bestehenden Investitionen, 2) Vorstoß in neue Länder in Subsahara-Afrika und 3) gezieltes Wachstum und Nutzung von Synergien im Finanzdienstleistungssektor.

Heute sind wir aktiv über Beteiligungen im Banken-, Zahlungsverkehrs- und Versicherungssektor in zehn Ländern in Ost-, Süd- und Zentralafrika engagiert. Wir haben unser Team und unser Beraternetzwerk erweitert, um unsere bestehenden Investments betreuen und aktiv Anlagemöglichkeiten im Banken- und Versicherungssektor in Ost-, Mittel-, West- und Südafrika verfolgen zu können.

Nachdem wir unsere anfänglichen operativen Ziele erreicht haben, wollen wir ADC nun auf die nächste Entwicklungsstufe heben und unsere operativen Ziele dem Wachstum von ADC anpassen. In den kommenden 2 - 3 Jahren konzentrieren wir uns deshalb auf die folgenden drei Schwerpunkte: 1) Betreuung und Einbettung unserer bestehenden Investments in die Merchant Banking-Strategie von ADC, 2) Ausweitung des Portfolios und der Präsenz der ADC in Subsahara-Afrika und 3) Gründung eines neuen Geschäftsfelds, in dem wir Partnern und Unternehmen, die sich neu auf den Frontier-Märkten in Subsahara-Afrika engagieren möchten, eine umfassende Beratung bieten.

“Afrika ist wichtiges Neuland für Wirtschaftswachstum. Wir glauben, dass sich die afrikanische Wirtschaft bis 2020 auf fast USD 3 Billionen verdoppeln kann.”

*Dennis Nally, Vorsitzender von PwC International.*

## 1. BETREUUNG UND EINBETTUNG UNSERER BESTEHENDEN INVESTMENTS IN DIE MERCHANT BANKING-STRATEGIE VON ADC

2012 wird ADC mit der Umwandlung ihrer Struktur in eine pan-afrikanische Merchant Bank beginnen und deren Expansion in 2013 gezielt umsetzen. Dabei streben wir eine Stärkung unserer Bilanz an, damit wir ein großes Leistungsspektrum einschließlich Portfoliomanagement, Fusionen und Übernahmen, Beratungen und ähnliches mehr anbieten können. Mit der Konsolidierung ihrer



Vermögenswerte und dem Aufbau einer Merchant Bank besitzt ADC ein enormes Wachstumspotenzial und bekommt Zugang zu zahlreichen Investmentchancen in ihren Kernbereichen Bank- und Zahlungsdienstleistungen sowie Versicherungen.

Als Gesellschaft werden wir auch künftig alles daran setzen, unsere Portfoliounternehmen voranzubringen und zu lokalen oder regionalen Marktführern zu entwickeln. Darüber hinaus werden wir dafür sorgen, dass wir direkt oder indirekt über das Management, den Aufsichtsrat oder ein Konsortium aus gleich gesinnten Aktionären Einfluss auf die Unternehmensführung nehmen können.

ADC ist überzeugt, dass die Förderung und Stärkung des Managements vor Ort der beste Weg ist. Dabei verfolgen wir die Strategie, wenn immer möglich Synergien zwischen bestehenden Investments zu nutzen, sodass unsere Beteiligungsunternehmen gegenseitig voneinander profitieren und Netzwerke bilden können.

Die beiden Beteiligungen von ADC, RSwitch und iVeri, sind dafür gute Beispiele, denn sie werden sich gegenseitig unterstützen und gemeinsam vom Wachstum des Bankensektors profitieren. iVeri hat in den letzten zwei Jahren zwei neue Tochtergesellschaften gegründet, die ihre Produkte und Dienstleistungen vielen neuen, bislang noch nicht versorgten Kunden zur Verfügung stellen werden. Gleichzeitig werden RSwitch und iVeri ihre Dienstleistungen unseren Portfoliounternehmen in Ruanda, Zimbabwe und Äquatorialguinea bereitstellen.

## 2. AUSWEITUNG DES PORTFOLIOS UND DER PRÄSENZ DER ADC IN SUBSAHARA-AFRIKA

ADC verfügt über eine viel versprechende Investment-Pipeline und wird wahrscheinlich Anfang des zweiten Quartals 2012 eine neue Beteiligung in Nigeria bekannt geben. Die Union Bank of Nigeria (UBN) ist ein Kreditinstitut mit 379 Filialen im ganzen Land und hat 2010 einen Gewinn von NGN 118 Mio. (TEUR 580) ausgewiesen. Die Aktienemission und den Abschluss der Transaktion erwarten wir im April 2012.

Wir schätzen Nigeria als einen Markt mit hohem Wachstumspotenzial in den kommenden zehn Jahren ein. Trotz des weit entwickelten Bankensektors in Nigeria richtet sich das Gros der Bankdienstleistungen an Unternehmen und wohlhabende Kunden. Der Großteil der Bevölkerung hat keinen Zugang zu Finanzdienstleistungen. Die Economist Intelligence Unit erwartet nahezu eine Verdopplung des Vermögens im nigerianischen Bankensektor auf USD 200 bis 290 Mrd. in den

nächsten zehn Jahren.<sup>1</sup> Der Eintritt von ADC in den dortigen Markt erfolgte zu einem guten Zeitpunkt, denn die Bankenkrise, die Nigeria 2009 erschütterte, ist vorüber. Gleichzeitig stellen die Reformen der Zentralbank die Weichen für bessere Governance-Strukturen in den Banken und die Ausweitung des Produkt- und Dienstleistungsangebots für einen Großteil der Bevölkerung.

ADCs bevorstehendes Investment in Nigeria eröffnet uns eine Basis in Westafrika, einer der dynamischsten Regionen auf dem Kontinent. Wir haben eine gut gefüllte Investment-Pipeline in Ländern mit hohem Wachstum und verfolgen derzeit aktiv Transaktionen in Mauritius, Ghana, Kenia, Tansania, Sambia, Angola und Mosambik. Für die genannten Länder wird ein Wachstum von 5 – 10% in den nächsten zehn Jahren prognostiziert, während für ihren Bankensektor in der gleichen Zeit eine Verdopplung bzw. Verdreifachung des Marktvolumens erwartet wird.

Wir glauben, dass das schnelle Wachstum der Geschäftsbanken starke regionale Zahlungsverkehrsdienstleister erfordert, die Karten zahlreicher Anbieter akzeptieren und die Daten regional sowie international effizient und schnell übertragen. Vor diesem Hintergrund verhandelt ADC derzeit intensiv mit Zahlungsverkehrsdienstleistern in Ost- und Südafrika über eine Fusion bzw. Konsolidierung einer Branche, die sich zum Eckpfeiler des im nächsten Jahrzehnt boomenden Bankensektors entwickeln wird.

“Der Finanzsektor des Kontinents wird im nächsten Jahrzehnt um 15% pro Jahr wachsen und 2020 fast 20% zur Wirtschaftsleistung in der Region beitragen nach derzeit 11%.”

*Bain & Company, African Consumer stands tall amid commodity boom, 10. März 2011*

Das Wachstum des Bankensektors wird auch dem Versicherungssektor Auftrieb geben, denn mit dem allgemeinen Wirtschaftswachstum steigt die Nachfrage nach einer Absicherung von Vermögenswerten und einer besseren Vorsorge für die Zukunft. Sowohl aus der Perspektive der Vermögens- und persönlichen Absicherung als auch aus Risikomanagementsicht betrachtet, zeichnet sich eine Blütezeit für den Versicherungssektor auf dem gesamten Kontinent ab. Die Wirtschaft braucht Versicherungsprodukte und -dienstleistungen, während sich die wachsende Mittelschicht vor versicherbaren Risiken schützen will. ADC verfügt bereits über eine Beteiligung im Versicherungssektor und hat daneben diverse attraktive Investmentmöglichkeiten in diesem schnell wachsenden Markt identifiziert. Unser Team hat im vergangenen Jahr potenzielle Anlagen unter die Lupe genommen, ein Unternehmen gegründet und mit mehreren interessierten Partnern über die Gründung einer Beteiligungsgesellschaft verhandelt, die in Versicherungsgesellschaften in Sub-Sahara-Afrika investieren soll. Wir sind zuversichtlich, dass wir in diesem Jahr zusammen mit unseren Partnern ein neues aufregendes Unternehmen unter dem Dach der ADC gründen werden.

<sup>1</sup> Economist Intelligence Unit, Banking in Sub-Saharan Africa to 2020, 2011



### 3. BERATUNGSDIENSTLEISTUNGEN

Nach vier Jahren, in denen wir unsere Präsenz vor Ort ausgeweitet und ein Netzwerk aus in- und ausländischen Experten aufgebaut haben, hat ADC beschlossen, ein neues Geschäftsfeld „Advisory Services“ zu gründen. Damit werden wir unser wertvolles Kontaktnetz und Know-how Gewinn bringend nutzen und ADC eine neue Einnahmequelle eröffnen. Daher haben wir unser Netzwerk in Afrika um eine neue Niederlassung in Nairobi und den Ausbau unserer Präsenz in Äquatorialguinea erweitert. Hinzu kommt unsere Präsenz in Kigali in Ruanda und unsere Hauptniederlassung auf dem afrikanischen Kontinent in Mauritius.

Unser Experten- und Beraterteam bietet internationalen Firmen, die sich in Afrika engagieren möchten, Unterstützung durch wertvolle Kontakte. Die ADC wiederum wird sich hierüber eine neue Ertragsquelle erschließen und den Gewinn für ihre Anleger steigern.

Der finanzielle Ausblick für 2012 und 2013 ist äußerst positiv, denn alle unsere Portfoliounternehmen entwickeln sich sehr gut. Zudem werden wir die Möglichkeiten unseres Experten-netzwerks in Form von Beratungsdienstleistungen für internationale Unternehmen über unsere neu gegründete ADC Management Services in Mauritius umfassend ausschöpfen. Die Gründung der ADC Management Services erfolgte Anfang 2012, um Wachstum und Diversifizierung von ADC im Beratungssektor voranzutreiben und zu steuern. Für 2012 erwarten wir einen Umsatz von EUR 3,0 – 5,0 Mio. aus Beratungsleistungen. Wir gehen weiterhin davon aus, dass unsere bestehenden und bald abgeschlossenen Investments ihre Zielvorgaben übertreffen. Hinsichtlich unserer Gewinnerwartung für das Geschäftsjahr 2012 erwarten wir einen Nachsteuerertrag von mindestens EUR 10,0 Mio. Wir gehen davon aus, dieses Ergebnis in 2013 deutlich zu übertreffen. ADC ist gut aufgestellt, um vom Aufstieg Afrikas im kommenden Jahrzehnt zu profitieren. Wir haben ein exzellentes Team, ein starkes Beteiligungsportfolio und eine Pipeline, die uns auch künftig Wachstum sichert. Wir freuen uns auf das kommende Jahr, das für ADC aus unserer Sicht ein sehr Gutes werden wird.

Frankfurt am Main 30. März 2012

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'O. Meier', written in a cursive style.

Olaf Meier  
Geschäftsführer

---

# KONZERNABSCHLUSS

Konzernbilanz	58
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	60
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	61
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	62
Konzern-Kapitalflussrechnung	64
Konzernanhang	65
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	142



# KONZERNBILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2011

ADC AFRICAN DEVELOPMENT CORPORATION GMBH & CO. KGAA, FRANKFURT AM MAIN

IN TEUR

AKTIVA	ANHANG	2011	2010
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Geschäfts- oder Firmenwert	(5.1)	838	838
Immaterielle Vermögenswerte	(5.1)	441	134
Sachanlagen	(5.2)	552	675
Anteile an assoziierten Unternehmen	(5.3)	49.223	18.552
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(5.3)	4.719	4.640
Latente Steuern	(5.5)	456	551
<b>Langfristiges Vermögen, gesamt</b>		<b>56.228</b>	<b>25.390</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	(5.6)	323	146
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	(5.7)	491	1.005
Steueransprüche	(5.7)	76	14
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	(5.7)	2.652	372
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		20.094	44.028
Zahlungsmittel mit Verfügungsbeschränkung		23.183	0
Zahlungsmittel	(5.8)	43.278	44.028
<b>Kurzfristiges Vermögen, gesamt</b>		<b>46.820</b>	<b>45.565</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>103.048</b>	<b>70.955</b>

IN TEUR				
PASSIVA	ANHANG		2011	2010
<b>Eigenkapital</b>				
Gezeichnetes Kapital	(5.9)	8.411		7.646
Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen		0		-517
			<b>8.411</b>	<b>7.129</b>
Kapitalrücklage	(5.9)	50.030		37.611
Freie Rücklagen	(5.9)	11.286		11.408
Bilanzgewinn	(5.9)	19.701		10.033
<b>Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital</b>			<b>89.428</b>	<b>66.181</b>
Nicht beherrschende Anteile	(5.9)		-1.103	-49
<b>Eigenkapital, gesamt</b>			<b>88.325</b>	<b>66.132</b>
<b>Langfristige Schulden</b>				
Wandelschuldverschreibungen	(5.12)	100		100
Anteile des Komplementärs		5		5
Wandelanleihe	(5.13)	7.738		0
<b>Langfristige Schulden, gesamt</b>			<b>7.843</b>	<b>105</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>				
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	(5.11)	4.002		0
Rückstellungen	(5.10)	247		100
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(5.11)	2.388		1.937
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	(5.11)	243		2.681
<b>Kurzfristige Schulden, gesamt</b>			<b>6.880</b>	<b>4.718</b>
<b>Schulden, gesamt</b>			<b>14.723</b>	<b>4.823</b>
<b>Bilanzsumme</b>			<b>103.048</b>	<b>70.955</b>



# KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2011

ADC AFRICAN DEVELOPMENT CORPORATION GMBH & CO. KGAA, FRANKFURT AM MAIN

IN TEUR	ANHANG	2011	angepasst <sup>1</sup> 2010
<b>Umsatzerlöse</b>	(6.1)	<b>2.648</b>	<b>2.037</b>
Beratungsdienstleistungen	(6.1)	1.692	2.037
Dividendeneinkünfte	(6.1)	761	0
Sonstige Umsatzerlöse	(6.1)	195	0
Gewinn aus dem Verkauf von Finanzanlagen	(6.2)	2.754	0
Sonstige betriebliche Erträge	(6.3)	1.878	407
<b>Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge</b>		<b>7.279</b>	<b>2.444</b>
Materialaufwand	(6.4)	-2.788	-3.496
Beratungs- und ähnliche Aufwendungen betreffend Portfoliogesellschaften	(6.5)	-2.584	-203
Personalaufwand	(6.6)	-471	-379
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6.7)	-7.139	-3.104
Ergebnis aus Fair-Value-Bewertung	(6.8)	14.472	11.328
<b>Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)</b>		<b>8.768</b>	<b>6.590</b>
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	(6.9)	-445	-447
<b>Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>		<b>8.324</b>	<b>6.143</b>
Finanzerträge	(6.10)	422	223
Finanzaufwendungen	(6.10)	-3	-6
<b>Gewinn vor Steuern (EBT)</b>		<b>8.743</b>	<b>6.360</b>
Ertragsteuern	(6.11)	-78	231
<b>Konzernergebnis</b>		<b>8.666</b>	<b>6.591</b>
<b>Davon entfallen auf:</b>			
Nicht beherrschende Anteile		-1.003	-658
Anteilseigner des Mutterunternehmens		9.668	7.249
<b>Durchschnittliche Anzahl an Aktien (verwässert/unverwässert)</b>	<b>(8)</b>	<b>7.652.434</b>	<b>12.603.016</b>
Unverwässert bezogen auf das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis		1,26	0,58
Verwässert, bezogen auf das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis		1,26	0,58
<b>Ergebnis je Aktie (verwässert und unverwässert) - Rückwirkende Anpassungen<sup>2</sup></b>			
Unverwässert bezogen auf das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis		1,26	3,47
Verwässert, bezogen auf das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis		1,26	3,47

1 Einige dargestellte Beträge weichen aufgrund vorgenommener Anpassungen von den Beträgen im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2010 ab (siehe Angabe 1)

2 Bei der EPS Berechnung im Vorjahresabschluss wurde die Kapitalherabsetzung aus 2010 nicht rückwirkend berücksichtigt, wie dies nach IAS 33.64 gefordert wird. Die EPS Berechnung für das Geschäftsjahr 2010 wurde daher in diesem Abschluss angepasst, indem die Anzahl der gewichteten durchschnittlich ausstehenden Aktien von vormals 12.603.016 auf 2.091.627 korrigiert wurde. Das Ergebnis pro Aktie (verwässert und unverwässert) für das Geschäftsjahr 2010 hat sich daher von EUR 0,58 auf EUR 3,47 verändert.

# KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2011

ADC AFRICAN DEVELOPMENT CORPORATION GMBH & CO. KGAA, FRANKFURT AM MAIN

IN TEUR	2011	2010
<b>Konzernergebnis</b>	<b>8.666</b>	<b>6.591</b>
Währungsdifferenzen	-173	113
Sonstiges Ergebnis der Periode nach Steuern	-173	113
<b>Gesamtergebnis nach Steuern</b>	<b>8.492</b>	<b>6.704</b>
<b>Davon entfallen auf:</b>		
Anteilseigner des Mutterunternehmens	9.546	7.378
Nicht beherrschende Anteile	-1.054	-674
	<b>8.492</b>	<b>6.704</b>



# KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2011

ADC AFRICAN DEVELOPMENT CORPORATION GMBH & CO. KGAA, FRANKFURT AM MAIN

IN TEUR	GEZEICHNETES KAPITAL	KAPITAL- RÜCKLAGE
	Note 5.9	Note 5.9
<b>Stand 1.1.2010</b>	<b>14.429</b>	<b>5.527</b>
Währungsdifferenzen	0	0
<b>Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Periodenergebnis	0	0
<b>Gesamtes Periodenergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Kapitalerhöhung	7.802	41.103
Transaktionskosten (einschließlich Ertragsteuereffekte)	0	-3.849
Kapitalherabsetzung	-14.585	0
Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	-517	-5.170
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	0	0
<b>Stand 31.12.2010</b>	<b>7.129</b>	<b>37.611</b>
<b>Stand 1.1.2011</b>	<b>7.129</b>	<b>37.611</b>
Währungsdifferenzen	0	0
<b>Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Periodenergebnis	0	0
<b>Gesamtes Periodenergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Kapitalerhöhung	765	8.411
Transaktionskosten (einschließlich Ertragsteuereffekte)	0	-671
Eingezahlte Einlagen	517	4.680
<b>Stand 31.12.2011</b>	<b>8.411</b>	<b>50.030</b>

BILANZGEWINN	FREIE RÜCKLAGEN	AUF DIE ANTEILSEIGNER DES MUTTERUNTERNEHMENS ENTFALLENDEN EIGENKAPITAL	NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE	EIGEN- KAPITAL GESAMT
	Note 5.9		Note 5.9	
<b>143</b>	<b>93</b>	<b>20.192</b>	<b>-132</b>	<b>20.059</b>
0	128	128	-16	113
<b>0</b>	<b>128</b>	<b>128</b>	<b>-16</b>	<b>113</b>
7.249	0	7.249	-658	6.591
<b>7.249</b>	<b>128</b>	<b>7.378</b>	<b>-674</b>	<b>6.704</b>
0	0	48.904	0	48.904
0	0	-3.849	0	-3.849
2.641	11.944	0	0	0
0	0	-5.687	0	-5.687
0	-757	-757	757	0
<b>10.033</b>	<b>11.408</b>	<b>66.181</b>	<b>-49</b>	<b>66.132</b>
<b>10.033</b>	<b>11.408</b>	<b>66.181</b>	<b>-49</b>	<b>66.132</b>
0	-122	-122	-51	-173
<b>0</b>	<b>-122</b>	<b>-122</b>	<b>-51</b>	<b>-173</b>
9.668	0	9.668	-1.003	8.666
<b>9.668</b>	<b>-122</b>	<b>9.546</b>	<b>-1.054</b>	<b>8.492</b>
0	0	9.175	0	9.175
0	0	-671	0	-671
0	0	5.197	0	5.197
<b>19.701</b>	<b>11.286</b>	<b>89.428</b>	<b>-1.103</b>	<b>88.325</b>



# KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2011

ADC AFRICAN DEVELOPMENT CORPORATION GMBH & CO. KGAA, FRANKFURT AM MAIN

IN TEUR	ANHANG	2011	2010
<b>Konzernergebnis</b>		<b>8.666</b>	<b>6.591</b>
-	Erfolgswirksam erfasste Steuern (6.11)	78	-231
+	Erhaltene Zinsen (6.10)	419	223
+	Erhaltene Dividenden (6.1)	761	0
+	Abschreibungen auf Sachanlagen (6.9)	347	203
+	Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (6.9)	98	244
+/-	Abnahme (+)/Zunahme (-) des beizulegenden Zeitwertes der Finanzanlagen (5.3)	-14.472	-6.688
(-)/+	Gewinn/(Verlust) aus dem Verkauf von Finanzanlagen (6.2)	-2.754	0
+/-	Abnahme (+)/Zunahme (-) des beizulegenden Zeitwertes von derivativen finanziellen Vermögenswerten (5.3)	0	-4.640
+/-	Sonstige zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge (6.3)	-1.267	0
+/-	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen (5.10)	148	35
+/-	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Forderungen (5.7)	-2.589	642
+/-	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte (5.6)	-177	-128
+/-	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva (5.11)	-2.207	1.018
<b>=</b>	<b>Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit</b>	<b>-12.950</b>	<b>-2.732</b>
-	Auszahlungen aus dem Erwerb von immateriellen Vermögenswerten (5.1)	-429	0
-	Auszahlungen aus dem Erwerb von Sachanlagen (5.2)	-333	-120
-	Auszahlungen aus dem Erwerb von Finanzanlagen (5.3)	-13.252	0
-	Auszahlungen aus dem Erwerb von Joint Ventures (5.3)	-200	0
+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen (5.2)	97	0
<b>=</b>	<b>Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-14.116</b>	<b>-120</b>
-	Auszahlungen aus Transaktionskosten für die Ausgabe von Aktien (5.9)	-671	-3.849
+	Einzahlungen aus Kapitalerhöhung (5.9)	14.372	43.217
+	Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten (5.11)	4.000	0
+	Einzahlungen aus Wandelanleihen und Wandelschuldverschreibungen (5.12)	7.348	100
<b>=</b>	<b>Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>25.049</b>	<b>39.469</b>
	<b>Zahlungswirksame Änderung des Finanzmittelbestands</b>	<b>-2.017</b>	<b>36.617</b>
+	Wechselkursbereinigte Veränderung des Finanzmittelfonds	1.267	128
+	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	44.028	7.282
	<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode (5.8)</b>	<b>43.278</b>	<b>44.028</b>
	davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	20.094	44.028
	davon Zahlungsmittel mit Verfügungsbeschränkung	23.183	0

# KONZERNANHANG

ZUM KONZERNABSCHLUSS DER ADC AFRICAN DEVELOPMENT CORPORATION GMBH & CO. KGAA, FRANKFURT/MAIN  
INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS) ZUM 31. DEZEMBER 2011

## 1. ALLGEMEINE ANGABEN

Die ADC African Development Corporation GmbH & Co. KGaA (nachfolgend „Gesellschaft“ oder „Konzern“) hat ihren Sitz im Grüneburgweg 18 in Frankfurt am Main, Deutschland. Gegenstand des Unternehmens ist die Initiierung von und die gezielte Suche nach Investitionsmöglichkeiten in Afrika. Hierzu zählen insbesondere das zur Verfügungstellen des bestehenden Netzwerkes der Gesellschaft in Afrika für den Aufbau bzw. das Ausfindigmachen geeigneter Investmentteams und für den Erwerb, das Halten und Verwalten von Investments sowie die Erbringung von Beratungsdienstleistungen. Unter Investments sind dabei Mehrheits- oder Minderheitsbeteiligungen an privaten oder börsennotierten (Beteiligungs-) Gesellschaften jeder Art zu verstehen. Die Gesellschaft übt keine Rechts- oder Steuerberatung oder sonstige genehmigungspflichtige Tätigkeiten aus.

Die ADC African Development Corporation GmbH & Co. KGaA ist zum Stichtag am regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse mit Einbeziehung in den Prime Standard notiert. Der Wechsel in den Prime Standard erfolgte zum 27. Mai 2011. Bis zu diesem Zeitpunkt war die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2011 im Open Market mit Einbezug in den Entry Standard notiert.

Der Konzernabschluss ist in Euro (EUR) aufgestellt. Im vorliegenden Konzernanhang sind alle Beträge einschließlich der Vorjahreszahlen in TEUR angegeben. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Das Geschäftsjahr der Gesellschaft entspricht dem Kalenderjahr.

Bereiche mit höheren Beurteilungsspielräumen oder höherer Komplexität, oder Bereiche, bei denen Annahmen und Schätzungen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, sind unter Anhangangabe 14 aufgeführt.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2011 wurden am 30. März 2012 durch den Beschluss der Unternehmensleitung zur Billigung und zur Veröffentlichung an den Aufsichtsrat freigegeben.

Die im Vorjahresabschluss unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesenen Kosten von RSwitch, die im Wesentlichen für die Instandhaltung und Reparaturen der installierten Geldautomaten entstanden sind, werden in 2011 im Konzernabschluss innerhalb des Materialaufwandes erfasst, da diese Kosten das operative Geschäft von RSwitch betreffen (TEUR 770; Vorjahr: TEUR 307). Zusätzlich wurden Beratungs- und ähnliche Kosten, die für die Portfoliounternehmen erbracht wurden, aus den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in den Posten Beratungs- und ähnliche Aufwendungen betreffend Portfoliogesellschaften umgegliedert (TEUR 2.584; Vorjahr: TEUR 203), da es sich um Beratungsaufwendungen handelt, die das operative Geschäft der ADC betreffen und auf diese Weise eine transparentere Darstellung erreicht wird. Die Vorjahresangaben wurden angepasst.



---

## 2. RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN

### 2.1 GRUNDLAGEN DER ERSTELLUNG DES ABSCHLUSSES

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind die Anteile an den Portfoliogeellschaften, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden. Vermögenswerte und Schulden sind - bei Fälligkeit über einem Jahr - in langfristig und kurzfristig aufgegliedert.

#### **ERKLÄRUNG ZUR ÜBEREINSTIMMUNG MIT IFRS**

Der vorliegende Konzernabschluss der ADC African Development Corporation GmbH & Co. KGaA zum Stichtag 31. Dezember 2011 wurde in Übereinstimmung mit den für den Erstellungszeitraum verbindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS), International Accounting Standards (IAS) – wie sie von der Europäischen Kommission für die Anwendung in der EU übernommen wurden –, den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) sowie des Standing Interpretations Committee (SIC) aufgestellt.

#### **KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE**

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember 2011.

Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d. h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, vollkonsolidiert. Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch den Konzern nicht mehr besteht. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Rechnungslegungsmethoden für die gleiche Berichtsperiode aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Alle konzerninternen Salden, Erträge und Aufwendungen sowie unrealisierte Gewinne und Verluste und Dividenden aus konzerninternen Transaktionen werden in voller Höhe eliminiert.

Eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

Das Gesamtergebnis eines Tochterunternehmens wird den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss auch dann zugeordnet, wenn dies zu einem negativen Saldo führt.

Verliert das Mutterunternehmen die Beherrschung über ein Tochterunternehmen,

- bucht es die Vermögenswerte (einschließlich Geschäfts- oder Firmenwert) und die Schulden des Tochterunternehmens aus,
- bucht es den Buchwert aller Anteile ohne beherrschenden Einfluss an dem ehemaligen Tochterunternehmen aus,
- bucht es die im Eigenkapital erfassten kumulierten Umrechnungsdifferenzen aus,
- erfasst es den beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung,
- erfasst es den beizulegenden Zeitwert der verbleibenden Beteiligung,
- erfasst es Ergebnisüberschüsse bzw. -fehlbeträge in der Gewinn- und Verlustrechnung,
- gliedert es die auf das Mutterunternehmen entfallenden Bestandteile des sonstigen Ergebnisses in die Gewinn- und Verlustrechnung um.

## 2.2 NEUE BZW. ERSTMALIG ANZUWENDENDE STANDARDS

Die angewandten Rechnungslegungsgrundsätze blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert. Eine Ausnahme bildeten nachfolgend aufgelistete neue und überarbeitete Standards und Interpretationen, die ab dem 1. Januar 2011 angewandt wurden:

- IFRS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen (geändert)“, anwendbar ab dem 1. Januar 2011
- IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung – Klassifizierung von Bezugsrechten (geändert)“, anwendbar ab dem 1. Januar 2011,
- IFRIC 14 „Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen (geändert)“, anwendbar ab dem 1. Januar 2011,
- IFRIC 19 „Ablösung finanzieller Verpflichtungen mit Eigenkapitalinstrumenten“,
- „Verbesserungen zu IFRS 2010“ (Mai 2010)

Die Anwendung dieser Standards und Interpretationen wird nachfolgend näher erläutert.



#### **IAS 24 „ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN (GEÄNDERT)“**

Der IASB hat eine Änderung des IAS 24 veröffentlicht, die eine Klarstellung der Definitionen von nahe stehenden Unternehmen und Personen beinhaltet. Die neue Definition verstärkt den symmetrischen Ansatz bei der Bestimmung von Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen und stellt die Umstände klar, unter denen Personen und Personen in Schlüsselpositionen die Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen eines Unternehmens beeinflussen. Des Weiteren führt die Änderung eine partielle Befreiung von den Angabepflichten des IAS 24 für Geschäfte mit öffentlichen Stellen und mit Unternehmen, die durch dieselbe öffentliche Stelle wie das berichtende Unternehmen beherrscht, gemeinschaftlich geführt oder wesentlich beeinflusst werden. Die Standardänderung ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen. Aus der Anwendung der Änderung ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Angaben des Konzerns, da sämtliche erforderlichen Informationen bereits vollumfänglich dargestellt werden.

#### **IAS 32 „FINANZINSTRUMENTE: DARSTELLUNG – KLASSIFIZIERUNG VON BEZUGSRECHTEN (GEÄNDERT)“**

Der IASB hat eine Änderung veröffentlicht, in der die Definition einer finanziellen Verbindlichkeit nach IAS 32 geändert wird, damit Unternehmen bestimmte Bezugsrechte und Optionen oder Optionsscheine als Eigenkapitalinstrumente klassifizieren können. Die Änderung ist anwendbar, wenn die Rechte zum Erwerb einer festen Anzahl von Eigenkapitalinstrumenten des Unternehmens zu einem festen Betrag in beliebiger Währung berechtigen und das Unternehmen sie anteilig allen gegenwärtigen Eigentümern derselben Klasse seiner nicht-derivativen Eigenkapitalinstrumente anbietet. Der Konzern hat keine Bezugsrechte, Optionen oder Optionsscheine ausgegeben, auf die sich diese Änderung auswirken könnte. Wenn der Konzern über solche Instrumente verfügen würde, würden diese nicht mehr als Derivate mit erfolgswirksamer Erfassung von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts klassifiziert werden. Die Änderung ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Februar 2010 beginnen.

#### **IFRIC 14 „VORAUSZAHLUNGEN IM RAHMEN VON MINDESTDOTIERUNGSVERPFLICHTUNGEN (GEÄNDERT)“**

Die Änderung beseitigt eine unbeabsichtigte Folge für den Fall, dass ein Unternehmen Mindestdotierungsverpflichtungen unterliegt und Vorauszahlungen vornimmt, um diesen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die Änderung gestattet die Klassifizierung einer Vorauszahlung künftigen Dienstzeitaufwands durch das Unternehmen als Planvermögen. Der Konzern unterliegt keinen Mindestdotierungsverpflichtungen; daher hat diese Änderung der Interpretation keine Auswirkung auf die Darstellung der Vermögens-, Fi-

nanz- und Ertragslage des Konzerns. Die Änderung wurde gleichwohl in die Bilanzierungsrichtlinien des Konzerns aufgenommen.

#### **IFRIC 19 „ABLÖSUNG FINANZIELLER VERPFLICHTUNGEN MIT EIGENKAPITALINSTRUMENTEN“**

IFRIC 19 ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen, anzuwenden. Die Interpretation stellt klar, dass die zur Tilgung einer finanziellen Verbindlichkeit an einen Gläubiger ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente als gezahltes Entgelt eingestuft werden. Die ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Falls dieser nicht verlässlich ermittelt werden kann, ist der Bewertung der beizulegende Zeitwert der getilgten Verbindlichkeit zugrunde zu legen. Gewinne und Verluste werden sofort erfolgswirksam erfasst. Die Anwendung dieser Interpretation wird keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

#### **„VERBESSERUNGEN ZU IFRS 2010“**

Der IASB veröffentlichte im Mai 2010 seinen dritten Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS mit dem primären Ziel, Inkonsistenzen zu beseitigen und Formulierungen klarzustellen. Die Sammelstandards sehen für jeden geänderten IFRS eigene Übergangsregelungen vor. Die Anwendung folgender Neuregelungen führte zwar zu einer Änderung von Rechnungslegungsmethoden, ergab jedoch keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns:

- IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse: Die für Anteile ohne beherrschenden Einfluss verfügbaren Bewertungswahlrechte wurden geändert. Lediglich Bestandteile von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss, die ein gegenwärtiges Eigentumsrecht und im Falle einer Liquidation für den Inhaber einen anteiligen Anspruch am Nettovermögen des Unternehmens begründen, dürfen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum proportionalen Anteil des gegenwärtigen Eigentumsrechts am identifizierten Nettovermögen des erworbenen Unternehmens bewertet werden. Alle anderen Bestandteile sind zu ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt zu bewerten. Die Änderungen des IFRS 3 sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnen, anzuwenden.
- IFRS 7 Finanzinstrumente – Angaben: Ziel der Änderung war es, die Angaben durch eine Reduzierung des Umfangs der Angaben zu gehaltenen Sicherheiten zu vereinfachen und durch zusätzliche qualitative Informationen, welche die quantitativen Informationen ergänzen sollen, zu verbessern.



- IAS 1 Darstellung des Abschlusses: Die Änderung stellt klar, dass ein Unternehmen die Analyse jedes Bestandteils des sonstigen Ergebnisses entweder in der Eigenkapitalveränderungsrechnung oder im Anhang darstellen kann.

Die übrigen, erstmals für Berichtsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen, verpflichtend anzuwendenden IFRS haben keine Auswirkung auf den Konzernabschluss der Gesellschaft.

#### VERÖFFENTLICHTE, ABER NOCH NICHT VERPFLICHTEND ANZUWENDEnde IFRS

	VOM IASB VER- ÖFFENTLICH	ZEITLICHER ANWENDUNGS- BEREICH
<b>EU-Endorsement erfolgt - Anwendung zum 31. Dezember 2011: zulässig</b>		
Änderung von IFRS 7 – Angaben über die Übertragung von finanziellen Vermögenswerten	Okt 10	01.07.11
<b>EU-Endorsement nicht erfolgt - Anwendung zum 31. Dezember 2011: offen</b>		
Änderung von IFRS 1 – Drastische Hyperinflation und Streichung der festen Daten für erstmalige Anwender	Dez 10	01.07.11
IFRS 9 Finanzinstrumente	Nov 09/Okt 10	01.01.15
Änderung von IFRS 9 (2009), IFRS 9 (2010) und IFRS 7 - Zeitlicher Anwendungsbereich und Übergangsbestimmungen	Dez 11	01.01.15
IFRS 10 Konzernabschlüsse	Mai 11	01.01.13
IFRS 11 Gemeinschaftliche Vereinbarungen	Mai 11	01.01.13
IFRS 12 Angaben über Beteiligungen an anderen Unternehmen	Mai 11	01.01.13
IFRS 13 Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts	Mai 11	01.01.13
Änderung von IAS 1 – Darstellung von Bestandteilen des sonstigen Ergebnisses	Jun 11	01.07.12
Änderung von IAS 12 – Latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte	Dez 10	01.01.12
IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer (überarbeitet 2011)	Jun 11	01.01.13
IAS 27 Einzelabschlüsse (überarbeitet 2011)	Mai 11	01.01.13
IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (überarbeitet 2011)	Mai 11	01.01.13
Änderung von IAS 32 und IFRS 7 – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden	Dez 11	01.01.13

**EU-ENDORSEMENT ERFOLGT**

Der IASB hat nachfolgend aufgelistete Standards und Interpretationen veröffentlicht, die bereits im Rahmen des Komitologieverfahrens in das EU-Recht übernommen wurden, aber im Geschäftsjahr 2011 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Diese Aufzählung bezieht sich auf veröffentlichte Standards und Interpretationen, bei denen der Konzern nach vernünftigem Ermessen von einer künftigen Anwendbarkeit ausgeht. Der Konzern beabsichtigt die Anwendung, dieser Standards zum verpflichtenden Zeitpunkt.

**ÄNDERUNG VON IFRS 7 – ANGABEN ÜBER DIE ÜBERTRAGUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN**

Die Änderung von IFRS 7 wurde im Oktober 2010 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnt. Die Änderung bestimmt umfangreiche neue qualitative und quantitative Angaben über übertragene finanzielle Vermögenswerte, die nicht ausgebucht wurden, und über das zum Berichtsstichtag bestehende anhaltende Engagement bei übertragenen finanziellen Vermögenswerten.

**EU-ENDORSEMENT AUSSTEHEND**

Der IASB hat nachfolgend aufgelistete Standards und Interpretationen veröffentlicht, die im Geschäftsjahr 2011 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Diese Standards und Interpretationen wurden von der EU bislang nicht anerkannt und werden vom Konzern nicht angewandt.

**ÄNDERUNG VON IFRS 1 – DRASTISCHE HYPERINFLATION UND STREICHUNG DER FESTEN DATEN FÜR ERSTMALIGE ANWENDER**

Die Änderung von IFRS 1 wurde im Dezember 2010 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnt. Die Änderung streicht fixierte Anwendungszeitpunkte für die Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie für die Vorschriften zur Erfassung eines Gewinns oder Verlusts im Zugangszeitpunkt gemäß IFRS 1 und ersetzt diese mit dem Zeitpunkt des Übergangs auf die IFRS. Die Änderung stellt ferner klar, wie die Bilanzierung gemäß IFRS nach einer Periode, in der das Unternehmen die IFRS aufgrund einer von drastischer Hyperinflation geprägten funktionalen Währung nicht vollständig einhalten konnte, wieder aufgenommen wird.



#### **IFRS 9 FINANZINSTRUMENTE: KLASSIFIZIERUNG UND BEWERTUNG**

Der erste Teil der Phase I bei der Vorbereitung des IFRS 9 Finanzinstrumente wurde im November 2009 veröffentlicht. Der Standard beinhaltet Neuregelungen zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. Hiernach sind Schuldinstrumente abhängig von ihren jeweiligen Charakteristika und unter Berücksichtigung des Geschäftsmodells entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Eigenkapitalinstrumente sind immer zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Wertschwankungen von Eigenkapitalinstrumenten dürfen aber aufgrund des eingeräumten instrumentenspezifischen Wahlrechts, welches im Zeitpunkt des Zugangs des Finanzinstruments ausübbar ist, im sonstigen Ergebnis erfasst werden. In diesem Fall würden für Eigenkapitalinstrumente nur bestimmte Dividendenerträge erfolgswirksam erfasst. Eine Ausnahme bilden finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten werden und die zwingend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind. Der IASB hat im Oktober 2010 den zweiten Teil der Phase I des Projekts abgeschlossen. Der Standard wurde damit um die Vorgaben zu finanziellen Verbindlichkeiten ergänzt und sieht vor, die bestehenden Klassifizierungs- und Bewertungsvorschriften für finanzielle Verbindlichkeiten mit folgenden Ausnahmen beizubehalten: Auswirkungen aus der Änderung des eigenen Kreditrisikos bei finanziellen Verbindlichkeiten, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert wurden, müssen erfolgsneutral erfasst und derivative Verbindlichkeiten auf nicht notierte Eigenkapitalinstrumente dürfen nicht mehr zu Anschaffungskosten angesetzt werden. IFRS 9 ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnt.

#### **IFRS 10 KONZERNABSCHLÜSSE**

IFRS 10 wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnt. Der neue Standard ersetzt die Bestimmungen des bisherigen IAS 27 Konzern- und Einzelabschlüsse zur Konzernrechnungslegung und die Interpretation SIC-12 Konsolidierung - Zweckgesellschaften. IFRS 10 begründet ein einheitliches Beherrschungskonzept, welches auf alle Unternehmen einschließlich der Zweckgesellschaften Anwendung findet.

#### **IFRS 11 GEMEINSCHAFTLICHE VEREINBARUNGEN**

IFRS 11 wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnt. Der Standard ersetzt den IAS 31 Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und die Interpretation SIC-13 Gemeinschaftlich geführte Unternehmen — Nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen. Mit IFRS 11 wird das bisherige Wahlrecht zur Anwendung der Quotenkonsolidierung bei Gemeinschaftsunternehmen aufgehoben. Diese Unternehmen werden künftig allein At-Equity in den Konzernabschluss einbezogen.

**IFRS 12 ANGABEN ÜBER BETEILIGUNGEN AN ANDEREN UNTERNEHMEN**

IFRS 12 wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnt. Der Standard regelt einheitlich die Angabepflichten für den Bereich der Konzernrechnungslegung und konsolidiert die Angaben für Tochterunternehmen, die bislang in IAS 27 geregelt waren, die Angaben für gemeinschaftlich geführte und assoziierte Unternehmen, welche sich bislang in IAS 31 bzw. IAS 28 befanden, sowie für strukturierte Unternehmen.

**IFRS 13 BESTIMMUNG DES BEIZULEGENDEN ZEITWERTS**

IFRS 13 wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnt. Der Standard legt Richtlinien für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts fest und definiert umfassende quantitative und qualitative Angaben über die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. Nicht zum Regelungsbereich des Standards gehört dagegen die Frage, wann Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden müssen oder können. IFRS 13 definiert den beizulegenden Zeitwert als den Preis, den eine Partei in einer regulären Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts erhalten oder für die Übertragung einer Verbindlichkeit zahlen würde.

**ÄNDERUNG VON IAS 1 – DARSTELLUNG VON BESTANDTEILEN DES SONSTIGEN ERGEBNISSES**

Die Änderung von IAS 1 wurde im Juni 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnt. Die Änderung des IAS 1 betrifft die Darstellung der Bestandteile des sonstigen Ergebnisses. Dabei sind Bestandteile, für die künftig eine erfolgswirksame Umgliederung vorgesehen ist (sog. Recycling), gesondert von Bestandteilen, die im Eigenkapital verbleiben, darzustellen.

**ÄNDERUNG VON IAS 12 – LATENTE STEUERN: REALISIERUNG ZUGRUNDE LIEGENDER VERMÖGENSWERTE**

Die Änderung von IAS 12 wurde im Dezember 2010 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2012 beginnt. Mit der Änderung des IAS 12 wird eine Vereinfachungsregelung eingeführt. Demnach wird (widerlegbar) vermutet, dass für die Bemessung der latenten Steuern bei Immobilien, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, grundsätzlich eine Realisierung des Buchwerts durch Veräußerung ausschlaggebend ist. Bei den nicht-abnutzbaren Sachanlagen, die nach dem Neubewertungsmodell bewertet werden, soll stets von einer Veräußerung ausgegangen werden.



#### **IAS 19 LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER (ÜBERARBEITET 2011)**

Der überarbeitete Standard IAS 19 wurde im Juni 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnt. Die vorgenommenen Anpassungen reichen von grundlegenden Änderungen, bspw. betreffend der Ermittlung von erwarteten Erträgen aus dem Planvermögen und der Aufhebung der Korridormethode, welche der Verteilung bzw. der Glättung von aus den Pensionsverpflichtungen resultierenden Volatilität im Zeitablauf diente, bis zu bloßen Klarstellungen und Umformulierungen.

#### **IAS 27 EINZELABSCHLÜSSE (ÜBERARBEITET 2011)**

Der überarbeitete Standard IAS 27 wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnt. Mit der Verabschiedung von IFRS 10 und IFRS 12 beschränkt sich der Anwendungsbereich von IAS 27 allein auf die Bilanzierung von Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten und assoziierten Unternehmen in separaten Einzelabschlüssen eines Unternehmens.

#### **IAS 28 ANTEILE AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN UND GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN (ÜBERARBEITET 2011)**

Der überarbeitete Standard IAS 28 wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnt. Mit der Verabschiedung von IFRS 11 und IFRS 12 wurde der Regelungsbereich von IAS 28 – neben den assoziierten Unternehmen – auch auf die Anwendung der Equity-Methode auf Gemeinschaftsunternehmen ausgeweitet.

#### **ÄNDERUNG VON IAS 32 UND IFRS 7 – SALDIERUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND FINANZIELLEN SCHULDEN**

Die Änderung von IAS 32 und IFRS 7 wurde im Dezember 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnt. Mit der Änderung sollen bestehende Inkonsistenzen über eine Ergänzung der Anwendungsleitlinien beseitigt werden. Die bestehenden grundlegenden Bestimmungen zur Saldierung von Finanzinstrumenten werden jedoch beibehalten. Mit der Änderung werden darüber hinaus ergänzende Angaben definiert.

Der Konzern erwartet mögliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Anhangsangaben durch die künftige Anwendung von IFRS 10 – Konzernabschlüsse und IFRS 13 – Bemessung des beizulegenden Zeitwertes. Der genaue Umfang der Auswirkungen kann heute noch nicht verlässlich bestimmt werden. Die künftige Anwendung sonstiger Standards und Interpretationen wird voraussichtlich keine wesent-

lichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben. Der Konzern beabsichtigt die Anwendung der IFRS zum verpflichtenden Zeitpunkt, soweit eine entsprechende Anerkennung im Rahmen des Endorsement-Verfahrens erfolgt ist.

---

### 3. KONSOLIDIERUNGSKREIS UND ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN

#### 3.1 TOCHTERUNTERNEHMEN

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der ADC African Development Corporation GmbH & Co. KGaA und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember 2011. Tochterunternehmen sind alle Unternehmen (inklusive Zweckgesellschaften), bei denen der Konzern die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik innehat; regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50%.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem Konzernanteil am neu bewerteten Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile oder der erstmaligen Konsolidierung. Die ansatzfähigen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten der Tochterunternehmen werden dabei unabhängig von der Höhe des nicht-beherrschenden Anteils mit ihren vollen beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Bei jedem Erwerb besteht ein gesondert ausübbares Wahlrecht, ob die Anteile fremder Gesellschafter zum beizulegenden Zeitwert oder zum anteiligen Nettovermögen bewertet werden. Anschaffungsnebenkosten des Erwerbs werden aufwandswirksam erfasst. Bei stufenweisen Erwerben werden bereits gehaltene Anteile erfolgswirksam Neubewertet. Bedingte Kaufpreisverpflichtungen werden zum Erwerbszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt und in Folgeperioden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei der Erstkonsolidierung entstehende aktive Unterschiedsbeträge (Geschäfts- oder Firmenwerte) werden aktiviert und entsprechend IFRS 3/IAS 36 jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairmenttest) unterzogen (vgl. Anhangsangabe 4.3). Negative Unterschiedsbeträge werden unmittelbar nach dem Erwerb erfolgswirksam aufgelöst. Bei Entkonsolidierungen werden die Restbuchwerte der aktiven Unterschiedsbeträge bei der Berechnung des Abgangsergebnisses berücksichtigt.

Veränderungen der Beteiligungsquote, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Transaktionen zwischen den Anteilseignern erfolgsneutral behandelt. Diese Transaktionen führen weder zu einem Ansatz von Geschäfts- oder Firmenwert noch zur Realisierung von Veräußerungserfolgen. Bei Anteilsverkäufen, die zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden die verbleibenden Anteile neu bewertet und die im



Eigenkapital in Bezug auf die Beteiligung erfassten kumulierten sonstigen Ergebnisse in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Verluste, die auf die nicht-beherrschenden Anteile entfallen, werden diesen in voller Höhe zugerechnet, auch wenn hieraus ein negativer Buchwert resultiert.

Die ADC IT & Payment Solutions Ltd., Cybercity, Mauritius („ADC IT“), erwarb am 25. Juni 2008 70 % der stimmberechtigten Anteile an der RSwitch Ltd (fka: Simtel S.A.), Kigali, Ruanda („RSwitch“).

**IN DEN KONZERNABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011 WURDEN NEBEN DER MUTTERGESELLSCHAFT FOLGENDE UNTERNEHMEN DURCH VOLLKONSOLIDIERUNG EINBEZOGEN:**

	KAPITALANTEIL AM 31.12.2011 <sup>3</sup>		ÜBER	WÄH- RUNG (WE)	2011	
	DIREKT IN %	INDIREKT IN %			EIGEN- KAPITAL TWE	EIGEN- KAPITAL TEUR
1. ADC Financial Services & Corporate Development Ltd. Cybercity, Republik Mauritius	100			EUR	76.718	76.718
2. ADC IT & Payment Solutions Ltd. Cybercity, Republik Mauritius		100	1.	EUR	(1.471)	(1.471)
3. RSwitch Ltd (fka: Simtel S.A.), Kigali, Republik Ruanda		70	2.	RWF	(2.694.700)	(3.412)
4. R Cards Processing Services Limited, Cybercity, Mauritius <sup>1</sup>		100	3.	EUR	19	19
5. ADC Real Estate Ltd., Cybercity, Republik Mauritius <sup>2</sup>		100	1.	EUR	4	4
6. ADC Rwanda SARL Kigali, Republik Ruanda		100	1.	RWF	33.011	42
7. ADC Enterprises, Cybercity, Republik Mauritius <sup>1</sup>		100	1.	EUR	(40)	(40)
8. ADC Ventures, Cybercity, Republik Mauritius <sup>1</sup>		100	1.	EUR	(4)	(4)
9. ADC Investments, Cybercity, Republik Mauritius <sup>1</sup>		100	1.	EUR	(4)	(4)
10. ADC Petroleum, Cybercity, Republik Mauritius <sup>1</sup>		100	1.	EUR	(3)	(3)

1 Gesellschaft wurde in 2011 gegründet

2 Stillgelegt in 2010

3 Der Kapitalanteil der in 2010 bereits bestandenen Tochterunternehmen hat sich in 2011 nicht geändert

Am 11. Oktober 2008 hat die ADC Financial Services & Corporate Development Ltd., Cybercity, Mauritius („ADC FS“), als alleinige Gesellschafterin 50,1 % ihrer Anteile an der ADC IT an die XCOM AG, Willich (Deutschland), zum Nominalwert übertragen. Ein Ergebnis aus der Veräußerung ist nicht entstanden. Da der Konzern die Möglichkeit hat, die Mehrheit der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans zu ernennen und abzuberufen und damit Kontrolle der Finanz- und Geschäftspolitik der ADC IT trotz eines Anteils von 49,9 % innehat, wird die ADC IT nach der Veräußerung der Anteile weiterhin nach der Erwerbsmethode (Vollkonsolidierung) in den Konzernabschluss einbezogen. Am 15. Juli 2010 haben die ADC FS und die XCOM AG, Willich (Deutschland), eine Put/Call-Optionsvereinbarung über die von XCOM gehaltenen 50,1 % der Anteile an der ADC IT abgeschlossen. Mit Schreiben vom 27. September 2010 hat XCOM die Verkaufsoption mit sofortiger Wirkung ausgeübt. In Folge dessen ist die ADC FS wieder alleinige Gesellschafterin der ADC IT.

2010		2011		2010	
EIGEN- KAPITAL TWE	EIGEN- KAPITAL TEUR	ERGEBNIS TWE	ERGEBNIS TEUR	ERGEBNIS TWE	ERGEBNIS TEUR
26.976	26.976	13.990	13.990	10.387	10.387
(845)	(845)	(626)	(626)	(447)	(447)
77.267	100	(2.641.990)	(3.342)	(1.021.262)	(1.348)
-	-	17	17	-	-
22	22	(18)	(18)	(7)	(7)
54.078	70	(21.066)	(25)	(102.839)	(136)
-	-	(40)	(40)	-	-
-	-	(4)	(4)	-	-
-	-	(4)	(4)	-	-
-	-	(4)	(4)	-	-



Im Geschäftsjahr 2011 wurden die folgenden 100%igen Tochtergesellschaften gegründet: ADC Enterprises („ADC Enterprises“), Cybercity, Mauritius, ADC Investments („ADC Investments“), Cybercity, Mauritius, ADC Ventures („ADC Ventures“), Cybercity, Mauritius, und ADC Petroleum („ADC Petroleum“), Cybercity, Mauritius.

Die R Cards Processing Services Ltd. („R Cards“), Cybercity, Mauritius, wurde in 2011 gegründet und wird in den Teilkonzern von RSwitch einbezogen.

Der Erstkonsolidierungszeitpunkt der vom Konzern neu gegründeten konsolidierten Tochtergesellschaften ist mit dem Gründungszeitpunkt identisch. ADC hat diese Gesellschaften vor Bildung stiller Reserven gegründet. Somit entsprechen die Anschaffungskosten grundsätzlich dem anteiligen Eigenkapital. Ein Geschäfts- oder Firmenwert hat sich daher bei der Erstkonsolidierung dieser Gesellschaften nicht ergeben.

Am 30. September 2009 wurde bei ADC Rwanda SARL („ADC Rwanda“), Kigali, Ruanda, eine Kapitalerhöhung in Höhe von TRWF 80.834 durchgeführt. Am 17. November 2009 wurde bei einer außerordentlichen Gesellschafterversammlung beschlossen, dass alle Anteile von ADC IT und ADC Real Estate Ltd., Cybercity, Mauritius, an der ADC Rwanda SARL, Kigali, Ruanda, an die ADC FS mit Wirkung zum 31. Dezember 2009 übergehen.

Am 25. Februar 2010 wurde bei der ADC Rwanda SARL, Kigali, Ruanda, eine Kapitalerhöhung in Höhe von TRWF 100.000 durchgeführt.

Am 12. Mai 2010 wurde bei der ADC FS eine Kapitalerhöhung in Höhe von TEUR 500 durchgeführt. Weitere Kapitalerhöhungen folgten am 16. Juli 2010 in Höhe von TEUR 1.000 sowie am 6. September 2010 in Höhe von TEUR 2.000.

Am 21. Januar 2011 wurde bei der ADC FS eine Kapitalerhöhung in Höhe von USD 3,3 Mio. durchgeführt. Weitere Kapitalerhöhungen folgten am 21. Februar 2011 in Höhe von EUR 10,0 Mio., am 3. März 2011 in Höhe von TEUR 350, am 25. März 2011 in Höhe von TEUR 1.200, am 9. September 2011 in Höhe von USD 20,0 Mio, am 20. September 2011

**DER KONZERN HIELT AM BILANZSTICHTAG ANTEILE AM FOLGENDEN GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN:**

	JAHR
Loita African Development Corporation Ltd, Cybercity, Mauritius	2011

in Höhe von EUR 4,0 Mio., am 23. September 2011 in Höhe von TEUR 275 und am 12. Juli 2011, 14. November 2011 und 23. Dezember 2011 jeweils in Höhe von TEUR 1.000. Insgesamt wurden umgerechnet TEUR 35.751 in 2011 in die Kapitalrücklagen der ADC FS geleistet.

### 3.2 GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine vertragliche Vereinbarung zweier oder mehrerer Partner über eine wirtschaftliche Tätigkeit, die von ihnen gemeinschaftlich geführt wird.

Gemeinschaftliche Führung ist die vertraglich vereinbarte Aufteilung der Kontrolle der wirtschaftlichen Geschäftstätigkeit und ist nur dann gegeben, wenn die mit dieser Geschäftstätigkeit verbundenen strategischen finanziellen und betrieblichen Entscheidungen die einstimmige Zustimmung der an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien (der Partnerunternehmen) erfordern.

Die ADC als eine Private Equity Gesellschaft bilanziert die Anteile an Gemeinschaftsunternehmen in Ausübung des Wahlrechts gem. IAS 31.1 nach IAS 39 zum beizulegenden Zeitwert. Diese Finanzanlagen wurden bei erstmaligem Ansatz der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte“ zugeordnet.

Im Juli 2011 hat die ADC FS gemeinsam mit Loita Capital Partners International Ltd., Mauritius, die Loita African Development Corporation Ltd. („Loita“), Mauritius, gegründet. Bei dem Joint Venture handelt es sich um ein Investitionsvehikel für den Erwerb von weiteren Beteiligungen an afrikanischen Banken. Außerdem wird Loita technische und beratende Dienstleistungen an die Banken erbringen sowie Management-Personal zur Verfügung stellen. Der Konzern hält zum Stichtag 50% der Anteile an Loita. Die Anteile an Loita werden zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 200 ausgewiesen, die dem anteiligen Eigenkapital entsprechen.

KAPITAL- ANTEIL INDIREKT %	WÄHRUNG (WE)	VERMÖGENS- WERTE TWE	SCHULDEN TWE	EIGEN- KAPITAL TWE	ERGEBNIS TWE	ERGEBNIS TEUR
50	EUR	393	5	388	(12)	(12)



DER KONZERN HIELT AM BILANZSTICHTAG ANTEILE AN DEN FOLGENDEN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN:

	JAHR
Banco Nacional de Guinea Ecuatorial Malabo, Republik Äquatorialguinea <sup>1</sup>	2011
	2010
Resolution Health East Africa Ltd, Nairobi, Kenia <sup>1</sup>	2011
	2010
ABC Holdings Limited, Gaborone, Botsuana <sup>1</sup>	2011
Brainworks Capital Management (Private) Ltd, Harare, Zimbabwe <sup>1</sup>	2011
iVeri Payment Technologies (Pty) Ltd, Johannesburg, Republik Südafrika <sup>1</sup>	2011
	2010
evriPay GBL 1, Cibercity, Mauritius <sup>1</sup>	2011

Die Angaben der Vermögenswerte, der Schulden, des Eigenkapitals sowie des Ergebnisses basieren auf den entsprechenden landesrechtlichen Abschlüssen. Die Bewertungsergebnisse der ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Anteile an assoziierten Unternehmen sind unter Anhangsangabe 5.3a aufgeführt.

<sup>1</sup> Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses waren die Jahresabschlussprüfung bei den gekennzeichneten Gesellschaften noch nicht abgeschlossen. Deshalb liegen hier nur die ungeprüften Jahresabschlüsse 2011 zu Grunde.

### 3.3 ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei welchem der Konzern über maßgeblichen Einfluss verfügt und das weder Tochterunternehmen noch ein Joint Venture ist.

Die ADC als eine Private Equity Gesellschaft bilanziert die Anteile an assoziierten Unternehmen in Ausübung des Wahlrechts gem. IAS 28.1 nach IAS 39 zum beizulegenden Zeitwert. Diese Finanzanlagen wurden bei erstmaligem Ansatz der Kategorie „erfolgs-wirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte“ zugeordnet.

KAPITAL- ANTEIL INDIREKT %	WÄHRUNG (WE)	VERMÖGENS- WERTE TWE	SCHULDEN TWE	EIGEN- KAPITAL TWE	ERGEBNIS TWE	ERGEBNIS TEUR
25,00	XAF	220.473.947	209.825.953	10.647.994	2.339.715	3.556
25,00	XAF	129.270.403	118.050.191	11.220.212	5.292.754	8.045
38,74	KES	760.188	664.926	95.262	(128.195)	(1.145)
38,74	KES	447.212	403.308	43.904	12.670	115
23,10	BWP	9.407.902	8.474.205	933.697	112.364	11.641
28,00	USD	17.170	5.721	11.449	229	177
49	ZAR	4.072	1.565	2.507	556	53
49	ZAR	3.671	1.226	2.445	652	74
25,00	EUR	1.952	8	1.944	-56	-56

Der beizulegende Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten, die nicht auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird unter Anwendung von Bewertungsmodellen – Vergleich mit dem beizulegenden Zeitwert eines anderen im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, die Analyse von diskontierten Cashflows sowie andere Bewertungsmethoden – ermittelt. Die den Bewertungsverfahren zugrunde liegenden Bewertungsparameter werden im Zeitablauf konsistent angewendet und basieren auf verfügbaren Unternehmens- und Marktdaten. Wertänderungen von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten werden sofort erfolgswirksam erfasst. Bei zeitnah vor dem Abschlussstichtag getätigten Finanzinvestitionen entspricht der beizulegende Zeitwert regelmäßig den Anschaffungskosten. Die Notwendigkeit einer Ab- bzw. Aufwertung wird dabei anhand der Entwicklung des Investments überwacht.

Im Geschäftsjahr 2011 hat der Konzern 23,1% der Anteile an der ABC Holdings Limited („BancABC“), Gaborone, Botsuana, erworben. Die Anteile an der BancABC werden zum Stichtag zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 25.313 ausgewiesen.



Im Jahr 2010 hat die ADC 25,1 % der Anteile an der Resolution Health East Africa Ltd. („RHEAL“), Nairobi, Kenia, über eine Direktinvestition erworben. Weitere 13,64% der Anteile in RHEAL werden über eine Zweckgesellschaft, Proven Track Corporation Ltd. („PTC“), GBL1, Mauritius, gehalten. Die Anteile an RHEAL werden zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 3.725 bilanziert. Der Kaufpreis für den Erwerb der Anteile an RHEAL wurde im Geschäftsjahr 2011 beglichen.

In 2008 wurden 44,95 % der Anteile an der Ecobank Zimbabwe Ltd. („Ecobank“) (fka: Premier Finance Group Ltd.; „PFG“), Harare, Zimbabwe, erworben. Der Kaufpreis für die Anteile betrug TEUR 3.334. Dieser Anteil wurde in 2010 auf 13,5 % und in 2011 auf 11,5% aufgrund der Nichtteilnahme an durchgeführten Kapitalerhöhungen bei der Ecobank verwässert. Die Anteile an der Ecobank wurden im Rahmen eines „share swap“ mit Wirkung zum 28. Dezember 2011 in Anteile an der Brainworks Capital Management (Private) Ltd. (28,0%), Harare, Zimbabwe („Brainworks“), getauscht. Die Anteile an Brainworks werden zum Stichtag zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 4.004 bilanziert.

Weiterhin hält die ADC zum Stichtag 25% der Anteile an der evriPay GBL1 („evriPay“), Cybercity, Mauritius, die mit Wirkung zum 15. September 2011 gegründet wurde. Die anderen 75% werden indirekt durch iVeri gehalten. Die Anteile werden zum Stichtag zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 370 ausgewiesen.

### 3.4 WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt, der funktionalen und der Darstellungswährung des Konzerns. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest.

Wenn die funktionale Währung der ausländischen Tochtergesellschaften nicht der funktionalen Währung des Konzerns entspricht, werden ihre Abschlüsse wie folgt in Euro umgerechnet: Die Eigenkapitalpositionen werden zu historischen Kursen, Aktivposten und Schulden zum Bilanzstichtagskurs umgerechnet. Die Umrechnung der Aufwands- und Ertragsgrößen von diesen Tochterunternehmen erfolgt mit Durchschnittskursen.

Resultierende Währungsumrechnungsdifferenzen werden bis zur Entkonsolidierung der Tochtergesellschaft ergebnisneutral behandelt und als gesonderte Position im Eigenkapital ausgewiesen. Ein aus dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehender Geschäfts- oder Firmenwert sowie Anpassungen an den beizulegenden Zeitwert werden als Vermögenswerte oder Schulden des ausländischen Geschäftsbetriebs behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet. Für die Umrechnung der Tochtergesellschaften

in der Republik Ruanda wurde der Stichtagskurs zum 31. Dezember 2011 von 770,24 RWF / EUR (31. Dezember 2010: 773,40 RWF / EUR) und ein jährlicher Durchschnittskurs von 821,94 RWF / EUR (31. Dezember 2010: 757,58 RWF / EUR) verwendet.

Ist die funktionale Währung der ausländischen Tochtergesellschaft Euro, werden Geschäfte in Fremdwährung mit den Kursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. Monetäre Bilanzposten in fremder Währung werden zum Mittelkurs des Bilanzstichtages angesetzt. Die aus der Umrechnung resultierenden Fremdwährungsgewinne und -verluste werden ergebniswirksam erfasst.

Die ergebnisneutral im Eigenkapital erfassten Fremdwährungseffekte sind im Berichtsjahr um TEUR 123 auf TEUR 99 zurückgegangen. In der Gewinn- und Verlustrechnung sind im Berichtsjahr Gewinne aus Fremdwährungsumrechnung in Höhe von TEUR 1.527 sowie Verluste in Höhe von TEUR 399 ausgewiesen, die sich im Wesentlichen aus der Umrechnung der zum Stichtag in USD bestehenden Zahlungsmittelbestände ergeben. Im Vorjahr wurden Gewinne aus Fremdwährungsumrechnung in Höhe von TEUR 177 erfasst.

---

## 4. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

### 4.1 SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT

Immaterielle Vermögenswerte, die nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden beim Zugang zu Anschaffungskosten angesetzt. Anschaffungsnebenkosten umfassen neben dem Kaufpreis auch die direkt dem Erwerb zurechenbaren Kosten.

Die Anschaffungskosten von durch die Unternehmenszusammenschlüsse erworbenen immateriellen Vermögenswerten werden bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden im Konzern zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.



Der Geschäfts- oder Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gesamtleistung und des Betrages des Anteils ohne beherrschenden Einfluss im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden des Konzerns bemessen. Liegt die Gegenleistung unter dem beizulegenden Zeitwert des Reinvermögens des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet. Zum Zweck des Wertminderungstests wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns zugeordnet, die vom Unternehmenszusammenschluss erwartungsgemäß profitieren werden. Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des erworbenen Unternehmens diesen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet werden.

Immaterielle Vermögenswerte - mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts - haben eine begrenzte Nutzungsdauer (Software und Lizenzen) und werden planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben (separat ausgewiesen als Abschreibungen, vgl. Anhangsangabe 6.9).

Die Nutzungsdauer bestimmt sich nach dem Zeitraum, in dem der immaterielle Vermögenswert wirtschaftlichen Nutzen für den Konzern erbringt, wobei Nutzungsdauern von zwei bis fünf Jahren angenommen werden. Die Nutzungsdauer und die Abschreibungsmethode werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft.

#### **4.2 SACHANLAGEN**

Sachanlagen werden im Konzern zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen (separat ausgewiesen als Abschreibungen, vgl. Anhangsangabe 6.9) und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt.

Die Nutzungsdauern der Sachanlagen liegen zwischen vier bis fünf Jahren. Dem Abschreibungsverlauf liegt je nach Gruppe der Vermögenswerte die lineare Methode bzw.

die degressive Methode zugrunde. Die Nutzungsdauer, die Abschreibungsmethode und die Restbuchwerte werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft.

#### 4.3 WERTMINDERUNGEN VON NICHT FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Immaterielle Vermögenswerte, die eine unbegrenzte Nutzungsdauer haben, werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich sowie anlassbezogen auf Wertminderungsbedarf überprüft.

Die übrigen immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen werden auf Wertminderungsbedarf hin überprüft, soweit Anhaltspunkte dafür vorliegen.

Im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes (bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) geschätzt, um den Umfang des eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Bei der Gesellschaft wird der erzielbare Betrag auf Basis des Nutzungswertes bestimmt. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes werden die geschätzten künftigen Zahlungsströme mit dem momentan marktgängigen Zinssatz, der die spezifischen Risiken des Vermögenswertes reflektiert, auf den Barwert abgezinst. Wenn der geschätzte erzielbare Betrag eines Vermögenswertes (bzw. einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit) den Buchwert unterschreitet, wird der Buchwert des Vermögenswertes (bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) auf den erzielbaren Betrag vermindert. Der Wertminderungsaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Bei Fortfall der Gründe für eine Wertminderung erfolgt eine Wertaufholung bis zu dem fortgeführten Buchwert, der sich ohne Erfassung der Wertminderung ergeben hätte. Sofern zuvor bezüglich des Geschäfts- oder Firmenwerts sowie anderer immaterieller Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer Wertminderungen erfasst wurden, erfolgt in späteren Perioden bei Fortfall der Gründe keine Wertaufholung.



#### 4.4 FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Finanzielle Vermögenswerte werden nach IAS 39 in die folgenden Kategorien unterteilt:

- Darlehen und Forderungen („loans and receivables“),
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte („at fair value through profit or loss“),
- bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte („held-to-maturity“) und
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte („available-for-sale“).

Die Kategorisierung hängt von der Art und dem jeweiligen Verwendungszweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden und erfolgt bei Zugang.

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Handelstag, d.h. am Tag, an dem der Konzern die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf eines Vermögenswertes eingegangen ist, bilanziell erfasst.

#### ANTEILE AN GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN UND AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Die Anteile an Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen werden im Konzern als finanzielle Vermögenswerte, die beim erstmaligen Ansatz als zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, eingestuft (vgl. Anhangangaben 3.2 und 3.3).

Die Folgebewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Wertänderungen von diesen Finanzanlagen werden sofort erfolgswirksam erfasst. Zu den Buchwerten zum 31. Dezember 2011 bzw. 31. Dezember 2010 wird auf Anhangsangabe 5.3 verwiesen, diese stellen das maximale Ausfallrisiko dar.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf organisierten Finanzmärkten gehandelt werden, wird durch den am Bilanzstichtag notierten Marktpreis (Geldkurs) bestimmt. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, für die kein aktiver Markt besteht, wird unter Anwendung von Bewertungsmethoden ermittelt. Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen

Finanzinstruments, die Verwendung von Discounted-Cashflow-Methoden und anderer Bewertungsmodelle.

#### **DARLEHEN UND FORDERUNGEN**

Darlehen und Forderungen werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert unter Einschluss von Transaktionskosten bewertet. Bei kurzfristigen Forderungen entspricht der beizulegende Zeitwert beim Zugang in den meisten Fällen der Höhe des vereinbarten Entgelts (Nominalbetrag). Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertminderungen.

#### **ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE**

Die Bewertung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten erfolgt bei Erst- und Folgebewertung mit dem beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entspricht grundsätzlich dem Nominalwert. Die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten in ausländischer Währung werden mit dem Kassakurs (Geldkurs) am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet.

#### **WERTMINDERUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN**

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts bzw. einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Der Konzern führt die Wertminderungstests u. a. bei Zahlungsschwierigkeiten oder Insolvenzgefahr des Kunden, beim Vorliegen von Anhaltspunkten, dass die Forderungshöhe sich verringert, beim Vorliegen von Anhaltspunkten für einen Rechtsstreit mit dem Kunden und bei wesentlichen Zahlungsverzügen durch. Im Rahmen des Wertminderungstests werden die erwarteten diskontierten Cashflows geschätzt und mit dem Buchwert der Forderung verglichen.

Der Buchwert wird unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert und die Wertminderung erfolgswirksam erfasst. Ist der Grund für die vorgenommene Wertminderung in Folgeperioden ganz oder teilweise entfallen, erfolgt eine Zuschreibung bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten, die unter sonstigen Erträgen ausgewiesen wird. Eine Ausbuchung der Forderungen erfolgt, wenn sie als uneinbringlich eingestuft werden.



#### **BIS ZUR ENDFÄLLIGKEIT GEHALTENE UND ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE**

Bis zur Endfälligkeit gehaltene und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte bestehen im Konzern derzeit nicht.

Auf der Aktivseite werden neben Finanzanlagen ausschließlich Darlehen, Forderungen und Zahlungsmittel bzw. Zahlungsmitteläquivalente als finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen. Die ausgewiesenen Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte stellen nach Auffassung der Gesellschaft eine vernünftige Annäherung des beizulegenden Zeitwertes dar.

Der Konzern hat weder Umwidmungen von zu Anschaffungskosten in zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte noch Umwidmungen in umgekehrter Richtung vorgenommen.

Finanzielle Vermögenswerte werden generell dann ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen daraus erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

Zu weiteren Angaben verweisen wir auf die Ausführungen unter Anhangsangabe 5.3.

#### **4.5 VORRÄTE**

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Die Anschaffungskosten umfassen neben dem Kaufpreis auch die direkt dem Erwerb zurechenbaren Kosten. Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten Verkaufspreis dar, abzüglich aller geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung sowie der Kosten für Marketing, Verkauf und Vertrieb.

#### **4.6 SONSTIGE VERMÖGENSWERTE**

Sonstige Vermögenswerte, die keine finanziellen Vermögenswerte sind, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Erkennbare Ausfallrisiken werden durch Abwertungen berücksichtigt.

#### 4.7 FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei dem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Bei kurzfristigen Verbindlichkeiten entspricht der beizulegende Zeitwert regelmäßig der geschätzten Summe aller künftigen Auszahlungen. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist.

Die ausgewiesenen Buchwerte der finanziellen Schulden stellen nach Auffassung der Gesellschaft eine vernünftige Annäherung des beizulegenden Zeitwertes dar.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten bestehen im Konzern nicht.

Zu weiteren Angaben verweisen wir auf die Ausführungen unter Anhangsangabe 5.3.

#### 4.8 RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden gebildet, wenn gegenüber einem Dritten eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Der Abfluss von Ressourcen ist als wahrscheinlich anzusehen, wenn mehr dafür als dagegen spricht.

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt mit der bestmöglichen Schätzung des Verpflichtungsumfangs. Dieser Betrag stellt für Einzelrisiken den jeweils wahrscheinlichsten Wert dar. Rückstellungen, die nicht schon im Folgejahr zu einem Ressourcenabfluss führen, werden zum Barwert passiviert.

Der Ansatz und die Bewertung von Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag neu überprüft und ggf. angepasst.



#### 4.9 ERTRAGSTEUERN

Latente Steueransprüche und –schulden werden unter Verwendung der Verbindlichkeiten-Methode für temporäre Differenzen zwischen dem Steuerwert der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und ihren Buchwerten im IFRS-Abschluss angesetzt. Latente Steueransprüche für temporäre Differenzen und für steuerliche Verlustvorträge werden in der Höhe angesetzt, mit der es wahrscheinlich ist, dass die temporäre Differenz bzw. die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste gegen ein künftiges positives steuerliches Einkommen verrechnet werden können. Latente Steuern werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung bzw. -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre auf der Grundlage des zum Zeitpunkt der Realisation erwarteten Steuersatzes berechnet.

Die tatsächlichen Ertragsteuern werden auf der Grundlage der erwarteten steuerpflichtigen Einkommen ermittelt und abzüglich geleisteter Vorauszahlungen als Verbindlichkeit angesetzt. Bei einem Vorauszahlungsüberhang wird der Unterschiedsbetrag als Vermögenswert aktiviert.

#### 4.10 ERTRAGSREALISIERUNG

Erlöse und Erträge aus der Erbringung von Dienstleistungen werden erfasst, wenn die Höhe der Erlöse und der im Zusammenhang mit der Erbringung von Dienstleistungen stehenden Kosten und der Fertigungsgrad der Leistung am Bilanzstichtag verlässlich bestimmt werden kann.

Erträge aus der Beratung von Portfoliogesellschaften sowie Erträge aus der Erbringung von IT-Beratungsleistungen werden nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades als Ertrag erfasst. Die Ermittlung des Fertigstellungsgrades erfolgt nach Maßgabe der bis zum Abschlussstichtag angefallenen Arbeitsstunden als Prozentsatz der für das jeweilige Beratungsprojekt insgesamt geschätzten Arbeitsstunden. Kann das Ergebnis des Auftrags nicht verlässlich geschätzt werden, werden Erträge nur in der Höhe der angefallenen, erstattungsfähigen Aufwendungen erfasst.

Zinserträge werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind.

Dividendenerträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung der Dividende erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand bestehen im Konzern nicht. Der Konzern erzielt keine Ergebnisse aus Gebühren oder Provisionen.

#### 4.11 EVENTUALSCHULDEN UND EVENTUALFORDERUNGEN

Eventualschulden sind mögliche Verpflichtungen, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren Existenz vom Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse abhängig ist, die nicht vollständig unter der Kontrolle des Konzerns stehen. Des Weiteren umfassen die Eventualschulden gegenwärtige Verpflichtungen, die aus vergangenen Ereignissen resultieren, jedoch nicht als Rückstellung erfasst wurden, weil ein Abfluss von Ressourcen nicht wahrscheinlich ist oder die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend zuverlässig geschätzt werden kann.

Eventualforderungen sind mögliche Vermögenswerte, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse abhängig ist, die nicht vollständig unter der Kontrolle des Konzerns stehen.

Eventualschulden und Eventualforderungen werden grundsätzlich nicht in der Bilanz erfasst, sondern im Anhang erläutert (vgl. Anhangangabe 11).



## 5. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### 5.1 SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT

IN TEUR

#### Historische Anschaffungskosten zum 1. Januar

Änderung des Konsolidierungskreises  
Effekte Wechselkursänderungen  
Zugänge

#### Historische Anschaffungskosten zum 31. Dezember

#### Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar

Änderung des Konsolidierungskreises  
Effekte Wechselkursänderungen  
Planmäßige Abschreibungen

#### Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember

#### Buchwert zum 1. Januar

#### Buchwert zum 31. Dezember

Für das Geschäftsjahr 2011 ergaben sich – wie auch im Vorjahr – für die immateriellen Vermögenswerte keine Anhaltspunkte für die Notwendigkeit von außerplanmäßigen Abschreibungen nach IAS 36.

Bei den Zugängen zu den immateriellen Vermögenswerten handelt es sich ausschließlich um entgeltlich erworbene Vermögensgegenstände. Die Zugänge enthalten im Wesentlichen neue Software, die im Rahmen der Restrukturierung von RSwitch (TEUR 396) erworben wurde.

Der im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Geschäfts- oder Firmenwert wurde für Zwecke einer Werthaltigkeitsprüfung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit

2011			2010		
SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE	GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT	GESAMT	SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE	GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT	GESAMT
<b>769</b>	<b>838</b>	<b>1.607</b>	<b>734</b>	<b>838</b>	<b>1.572</b>
0	0	0	0	0	0
(21)	0	(21)	35	0	35
429	0	429	0	0	0
<b>1.177</b>	<b>838</b>	<b>2.015</b>	<b>769</b>	<b>838</b>	<b>1.607</b>
<b>(635)</b>	<b>0</b>	<b>(635)</b>	<b>(378)</b>	<b>0</b>	<b>(378)</b>
0	0	0	0	0	0
(3)	0	(3)	(13)	0	(13)
(98)	0	(98)	(244)	0	(244)
<b>(736)</b>	<b>0</b>	<b>(736)</b>	<b>(635)</b>	<b>0</b>	<b>(635)</b>
<b>134</b>	<b>838</b>	<b>972</b>	<b>356</b>	<b>838</b>	<b>1.194</b>
<b>441</b>	<b>838</b>	<b>1.279</b>	<b>134</b>	<b>838</b>	<b>972</b>

„Electronic Payment“ zugeordnet, von der erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus den Synergien des Zusammenschlusses ziehen kann. Die Berechnungen des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Electronic Payment“ beruhen auf Mittelfristplanungen auf Basis der Schätzung künftiger Cashflows sowie eines geeigneten Abzinsungssatzes in Höhe von 32,0 % (2010 wurde ein Abzinsungssatz von 18,81 % verwendet) für die Barwertberechnung. Da der erzielbare Betrag den Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit übersteigt, ergab sich kein Wertberichtigungsbedarf nach IAS 36 (Anhangsangabe 5.4).



## 5.2 SACHANLAGEN

Die Sachanlagen beinhalten nahezu ausschließlich technische Ausstattung.

IN TEUR	2011	2010
<b>Historische Anschaffungskosten zum 1. Januar</b>	<b>1.486</b>	<b>1.334</b>
Effekte aus Wechselkursänderungen	(51)	76
Zugänge	333	120
Abgänge	(307)	(44)
<b>Historische Anschaffungskosten zum 31. Dezember</b>	<b>1.461</b>	<b>1.486</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar</b>	<b>(811)</b>	<b>(606)</b>
Effekte aus Wechselkursänderungen	53	(33)
Zugänge	(347)	(203)
Abgänge	196	31
<b>Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember</b>	<b>(909)</b>	<b>(811)</b>
<b>Buchwert zum 1. Januar</b>	<b>675</b>	<b>728</b>
<b>Buchwert zum 31. Dezember</b>	<b>552</b>	<b>675</b>

Die Zugänge in 2011 umfassen im Wesentlichen Beschaffungen von neuer Hardware im Rahmen der Restrukturierung von RSwitch (TEUR 333). Unter den Abgängen ist die veraltete technische Ausrüstung erfasst.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden Wertminderungen auf bestimmte Sachanlagen im Segment „Payment Services“ auf ihren erzielbaren Betrag nach IAS 36 vorgenommen (TEUR 196). Im Rahmen der Restrukturierung von RSwitch wurde bestehende technische Ausrüstung durch neue Geräte ersetzt. Für das Geschäftsjahr 2011 ergaben sich für Sachanlagen – bis auf die oben genannte Wertminderung – keine Anhaltspunkte für die Notwendigkeit von außerplanmäßigen Abschreibungen nach IAS 36. Verfügungsbeschränkungen sowie als Sicherheiten für Schulden verpfändete Sachanlagen liegen im Konzern nach wie vor nicht vor.

## 5.3 ANGABEN ZU DEN FINANZINSTRUMENTEN

## 5.3a ERGEBNISWIRKSAM ZUM ZEITWERT BEWERTETE FINANZINSTRUMENTE

Unter dieser Position sind die mit dem beizulegenden Zeitwert bewerteten Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen sowie zwei derivative Finanzinstrumente (Kaufoption) ausgewiesen.

IN TEUR	31.12.11	31.12.10
<b>Buchwert zum 01. Januar</b>	<b>23.192</b>	<b>9.839</b>
Zugänge	17.528	2.376
Abgänge	-1.250	-350
Änderungen der beizulegenden Zeitwerte	14.472	11.327
<b>Buchwert zum 31. Dezember</b>	<b>53.942</b>	<b>23.192</b>

Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente

IN TEUR	2011	2010
<b>Assoziierte Unternehmen:</b>		
BancABC	25.313	-
BANGE	14.850	14.250
Brainworks	4.004	-
RHEAL	3.725	2.376
Ecobank Zimbabwe (fka: PFG)	-	1.250
iVeri	761	676
evriPay	370	-
<b>Gemeinschaftsunternehmen</b>		
Loita	200	-
<b>Zwischensumme</b>	<b>49.223</b>	<b>18.552</b>
<b>Derivative Finanzinstrumente:</b>		
Kaufoption (BANGE)	4.640	4.640
Kaufoption (Bankengruppe in Sub-Sahara Afrika)	79	0
<b>Zwischensumme</b>	<b>4.719</b>	<b>4.640</b>
<b>Summe Anteile an assoziierten Unternehmen und derivative Finanzinstrumente</b>	<b>53.942</b>	<b>23.192</b>



Der Konzern hält nicht beherrschende Anteile (zwischen 25 und 49 %) an Unternehmen, mit denen der Konzern Kooperationen eingegangen ist. Der beizulegende Zeitwert der nicht notierten Anteile wurde unter Anwendung einer Discounted-Cashflow-Methode (Stufe 3) ermittelt. Die Bewertung erfordert bestimmte Annahmen des Managements bezüglich der Parameter des Modells einschließlich Kreditrisiko und Volatilität. Die Bewertung mittels Discounted-Cashflow-Verfahren wird mittels anderer Verfahren (z.B. Multiplikatorverfahren) abgesichert. Die Eintrittswahrscheinlichkeiten der verschiedenen Schätzungen innerhalb einer Bandbreite können zuverlässig geschätzt werden und werden vom Management bei der Schätzung des beizulegenden Zeitwerts dieser nicht notierten Eigenkapitalinstrumente verwendet. Die zukünftigen Cashflows wurden auf Basis von mehrjährigen Unternehmensplanungen der Minderheitsbeteiligungen bestimmt. Dabei wurde - wie im Vorjahr - eine Wachstumsrate für die ewige Rente von 3,00 % verwendet. Der Diskontierungszinssatz setzt sich zusammen aus dem entsprechenden risikolosen Zinssatz, einem Marktrisikozuschlag, gewichteten Betafaktor und einem Länderrisikozuschlag. Die angewandten Diskontierungszinssätze liegen zwischen 10 % und 25,00 % (Vorjahr: 10% - 25,00%).

In der Aktionärsvereinbarung zwischen der ADC FS und BANGE vom 16. Dezember 2008 wurde der ADC FS eine Kaufoption über 25,1 % der Anteile an BANGE mit einer aufschiebenden Bedingung eingeräumt. Die Voraussetzungen zur Ausübung der Kaufoption waren am 31. Dezember 2010 und am 31. Dezember 2011, mit Ausnahme des Beschlusses der Gesellschafterversammlung über die Kapitalerhöhung, erfüllt. In die Optionsbewertung sind zahlreiche Faktoren eingeflossen:

Der Preis der Option bestimmt sich durch den „inneren Wert“ und den „Zeitwert“. Der innere Wert entspricht der Differenz aus dem aktuellen Marktpreis des Basiswertes und dem Ausübungspreis.

Der Zeitwert ergibt sich aus der Differenz zwischen dem aktuellen Gesamtpreis der Option und dem inneren Wert. Der Zeitwert spiegelt die Chance wider, dass die Option über die Restlaufzeit noch einen inneren Wert erreichen bzw. Letzteren steigern kann. Seine Höhe ist neben dem inneren Wert abhängig von der Volatilität des Basiswertpreises, der Restlaufzeit, dem risikolosen Zins und der Höhe der Ausübung.

Das Management hat beim Ansatz und bei der Bewertung der Kaufoption eine Ermessensentscheidung getroffen (vgl. Anhangsangabe 14). Die Option ist noch nicht ausgeübt und es ist ungewiss, wann und in welcher Höhe die Kapitalerhöhung bei der Gesellschafterversammlung tatsächlich beschlossen und durchgeführt wird. Dennoch beinhaltet sie einen Wert für die Gesellschaft, da sie in einem rechtsverbindlichen Vertrag definiert ist und die, an die Gewährung der zusätzlichen Anteile geknüpften Bedingungen, vorbehaltlos erfüllt sind. Bei der Herleitung des aktuellen Marktwertes des Basiswertes wurde

ein Abzinsungssatz in Höhe von 36,4% (Vorjahr: 37,0 %) berücksichtigt. Dieser Zinssatz setzt sich zusammen aus dem risikolosen Zinssatz (3,3 %; Vorjahr: 3,3%), einem Marktrisikozuschlag (5,0%; Vorjahr: 2,5 %), gewichteten Betafaktor (0,6; Vorjahr: 0,6), einem Länderrisikozuschlag (12,8%; Vorjahr: 15,0 %) sowie einem zusätzlichen Risikoabschlag (17,3%; Vorjahr: 17,3 %). Der zusätzliche Risikoabschlag berücksichtigt insbesondere den Zeitwert der Kaufoption, da dort die Volatilität des Basiswertes, die Restlaufzeit und die Art der Ausübung reflektiert wird. Dabei wurde im Besonderen berücksichtigt, dass die Ausübung der Kaufoption von zukünftigen Ereignissen abhängig ist, welche im Zusammenhang mit dem Beschluss der Gesellschafterversammlung über die Kapitalerhöhung stehen. Der innere Wert entspricht der Differenz aus dem aktuellen Marktpreis des Basiswertes, welcher mittels der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt wurde, und dem, der Aktionärsvereinbarung zugrunde liegendem, Ausübungspreis. Der beizulegende Zeitwert der Kaufoption, bestehend aus dem inneren Wert und dem Zeitwert, beträgt zum 31. Dezember 2011 TEUR 4.640 (Vorjahr: TEUR 4.640). Ohne Berücksichtigung des zusätzlichen Risikoabschlages (17,3 %) wäre der beizulegende Zeitwert der Option um TEUR 8.200 (Vorjahr: TEUR 6.950) höher und würde zum 31. Dezember 2011 TEUR 12.840 (Vorjahr: TEUR 11.590) betragen.

Daneben verfügt die ADC zum Stichtag über eine zweite Kaufoption für den Erwerb von 9,89% der Anteile an einer Bankengruppe in Sub-Sahara Afrika. Die Option läuft zum 31. Mai 2012 aus. Die Option wurde mit ihrem beizulegenden Zeitwert von TEUR 79 zum Stichtag bewertet.

Der Netto-Gewinn oder -Verlust aus beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten ermitteln sich wie folgt:

IN TEUR	2011	2010
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Finanzinstrumente	14.472	11.328
<b>Nettogewinn</b>	<b>14.472</b>	<b>11.328</b>

Die Änderungen der beizulegenden Zeitwerte sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position „Ergebnis aus Fair-Value-Bewertung“ erfasst.



Aus dem Aktientausch von Ecobank Zimbabwe, der zur Ausbuchung der Beteiligung führte, ergab sich ein Gewinn (siehe 6.2).

Hierarchie beizulegender Zeitwerte: Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren:

**STUFE 1:** notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten

**STUFE 2:** Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind

**STUFE 3:** Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Zum 31. Dezember 2011 bzw. im Vorjahr hielt der Konzern folgende erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente:

	31.12.2011	STUFE 1	STUFE 2	STUFE 3
Anteile an assoziierten Unternehmen	49.023	25.313	0	23.710
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	200	0	0	200
Derivative Finanzinstrumente	4.719	0	0	4.719

	31.12.2010	STUFE 1	STUFE 2	STUFE 3
Anteile an assoziierten Unternehmen	18.552	0	0	18.552
Derivative Finanzinstrumente	4.640	0	0	4.640

Im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011 gab es keine Umgliederungen zwischen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 1 und der Stufe 2 und keine Umgliederungen in oder aus Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 3.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten lagen zum 31. Dezember 2011 wie auch zum Vorjahresstichtag nicht vor.

## 5.3b MIT FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTETE FINANZINSTRUMENTE

Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte und beizulegende Zeitwerte der zu fortgeführten Anschaffungskosten im Konzernabschluss erfassten Finanzinstrumente, welche Kredite und Forderungen sowie die Zahlungsmittel enthalten:

IN TEUR	BUCHWERT		BEIZULEGENDER ZEITWERT	
	2011	2010	2011	2010
<b>FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE</b>				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	20.094	44.028	20.094	44.028
Zahlungsmittel mit Verfügungsbeschränkung	23.183	0	23.183	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	491	1.005	491	1.005
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	2.652	372	2.652	372

Unter den finanziellen Vermögenswerten sind zum Stichtag Zahlungsmittel in Höhe von TEUR 23.183 ausgewiesen, für die eine Verfügungsbeschränkung besteht. Diese Mittel in Höhe von USD 30,0 Mio. sind zwecks einer anstehenden Investition in Nigeria auf einem „Escrow Account“ hinterlegt.

IN TEUR	BUCHWERT		BEIZULEGENDER ZEITWERT	
	2011	2010	2011	2010
<b>FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN</b>				
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	4.002	0	4.002	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	2.878	4.718	2.878	4.718
Wandelanleihe	7.738	0	7.738	0

Die finanziellen Verbindlichkeiten im aktuellen Geschäftsjahr umfassen im Wesentlichen ein kurzfristiges Bankdarlehen in Höhe von TEUR 4.000 das zur Brückenfinanzierung der im Dezember 2011 durchgeführten Kapitalerhöhung aufgenommen wurde, sowie eine Wandelanleihe von einem Portfoliounternehmen in Höhe von TEUR 7.738. Weiterhin sind in den finanziellen Verbindlichkeiten Lieferantenverbindlichkeiten und Abgrenzungen aus noch zu erbringenden Leistungen von RSwitch (TEUR 1.072) sowie Verbindlichkeiten aus der Erbringung von Dienstleistungen der ADC BDS in Höhe von TEUR 392 enthalten.



Der beizulegende Zeitwert der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten ist mit dem Betrag angegeben, zu dem das betreffende Instrument in einer gegenwärtigen Transaktion (ausgenommen erzwungene Veräußerung oder Liquidation) zwischen vertragswilligen Geschäftspartnern getauscht werden könnte.

Die zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte angewandten Methoden und Annahmen stellen sich wie folgt dar:

Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten kommen hauptsächlich aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Instrumente ihrem Buchwert sehr nahe.

Langfristige fest verzinsliche und variabel verzinsliche Forderungen und Darlehen werden vom Konzern basierend auf Parametern wie Zinssätzen, bestimmten länderspezifischen Risikofaktoren, Kreditwürdigkeit der einzelnen Kunden und den Risikocharakteristiken des finanzierten Projekts bewertet. Basierend auf dieser Bewertung werden Wertberichtigungen vorgenommen, um erwarteten Ausfällen dieser Forderungen Rechnung zu tragen. Zum 31. Dezember 2011 wie auch im Vorjahr entsprachen die Buchwerte dieser Forderungen, abzüglich der Wertberichtigungen, annähernd ihren beizulegenden Zeitwerten.

Die Entwicklung der auf Basis von Erfahrungswerten vorgenommenen Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lässt sich den Ausführungen unter 5.7 entnehmen.

#### **5.4 WERTMINDERUNGSTEST DES GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTS**

Der im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses mit RSwitch (vorher: Simtel) erworbene Geschäfts- oder Firmenwert (TEUR 838) wurde zur Überprüfung der Werthaltigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Electronic Payment“ zugeordnet. Eine zahlungsmittelgenerierende Einheit, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wird, stellt die niedrigste Ebene innerhalb des Unternehmens dar, auf der der Geschäfts- oder Firmenwert für die interne Unternehmenssteuerung überwacht wird.

##### **ZAHLUNGSMITTELGENERIERENDE EINHEIT „ELECTRONIC PAYMENT“**

Der Konzern führte seine jährliche Prüfung auf Wertminderung zum 31. Dezember durch. Der erzielbare Betrag wird auf Basis der Berechnung des Nutzungswerts unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt. Die Cashflow-Prognosen basieren auf vom Management für einen Zeitraum von fünf Jahren genehmigten Finanzplänen. Dabei spiegeln die wesentlichen Annahmen des Managements sowohl vergangene Erfahrungen als

auch die künftige Entwicklung des Unternehmens für den Prognosezeitraum wider. Die prognostizierten Cashflows wurden insbesondere aktualisiert, um den Anstieg der Kartenausgabe- und Kartenmanagement-Gebühren sowie der Transaktionsgebühren abzubilden. Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz vor Steuern beträgt 32,00 % (Vorjahr: 18,81 %). Nach dem Zeitraum von fünf Jahren anfallende Cashflows werden unter Verwendung einer Wachstumsrate von 3,00 % (Vorjahr: 3,00%) extrapoliert. Diese Wachstumsrate entspricht der langfristigen durchschnittlichen Wachstumsrate der Branche und des Landes. In der Folge dieser Analyse des Nutzungswertes ergab sich kein Wertminderungsaufwand.

#### **GRUNDANNAHMEN FÜR DIE BERECHNUNG DES NUTZUNGSWERTS**

Bei folgenden der Berechnung des Nutzungswertes der Einheit „Electronic Payment“ zugrunde gelegten Annahmen bestehen Schätzungsunsicherheiten:

- Bruttogewinnmargen
- Abzinsungssätze
- Entwicklung der Preisstruktur für Kartenerstellung und Kartenmanagement, Geldausgabeautomaten/POS (Point-of-Sale)-Leasinggebühren und Geldausgabeautomaten/POS-Wartungsgebühren sowie der Gebühren für Transaktionsverarbeitung und Systemanbindung
- Mengenentwicklung bei Anzahl der aktiven Zahlungskarten, Geldausgabeautomaten & POS (Point-of-Sale) Terminals
- Wachstumsrate, die der Extrapolation der Cashflow-Prognosen außerhalb des Budgetzeitraums zugrunde gelegt wird.

**BRUTTOGEWINNMARGEN** – Die Bruttogewinnmargen werden im Laufe des Budgetzeitraums um die erwarteten Effizienzsteigerungen erhöht.

**ABZINSUNGSSÄTZE** – Die Abzinsungssätze spiegeln die aktuellen Markteinschätzungen hinsichtlich der der zahlungsmittelgenerierenden Einheit jeweils zuzuordnenden spezifischen Risiken wider. Der Abzinsungssatz wurde basierend auf den branchenüblichen durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten geschätzt. Dieser Zinssatz wurde weiter angepasst, um die Markteinschätzung in Hinblick auf alle spezifisch der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zuzuordnenden Risiken widerzuspiegeln, für welche die Schätzungen der künftigen Cashflows nicht angepasst wurden.



Entwicklung der Preisstruktur (Kartenerstellung, Kartenmanagement, Geldausgabeautomaten/ POS, Transaktionsverarbeitung und Systemanbindung) – Die Preisstruktur ist vertraglich mit den Banken fixiert und bis 2013 gesichert.

Mengenentwicklung bei der Anzahl der ausgegebenen Geldkarten, Geldausgabeautomaten & POS Terminals – Den Schätzungen liegen durchgeführte Marktforschungen und Analysen zugrunde.

**ANNAHMEN ÜBER DEN MARKTANTEIL** – Für das Geschäftsmodell des Zahlungsverkehrs besteht eine vertragliche Exklusivität mit den Banken bis 2013. Diese Annahmen sind insofern wichtig, als das Management – wie auch bei der Festlegung von Annahmen für Wachstumsraten (siehe unten) – beurteilt, wie sich die Position der zahlungsmittelgenerierenden Einheit nach Ablauf des Exklusivitätszeitraums ändern könnte.

**SCHÄTZUNGEN DER WACHSTUMSRATEN** – Den Wachstumsraten liegen veröffentlichte branchenbezogene Marktforschungen zugrunde.

#### **SENSITIVITÄT DER GETROFFENEN ANNAHMEN**

Das Management ist der Auffassung, dass keine nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich mögliche Änderung einer der zur Bestimmung des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Electronic Payment“ getroffenen Grundannahmen dazu führen könnte, dass der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ihren erzielbaren Betrag wesentlich übersteigt. Die Erhöhung des bei der Abzinsung verwendeten Zinssatzes um 1 % würde ebenfalls nicht zur Notwendigkeit einer Abwertung führen.

#### **DIE AUSWIRKUNGEN DER GRUNDANNAHMEN AUF DEN ERZIELBAREN BETRAG WERDEN NACHFOLGEND ERLÄUTERT:**

**ENTWICKLUNG DER PREISSTRUKTUR** – Die Preisstruktur ist mit den Banken vertraglich fixiert und exklusiv bis 2013 verhandelt. Nach Ablauf des Exklusivitätszeitraums könnte es zu Preissenkungen kommen, wenn sich die Marktstellung verschlechtert.

**ANNAHMEN ZUR WACHSTUMSRATE** – Es ist unstrittig, dass die Geschwindigkeit des technologischen Wandels und mögliche neue Wettbewerber nach Ablauf des Exklusivitätszeitraums die Annahmen zur Wachstumsrate wesentlich beeinflussen können. Aus dem Eintritt neuer Wettbewerber auf den Markt werden keine negativen Auswirkungen auf die im Budget berücksichtigten Prognosen erwartet; dies könnte jedoch zu einer anderen nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Wachstumsrate als der berücksichtigten langfristigen Wachstumsrate in Höhe von 3,00 % führen. Bei einem Rückgang der langfristigen Wachstumsrate um 1,00 Prozentpunkte würde sich auch kein Wertminderungsbedarf ergeben.

#### 5.5 LATENTE STEUERN

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen latenten Steueransprüche in Höhe von TEUR 456 (Vorjahr: TEUR 551) betreffen latente Steuern auf werthaltige steuerliche Verlustvorträge. Diese Verlustvorträge können auf einen Zeitraum von fünf Jahren vorgetragen werden. Im Geschäftsjahr wurden latente Steuern in Höhe von TEUR -78 erfolgswirksam erfasst, im Vorjahr beliefen sich die erfolgswirksam erfassten latenten Steuern auf TEUR 231.

Auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 18.501 (Vorjahr: TEUR 13.013) bei der ADC KGaA sowie in Höhe von TEUR 5.187 (Vorjahr TEUR 0) bei den Tochtergesellschaften wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet, da davon ausgegangen wird, dass diese bei den betroffenen Konzerngesellschaften innerhalb eines Prognosezeitraums von fünf Jahren wahrscheinlich nicht genutzt werden können.

Der Buchwert der aktiven latenten Steuern wird jedes Jahr am Stichtag geprüft und herabgesetzt, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Nutzen eines latenten Steueranspruchs vollständig oder teilweise zu verwenden. Im Gegenzug erfolgt die Aktivierung latenter Steuern dann, wenn die zukünftige Nutzbarkeit wahrscheinlich ist. Im Geschäftsjahr wurden aufgrund der Überprüfung latente Steuern auf bestehende Verlustvorträge bei der ADC FS, der ADC IT und der ADC RE in Höhe von TEUR 93 herabgesetzt.

Latente Steuerschulden für Steuerzahlungen auf mögliche künftige Ausschüttungen von thesaurierten Gewinnen der Tochtergesellschaften wurden nicht gebildet, soweit diese Gewinne langfristig zur Finanzierung der jeweiligen Tochtergesellschaft erforderlich sind.



## 5.6 VORRÄTE

Der Buchwert der ausgewiesenen Vorräte beträgt TEUR 323 (Vorjahr: TEUR 146). Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten vermindert um Wertberichtigungen angesetzt und unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen.

## 5.7 FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

IN TEUR	2011	2010
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	406	743
Sonstige Forderungen	85	262
	<b>491</b>	<b>1.005</b>
Ertragsteueransprüche	76	14
geleistete Anzahlungen	606	372
Sonstige Vermögensgegenstände	2.046	0
	<b>2.728</b>	<b>386</b>
	<b>3.219</b>	<b>1.391</b>

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind kurzfristig und nicht verzinslich.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen in Höhe von TEUR 2.046 gegen die biw Bank, Willich, Deutschland, in Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung in 2011 enthalten. Diese Bank hat für die Kapitalerhöhung eine Brückenfinanzierung übernommen, da sich bei Investoren die Zahlungen verzögerten.

Die geleisteten Anzahlungen in Höhe von TEUR 606 enthalten Vorauszahlungen für neue Software und noch zu installierende Geräte bei RSwitch (Bankautomaten und Geräte zur Herstellung von Bankkarten), die im Rahmen der Restrukturierung entstanden sind.

Der beizulegende Zeitwert der finanziellen Vermögenswerte entspricht nahezu vollständig den ausgewiesenen Buchwerten.

Zum 31. Dezember 2011 belief sich der Nennwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf TEUR 446 (2010: TEUR 829), vom Nennwert wurden Einzelwertberichtigungen in Abzug gebracht. Die Entwicklung des Einzelwertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar (aufwandswirksame Zuführungen sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten):

IN TEUR	2011 EINZELWERTBERICHTIGT	2010 EINZELWERTBERICHTIGT
<b>Stand 1. Januar</b>	<b>86</b>	<b>224</b>
Aufwandswirksame Zuführungen	40	16
Auflösung	-86	-154
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>40</b>	<b>86</b>

Zum 31. Dezember 2011 / 31. Dezember 2010 stellt sich die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

IN TEUR	SUMME	WEDER ÜBERFÄLLIG NOCH WERTGEMINDERT	ÜBERFÄLLIG, ABER NICHT WERTGEMINDERT			
			< 30 Tage	30-90 Tage	90-180 Tage	> 180 Tage
2011	406	86	101	206	13	0
2010	743	577	60	82	24	0

## 5.8 ZAHLUNGSMITTEL

Unter dieser Position sind alle Kassenbestände und täglich fällige Bankguthaben, Festgelder mit einer Laufzeit von unter drei Monaten sowie auf einem Escrow Account hinterlegte Bestände ausgewiesen.



Neben den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten des Konzerns in Höhe von TEUR 20.094 waren zum Stichtag Bankbestände in Höhe von TEUR 23.183 (USD 30,0 Mio.) ausgewiesen, die auf einem Escrow Account zwecks einer anstehenden Investition hinterlegt sind. Für das Escrow Account bestand zum Stichtag eine Verfügungsbeschränkung.

Der beizulegende Zeitwert der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entspricht den ausgewiesenen Buchwerten.

## 5.9 EIGENKAPITAL

### GEZEICHNETES KAPITAL

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennbetrag angesetzt.

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Gesellschaft beträgt EUR 8.410.764,00 und ist eingeteilt in 8.410.764 nennwertlose Namens-Stammaktien (Stückaktien) mit einem rechnerischen Nennwert von je EUR 1,00.

Die Kommanditgesellschaft auf Aktien mit ihrem bei ihrer Eintragung im Handelsregister vorhandenen Grundkapital von EUR 10.000.000 ist durch Formwechsel aus der Aktiengesellschaft unter der Firma ADC African Development Corporation AG, Frankfurt am Main, hervorgegangen. Die Eintragung des Formwechsels im Handelsregister erfolgte am 26. März 2008.

Im Geschäftsjahr 2008 wurde das gezeichnete Kapital durch die Ausgabe von 4.429.167 Stückaktien zu je EUR 1,00 um EUR 4.429.167,00 erhöht. Die neuen Aktien wurden zu EUR 2,40 je Aktie ausgegeben. Das Aufgeld in Höhe von EUR 6.200.833,80 wurde in die Kapitalrücklage eingestellt. Die der Kapitalerhöhung direkt zurechenbaren Kosten in Höhe von EUR 674.084,12 sind erfolgsneutral mit der Kapitalrücklage verrechnet.

Die außerordentliche Hauptversammlung vom 18. Februar 2010 hat beschlossen, dass das Grundkapital der Gesellschaft gegen Bareinlagen von EUR 14.429.167,00 um bis zu EUR 30.000.000 auf bis zu EUR 44.429.167,00 durch Ausgabe von bis zu 30.000.000 neuen, auf den Namen lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit Gewinnberechtigung ab dem 1. Januar 2010 zum Ausgabebetrag von EUR 1,00 je auszu-

gebender Aktie erhöht wird. Der Beschluss über die Erhöhung des Grundkapitals wird ungültig, wenn bis zum 31. Juli 2010 nicht mindestens 1.000.000 neue Aktien gezeichnet sind (Genehmigtes Kapital 2010/I). Die von der Hauptversammlung am 18. Februar 2010 beschlossene Erhöhung des Grundkapitals wurde in Höhe von EUR 3.801.587,00 durchgeführt. Die neuen Aktien wurden zu EUR 1,60 je Aktie ausgegeben. Das Aufgeld in Höhe von EUR 2.280.952,20 wurde in die Kapitalrücklage eingestellt. Die der Kapitalerhöhung direkt zurechenbaren Kosten (einschließlich Ertragsteuereffekte) in Höhe von EUR 436.074,48 sind erfolgsneutral mit der Kapitalrücklage verrechnet. Gemäß Satzung erhält die Komplementärin für den mit der Durchführung und Organisation von Kapitalerhöhungen verbundenen erhöhten Geschäftsführungsaufwand pro Kapitalerhöhung zusätzlich eine Vergütung in Höhe von 1,5 % auf das Emissionsvolumen der jeweils durchgeführten Kapitalerhöhung. Die Kapitalerhöhungskosten setzen sich wie folgt zusammen:

## IN TEUR

## KAPITALERHÖHUNGSKOSTEN

Externe Dienstleister	308	
Vergütung Komplementärin	109	vgl. Anhangsangabe 12
Notar	20	
<b>Summe</b>	<b>437</b>	

Die Hauptversammlung der Gesellschaft vom 24. August 2010 hat beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft, das nach der durchgeführten Kapitalerhöhung EUR 18.230.754,00 beträgt und in 18.230.754 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von je EUR 1,00 eingeteilt ist, nach den Vorschriften des Aktiengesetzes über die ordentliche Kapitalherabsetzung gemäß §§ 222ff. AktG von EUR 18.230.754,00 um EUR 14.584.604,00 auf EUR 3.646.150 herabzusetzen. Die Kapitalherabsetzung erfolgt zum Ausgleich des Bilanzverlusts in Höhe von EUR 2.640.850,05 und zum Zwecke der Einstellung in die freie Kapitalrücklage der Gesellschaft nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB. Der nach Ausgleich des Bilanzverlustes freiwerdende Betrag in Höhe von EUR 11.943.753,95 wird demnach in die freie Kapitalrücklage der Gesellschaft nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB eingestellt. Die Herabsetzung erfolgt durch Zusammenlegung der Aktien nach § 222 Abs. 4 Satz 2 AktG im Verhältnis von 5 zu 1.



Die ordentliche Hauptversammlung vom 24. August 2010 hat die Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 4.000.000 EUR beschlossen. Die Kapitalerhöhung wurde in Höhe von 4.000.000 EUR durchgeführt. 1.178.219 Altaktionäre haben ihr Bezugsrecht zu EUR 10 je Aktie ausgeübt. Die 2.821.781 jungen Aktien wurden zu EUR 11,00 je Aktie ausgegeben. Das Aufgeld in Höhe von EUR 38.821.781 ist in die Kapitalrücklage eingestellt. Die der Kapitalerhöhung direkt zurechenbaren Kosten (einschließlich Ertragsteuereffekte) in Höhe von EUR 3.412.462,86 sind erfolgsneutral mit der Kapitalrücklage verrechnet. Gemäß Satzung erhält die Komplementärin für den mit der Durchführung und Organisation von Kapitalerhöhungen verbundenen erhöhten Geschäftsführungsaufwand pro Kapitalerhöhung zusätzlich eine Vergütung in Höhe von 1,5 % auf das Emissionsvolumen der jeweils durchgeführten Kapitalerhöhung. Die Kapitalerhöhungskosten setzen sich wie folgt zusammen:

#### IN TEUR

##### KAPITALERHÖHUNGSKOSTEN

Externe Dienstleister	2.111	
Ausstehende Beraterabrechnungen	284	
Vergütung Komplementärin	764	vgl. Anhangsangabe 12
Sonstige Aufwendungen	253	
<b>Summe</b>	<b>3.412</b>	

Die außerordentliche Hauptversammlung am 22. November 2010 bestätigte die Beschlüsse der Hauptversammlung vom 24. August 2010 über die ordentliche Kapitalherabsetzung und Satzungsänderungen nach § 244 AktG.

Aufgrund des Beschlusses der ordentlichen Hauptversammlung vom 28. August 2008 ist die persönlich haftende Gesellschafterin im Wege der Satzungsänderung ermächtigt worden, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. Juli 2013 einmalig oder mehrmals in Teilbeträgen um bis zu insgesamt EUR 7.000.000 durch Ausgabe von neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I/2008).

Auf der Grundlage dieser Ermächtigung hat die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin am 7. Dezember 2011 folgenden Beschluss gefasst:

Das Grundkapital der Gesellschaft wird unter teilweiser Ausnutzung des genehmigten Kapitals gemäß § 5 Absatz 3 der Satzung von EUR 7.646.150 um einen Betrag von bis zu EUR 764.614,00 auf bis zu EUR 8.410.764,00 gegen Bareinlagen erhöht. Die neuen Aktien werden mit Gewinnberechtigung ab dem 01. Januar 2011 ausgegeben.

Die Kapitalerhöhung wurde in Höhe von EUR 764.614,00 durchgeführt. Die 764.614 jungen Aktien wurden zu EUR 12,00 je Aktie ausgegeben. Das Aufgeld in Höhe von EUR 8.410.754,00 ist in die Kapitalrücklage eingestellt. Die der Kapitalerhöhung direkt zurechenbaren Kosten (einschließlich Ertragsteuereffekte) in Höhe von EUR 671.391,14 sind erfolgsneutral mit der Kapitalrücklage verrechnet. Nach teilweiser Ausnutzung beträgt das genehmigte Kapital EUR 6.235.386,00. Gemäß Satzung erhält die Komplementärin für den mit der Durchführung und Organisation von Kapitalerhöhungen verbundenen erhöhten Geschäftsführungsaufwand pro Kapitalerhöhung zusätzlich eine Vergütung in Höhe von 1,5 % auf das Emissionsvolumen der jeweils durchgeführten Kapitalerhöhung. Die Kapitalerhöhungskosten setzen sich wie folgt zusammen:

IN TEUR

**KAPITALERHÖHUNGSKOSTEN**

Externe Dienstleister	507	
Vergütung Komplementärin	164	vgl. Anhangsangabe 12
<b>Summe</b>	<b>671</b>	

Am 8. Dezember 2010 wurde die Gesellschaft am Open Market der Frankfurter Wertpapierbörse mit Einziehung am Entry Standard notiert. In diesem Zusammenhang wurden durch begleitende externe Dienstleister der Gesellschaft zur Sicherung und Gewährleistung einer erfolgreichen Durchführung der Kapitalerhöhung, die Einbeziehung ausschließlich junger Aktien empfohlen. Altaktionäre konnten bis zur erfolgten Börseneinführung der WKN A0HMWB keine Aktien über die Börse veräußern. Im ersten Halbjahr 2011 wurden die Altaktien mit den jungen, börsennotierten Aktien verschmolzen und zum 27. Mai 2011 in den regulierten Markt der Deutschen Börse mit Zulassung zum Prime Standard aufgenommen.

Zum Stichtag werden ausstehende Einlagen in Höhe von TEUR 495 (Vorjahr: TEUR 5.687) vom Eigenkapital in Abzug gebracht.



#### **GENEHMIGTES KAPITAL**

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. August 2008 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 31. Juli 2013 gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals in Teilbeträgen um bis zu insgesamt EUR 7.000.000 durch Ausgabe von neuen Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I/2008). Nach teilweiser Ausnutzung in 2011 beträgt das genehmigte Kapital EUR 6.235.386,00.

#### **BEDINGTES KAPITAL**

Auf der Hauptversammlung vom 12. August 2009 wurde beschlossen, dass das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 1.000.000 durch Ausgabe von bis zu 1.000.000 neuen auf den Namen lautenden Stückaktien mit Gewinnanteilsberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt erhöht (Bedingtes Kapital I/2009) wird. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber oder Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen, die gemäß der nun geänderten Ermächtigung zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen bis zum 31. Dezember 2010 von der Gesellschaft ausgegeben werden, soweit die Ausgabe gegen bar erfolgt ist. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von Wandlungsrechten aus den Schuldverschreibungen Gebrauch gemacht wird, soweit nicht eigene Aktien zur Erfüllung eingesetzt werden. Die persönlich haftende Gesellschafterin wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Die persönlich haftende Gesellschafterin wurde in der Hauptversammlung vom 14. August 2009 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. Juli 2014 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber und/oder auf den Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 50.000.000 mit oder ohne Laufzeitbegrenzung auszugeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen Options- oder Wandlungsrechte auf neue, auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu EUR 4.800.000 nach näherer Maßgabe der Options- bzw. Wandelanleihebedingungen zu gewähren.

Das Grundkapital der Gesellschaft wurde daher durch Beschluss der Hauptversammlung vom 14. August 2009 um bis zu EUR 4.800.000 durch Ausgabe von bis zu 4.800.000 neuen auf den Namen lautenden Stückaktien (Bedingtes Kapital II/2009) bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Bezugs- und/oder Wandlungsrechten an die Inhaber von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur soweit durchgeführt, wie die Inhaber bzw. Gläubiger von Options- oder Wandlungsrechten von diesen Rechten Gebrauch machen oder die zur Wandlung verpflichteten Inhaber ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen, soweit nicht ein Barausgleich gewährt oder eigene Aktien oder aus genehmigtem Kapital geschaffene Aktien zur Bedienung eingesetzt werden. Die Aktien nehmen – sofern sie durch Ausübung bis zum Beginn der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft entstehen – vom Beginn des vorhergehenden Geschäftsjahres, ansonsten jeweils vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Bezugsrechten entstehen, am Gewinn teil. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung einer bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhungen aus dem bedingten Kapital zu ändern.



**ANGABEN ZUM BESTEHEN EINER BETEILIGUNG AN DER GESELLSCHAFT  
GEMÄSS § 21 ABS. 1 BZW. 1A WPHG**

Der ADC sind zum Bestehen von Stimmrechten im Sinne des § 21 Abs. 1 bzw. 1a WpHG insgesamt Meldungen mit folgendem Inhalt zugegangen:

MELDEPFLICHTIGER	WOHNSITZ ODER ORT	LAND
Trafigura Beheer B.V.	Amsterdam	Niederlande
Altira Aktiengesellschaft	Frankfurt am Main	Deutschland
Angermayer Brumm & Lange Unternehmensgrupp GmbH	Frankfurt am Main	Deutschland
BF Holding GmbH	Kulmbach	Deutschland
Bernd Förtsch	Kulmbach	Deutschland
Ben Melkman	Genf	Switzerland
K2 Moore LP	Nassau	Bahamas
Moore Macro Fund LP	Nassau	Bahamas
Moore Global Investment LP	Nassau	Bahamas
Moore Global Investments Ltd.	Nassau	Bahamas
Moore Capital (Guernsey) Unlimited	New York	Vereinigte Staaten
Moore Advisory Ltd.	New York	Vereinigte Staaten
Moore Capital Advisors LLC	New York	Vereinigte Staaten
Moore Capital Holdings LLC	New York	Vereinigte Staaten
Kendall Management Investments LLC	New York	Vereinigte Staaten
MCM Group Holdings Inc.	New York	Vereinigte Staaten
Louis Moore Bacon		Vereinigte Staaten
Moore Capital Management L.P.	New York	Vereinigte Staaten
JL Falcon Global Fund	George Town	Cayman Islands
RBC cees Trustee Limited	St-Helier	Jersey
RBC cees Limited	St-Helier	Jersey
RBC Holdings (Channel Islands)	St-Peter Port	Guernsey
RBC Finance B.V.	Amsterdam	Niederlande
Royal Bank of Canada	Toronto	Canada
CO Moore LP	Nassau	Bahamas
AB Morre LP	Nassau	Bahamas

DIREKT GEHALTEN	INDIREKT GEHALTEN	GESAMT	DATUM	MITTEILUNG	SCHWELLE
20,12%		20,12%	20.12.11	21.12.11	20%
7,77%		7,77%	26.05.11	n/a	5%
	7,77%	7,77%	26.05.11	n/a	5%
6,34%	1,31%	7,65%	26.05.11	n/a	5%
	7,65%	7,65%	26.05.11	n/a	5%
5,23%		5,23%	26.05.11	n/a	5%
5,10%		5,10%	26.05.11	n/a	5%
	5,10%	5,10%	26.05.11	n/a	5%
	5,10%	5,10%	26.05.11	n/a	5%
	5,10%	5,10%	26.05.11	n/a	5%
	5,10%	5,10%	26.05.11	n/a	5%
	5,10%	5,10%	26.05.11	n/a	5%
	5,10%	5,10%	26.05.11	n/a	5%
	5,10%	5,10%	26.05.11	n/a	5%
	5,10%	5,10%	26.05.11	n/a	5%
	5,10%	5,10%	26.05.11	n/a	5%
	5,10%	5,10%	26.05.11	n/a	5%
4,76%		4,76%	26.05.11	n/a	3%
4,36%		4,36%	26.05.11	10.11.11	3%
	4,36%	4,36%	26.05.11	10.11.11	3%
	4,36%	4,36%	26.05.11	10.11.11	3%
	4,36%	4,36%	26.05.11	10.11.11	3%
	4,36%	4,36%	26.05.11	10.11.11	3%
3,73%		3,73%	12.12.11	16.12.11	3%
	3,73%	3,73%	12.12.11	16.12.11	3%



Die Währungsumrechnungsrücklage ist ein Teil der freien Rücklagen und dient zur Erfassung von Differenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht auf Euro lautet.

#### NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE

Die nicht beherrschenden Anteile betreffen zum 31. Dezember 2011 und zum 31. Dezember 2010 ausschließlich die Fremdanteile am Eigenkapital von RSwitch.

#### 5.10 RÜCKSTELLUNGEN

Die ausgewiesenen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten und sind sämtlich innerhalb eines Jahres fällig.

IN TEUR	2011	2010
<b>Stand zum 1. Januar</b>	<b>100</b>	<b>65</b>
Effekte aus Wechselkursänderungen	1	1
Zugänge	246	99
Inanspruchnahme	(100)	(51)
Auflösung	0	(14)
<b>Stand zum 31. Dezember</b>	<b>247</b>	<b>100</b>

#### 5.11 VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten entsprechen im Wesentlichen den Zeitwerten. Sie sind nicht verzinslich und innerhalb eines Jahres fällig.

Mit Vertrag vom 30. Dezember 2011 wurde ein kurzfristiges Darlehen in Höhe von TEUR 4.000 zur Brückenfinanzierung der im Dezember durchgeführten Kapitalerhöhung aufgenommen. Das Darlehen wird mit 7,00% p.a. verzinst. Zur Besicherung des Darlehens wurde ein Betrag in Höhe von TEUR 4.000 auf ein Konto der darlehensgewährenden Bank hinterlegt. Daneben wurden im Konzern keine weiteren Sicherheiten oder Garantien für Verbindlichkeiten gewährt.

## 5.12 WANDELSCHULDVERSCHREIBUNGEN

Die Wandelschuldverschreibungen gemäß den Ermächtigungen der Hauptversammlung vom 15. Februar 2008 und 12. August 2009 wurden mit Wirkung zum 1. Mai 2010 im Gesamtnennbetrag von EUR 1.000.000 zu EUR 0,10 je Wandelschuldverschreibung ausgegeben (vgl. Anhangsangabe 5.9). Zum Bezug der Wandelschuldverschreibungen wird gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung einzig die Altira AG, Frankfurt am Main, zugelassen. Das gesetzliche Bezugsrecht der Kommanditaktionäre auf die Schuldverschreibungen ist ausgeschlossen. Die Wandelschuldverschreibungen weisen eine Laufzeit bis zum 30. April 2012 aus und sind unverzinslich.

Je 1,00 EUR nominale Wandelschuldverschreibung berechtigt zum Bezug einer nennwertlosen auf den Namen lautende Stückaktie der Gesellschaft, wobei bei Ausübung des Wandlungsrechts eine Zuzahlung von 0,90 EUR je nominale Wandelschuldverschreibung erfolgen muss.

Im Zusammenhang mit der auf der am 24. August 2010 beschlossenen Kapitalherabsetzung im Verhältnis 5:1 wurden auch die Wandelschuldverschreibungsbedingungen im Verhältnis 5 zu 1 angepasst. Somit reduziert sich die Anzahl der von der Altira AG gezeichneten, auf den Namen lautenden Wandelschuldverschreibungen, ebenfalls im Verhältnis 5 zu 1 von 1.000.000 auf 200.000. Gleichzeitig erhöht sich der rechnerische Ausgabebetrag von nominal EUR 1,00 auf nominal EUR 5,00 je Wandelschuldverschreibung, wovon 10% davon, mithin EUR 0,50, einzuzahlen sind. Sofern die Anleihegläubigerin von ihrem Umtauschrecht Gebrauch macht, ist je Wandelschuldverschreibung, die zum Tausch eingereicht wird, eine Zuzahlung von EUR 4,50 an die Gesellschaft in bar zu leisten.

## 5.13 WANDELANLEIHE

Der Konzern hält zum Stichtag eine Wandelanleihe von der ABC Holdings Ltd., Botswana, in Höhe von TEUR 7.738 (USD 10,0 Mio). Die Wandelanleihe wurde mit Wirkung zum 30. September 2011 abgeschlossen. Sie hat eine Laufzeit von fünf Jahren und wird mit 10% p.a. verzinst.

Die Wandelanleihe wurde aufgenommen um lokale Eigenkapitalvorschriften der ABC Holdings Ltd. bei einem gemeinsam mit ADC zu tätigen anstehenden Investment zu entsprechen.

Die Anleihe berechtigt zum Bezug von Aktien an der ADC Enterprises nach Ablauf der Laufzeit von fünf Jahren oder nach erfolgreichem Investment. Die Zinsen werden aus künftigen Dividenden des Zielinvestments bedient.



## 6. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### 6.1 UMSATZERLÖSE

IN TEUR	2011	2010
Dienstleistungen elektronischer Zahlungsverkehr	925	802
Beratungsleistungen an Portfoliogesellschaften	767	949
Dividendeneinkünfte	761	0
Sonstige Umsatzerlöse	194	286
	<b>2.647</b>	<b>2.037</b>

### 6.2 GEWINN AUS DEM VERKAUF VON FINANZANLAGEN

Die Gesellschaft hat in 2011 die Beteiligung an der Ecobank Zimbabwe (fka: PFG) in Anteile an der Brainworks Capital Management (Private) Limited („Brainworks“), einer Investitionsgesellschaft aus Zimbabwe, getauscht. Aus dem Abgang der Beteiligung an der Ecobank Zimbabwe entstand ein Gewinn in Höhe von TEUR 2.754. In 2010 wurden keine Erlöse aus dem Verkauf von Wertpapieren und Finanzanlagen erzielt.

### 6.3 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen im Wesentlichen Fremdwährungsgewinne in Höhe von TEUR 1.527 (Vorjahr: TEUR 177). Diese entfallen auf die Bestände des Konzerns, die in USD ausgewiesen werden.

### 6.4 MATERIALAUFWAND

In dieser Position sind im Wesentlichen die bezogenen Leistungen für technische Unterstützung (TEUR 1.094; Vorjahr: TEUR 1.890) sowie operative Kosten von RSwitch (TEUR 895; Vorjahr: TEUR 169) ausgewiesen. Der Anstieg der operativen Kosten bei RSwitch resultiert aus Umgliederungen aus dem Posten sonstige betriebliche Aufwendungen in den Materialaufwand, die sich im Wesentlichen auf Aufwendungen für die Instandhaltung

und Reparaturen der installierten Geldautomaten beziehen (TEUR 770; Vorjahr: TEUR 307, Anhangsangabe 1). Die bezogenen Leistungen für die Beratung von Portfoliogesellschaften betragen im Berichtsjahr TEUR 795 (Vorjahr: TEUR 1.130).

#### 6.5 BERATUNGS- UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN BETREFFEND PORTFOLIOGESELLSCHAFTEN

In der Position Beratungs- und ähnliche Aufwendungen betreffend Portfoliogesellschaften in Höhe von TEUR 2.584 sind im Wesentlichen Transaktionskosten in Höhe von TEUR 745 in Zusammenhang mit dem Erwerb der Beteiligung an BancABC sowie Restrukturierungskosten von RSwitch enthalten. Aus der Restrukturierung von RSwitch, die 2011 erfolgreich abgeschlossen wurde, entstanden zusätzliche Beratungskosten Dritter inklusive Reisekosten in Höhe von TEUR 846. Zudem hat die ADC Ingangsetzungsaufwendungen für das Versicherungssegment in Höhe von TEUR 628 getragen. In 2010 wurden diese Kosten unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen (Vorjahr: TEUR 203, Anhangsangabe 1).

#### 6.6 PERSONALAUFWAND

Im Personalaufwand sind neben den laufenden Gehältern auch Aufwendungen für Altersversorgung für beitragsorientierte Versorgungspläne in der Republik Ruanda in Höhe von TEUR 9 (Vorjahr: TEUR 5) enthalten, die im Rahmen der gesetzlichen Rentenversicherung in Höhe von 5 % vom Bruttogehalt durch die ADC geleistet wurden.

Die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl 2011 beträgt 29 (Vorjahr: 24). Diese verteilen sich auf folgende Bereiche:

ANZAHL	2011	2010
Rechnungswesen und Verwaltung	14	9
Vertrieb	3	3
Technischer Dienst	11	11
Sonstige	1	1
	<b>29</b>	<b>24</b>



## 6.7 SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

IN TEUR	2011	angepasst <sup>1</sup> 2010
Beratungsleistungen ADC BDS (vgl. Anhangsangabe 12)	(2.399)	(669)
Rechts- und Beratungskosten	(352)	(210)
Tätigkeits- und Haftungsvergütung der persönlich haftenden Gesellschafterin (vgl. Anhangsangabe 12)	(1.574)	(611)
Versicherungen	(129)	(105)
Marketing	(337)	(139)
Reisekosten	(241)	(265)
Prüfungs-, Rechnungslegungs-, und Verwaltungsdienste, einschließlich Erstellung von Abschlüssen	(434)	(213)
Ausbuchung der Forderung aus der ausgeübten Verkaufsoption Hydrotech	0	(350)
Fremdwährungsverluste	(399)	0
Aufwendungen für ausländische Niederlassungen	(189)	
Depot- und andere Kapitalmarktkosten	(90)	0
Aufwendungen im Zusammenhang mit der Neuausrichtung von Rswitch	(229)	(349)
Übrige sonstige Aufwendungen	(766)	(193)
	<b>(7.139)</b>	<b>(3.104)</b>

1 Einige dargestellte Beträge weichen aufgrund vorgenommener Anpassungen von den Beträgen im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2010 ab (siehe Angabe 1).

## 6.8 ERGEBNIS AUS FAIR-VALUE-BEWERTUNG

Das Ergebnis aus Fair-Value-Bewertung von TEUR 14.472 (Vorjahr: TEUR 11.328) entfällt mit TEUR 12.545 auf die Bewertung der BancABC, mit TEUR 1.243 auf RHEAL, mit TEUR 600 auf BANGE und mit TEUR 84 auf iVeri.

## 6.9 ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

In dieser Position sind planmäßige Abschreibungen auf die immateriellen Vermögenswerte (TEUR 98; Vorjahr: TEUR 244) und Sachanlagen (TEUR 151; Vorjahr: TEUR 203) enthalten. Außerdem wurden im Rahmen der Restrukturierung von RSwitch außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 196 auf technische Ausrüstung vorgenommen (Anhangsangabe 5.2).

## 6.10 FINANZERGEBNIS

IN TEUR	2011	2010
Zinserträge aus Festgeldguthaben und Kontokorrentkonten	420	220
Zinserträge aus Darlehen	2	3
Finanzerträge gesamt	422	223
Zinsaufwendungen aus Darlehen	-3	-6
Finanzaufwendungen gesamt	-3	-6
<b>Finanzergebnis</b>	<b>419</b>	<b>217</b>

Die kurzfristigen Festgeldanlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf des Konzerns zwischen einem Tag und drei Monaten betragen. Diese werden mit jeweils gültigen Zinssätzen für kurzfristige Einlagen verzinst.

Im Geschäftsjahr 2011 und im Vorjahr sind keine Zinserträge auf wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte angefallen.

## 6.11 ERTRAGSTEUERN

Die Ertragsteuern betreffen wegen der Nutzung der bestehenden Verlustvorträge in der Gruppe ausschließlich die latenten Steuern. Der Konzernertragsteuersatz setzt sich - wie im Vorjahr - zusammen aus dem Körperschaftsteuersatz in Höhe von 15,00 % sowie dem Gewerbesteuersatz in Höhe von 15,00 %.

Die steuerliche Überleitungsrechnung erläutert die Relation zwischen effektivem Steueraufwand und dem rechnerischen Steueraufwand, der sich aus dem Konzernergebnis (vor Ertragsteuern) durch Anwendung des Konzernertragsteuersatzes von 30 % (Vorjahr: 30 %) ergibt:

IN TEUR	2011	2010
IFRS-Ergebnis vor Ertragsteuern	8.743	6.360
Rechnerischer Steuerertrag/-aufwand (Konzernsteuersatz)	(2.623)	(1.908)
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	(1.273)	(427)
Steuerfreie Erträge	2.835	1.819
Veränderung nicht verwertbarer Verlustvorträge	105	108
Vortrag noch nicht genutzter steuerlicher Gewinne	(739)	(448)
Abweichung Steuersätze	1.617	1.083
Sonstige	0	4
<b>Effektive Ertragsteuern (originäre und latente Steuern)</b>	<b>(78)</b>	<b>231</b>



---

## 7. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Für Zwecke der Unternehmenssteuerung ist der Konzern nach Produkten und Dienstleistungen in Geschäftseinheiten organisiert. Im Geschäftsjahr wurden die Geschäftssegmente „Financial Services & Corporate Development“ in „Banking“ und „IT & Payment Solutions“ in „Payment Services“ umbenannt. Im Hinblick auf die zukünftige Ausrichtung der ADC wurde das Segment „Insurance“ eingeführt. Damit verfügt der Konzern zum Stichtag über die folgenden vier berichtspflichtigen Geschäftssegmente:

### **BANKING (VORHER: FINANCIAL SERVICES & CORPORATE DEVELOPMENT)**

Die Vision von ADC besteht darin, eine der führenden Investment-Holdinggesellschaften für Banken und Finanzdienstleistungsunternehmen in der Zielregion Sub-Sahara Afrika zu werden. Über ihre Tochtergesellschaft ADC FS wurden im Wesentlichen Investitionen in Handels- und Kreditbanken in Äquatorial Guinea, Ruanda und Zimbabwe vorgenommen. Über ADC FS werden vorwiegend Beratungsleistungen an die Investments erbracht.

### **PAYMENT SOLUTIONS (VORHER: IT & PAYMENT SOLUTIONS)**

Für ADC besteht die Investitionsstrategie nicht nur aus Anlagen in Handels- und Kreditbanken sondern umfasst Unternehmen in der Zielregion Sub-Sahara Afrika, die in den Bereichen IT und Telekommunikationsdienstleistungen und als Anbieter von Zahlungslösungen tätig sind. Im Fokus stehen insbesondere das Kreditkartengeschäft, Geldautomaten sowie die Spezialisierung auf die Gestellung von Lösungen für Internet- und Mobiles Banking.

### **INSURANCE**

Im Geschäftsjahr 2011 hat die ADC einen neuen Geschäftszweig – Insurance – aufgebaut. Ziel sind Investitionen in diverse Versicherungsunternehmen in Sub-Sahara Afrika.

### **UNTERSTÜTZENDE DIENSTLEISTUNGEN**

Die unterstützenden Dienstleistungen des Konzerns umfassen Aufgabenbereiche wie beispielsweise Investitionsmöglichkeiten zu identifizieren, die Vermögen-, Finanz- und Ertragslage der Konzernunternehmen und Portfoliogesellschaften zu überwachen sowie deren fachliche Unterstützung. Darüber hinaus wird die strategische Portfoliostrukturierung verfolgt, das aktive Risikomanagement koordiniert, Maßnahmen zur Kapitalbeschaffung betrieben und die Beziehungen zu Investoren gepflegt.

Zur Bildung der vorstehenden berichtspflichtigen Geschäftssegmente wurden keine Geschäftssegmente zusammengefasst.

Das Betriebsergebnis der Geschäftseinheiten wird vom Management getrennt überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung von Ressourcen zu fällen und um die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen. Die Ertragskraft der Segmente wird anhand des Betriebsergebnisses beurteilt. Dabei kann die Ermittlung des Betriebsergebnisses in bestimmter Hinsicht vom Konzernabschluss abweichen (siehe folgende Tabelle). Die Konzernfinanzierung (einschließlich Finanzierungsaufwendungen und -erträgen) sowie Ertragsteuern werden konzerneinheitlich gesteuert und nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet.



## GESCHÄFTSJAHR ZUM 31. DEZEMBER 2011

IN TEUR	BANKING	PAYMENT SERVICES	INSURANCE	UNTER- STÜTZENDE SERVICES	KONSOLI- DIERUNG	SUMME
<b>Umsatzerlöse</b>						
Erlöse von externen Kunden	776	1.111	0	0	0	1.887
Dividendeneinkünfte	761	0	0	0	0	761
Erlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten	0	1.144	0	0	-1.144	0
<b>Summe der Umsatzerlöse</b>	<b>1.537</b>	<b>2.255</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-1.144</b>	<b>2.648</b>
Gewinn aus dem Verkauf von Finanzanlagen	2.754	0	0	0	0	2.754
Sonstige betriebliche Erträge	937	200	0	1.587	-847	1.878
Bewertungsergebnis Portfolio Gesellschaften	14.387	84	0	0	0	14.472
Personalaufwand	-142	-281	0	-48	0	-471
Beratungs- und ähnliche Aufwendungen betreffend Portfoliogesellschaften	-854	-846	-628	-256	0	-2.584
Materialaufwand	-795	-3.973	0	0	1.980	-2.788
Management und Haftungsvergütung	0	0	0	-1.574	0	-1.574
Sonstige übrige betriebliche Aufwendungen	-2.957	-718	-5	-3.199	1.314	-5.565
<b>Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)</b>	<b>14.867</b>	<b>-3.280</b>	<b>-633</b>	<b>-3.490</b>	<b>1.304</b>	<b>8.768</b>
Abschreibungen	-3	-481	0	-11	51	-445
<b>Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>	<b>14.864</b>	<b>-3.761</b>	<b>-633</b>	<b>-3.501</b>	<b>1.355</b>	<b>8.324</b>
<b>Erlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten werden für Konsolidierungszwecke eliminiert</b>						
Das Segmentergebnis der einzelnen Geschäftssegmente umfasst keine:						
Finanzierungserträge						422
Finanzierungsaufwendungen						-2
Latente Steuern						-78
<b>Konzernergebnis</b>						<b>8.666</b>

## GESCHÄFTSJAHR ZUM 31. DEZEMBER 2011

IN TEUR	BANKING	PAYMENT SERVICES	INSURANCE	UNTER- STÜTZENDE SERVICES	KONSOLI- DIERUNG	SUMME
<b>Vermögenswerte</b>						
Geschäfts- oder Firmenwert	0	838	0	0	0	838
Anteile an assoziierten Unternehmen	48.091	1.131	0	0	0	49.223
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	4.719	0	0	0	0	4.719
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und übrige kurzfristige Vermögenswerte	288	760	0	2.152	20	3.219
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.343	80	0	15.672	0	20.094
Zahlungsmittel mit Verfügungsbeschränkung	0	0	0	23.183	0	23.183
<b>Vermögenswerte des Segments Stand 31 Dezember 2011</b>	<b>57.441</b>	<b>2.810</b>	<b>0</b>	<b>41.006</b>	<b>20</b>	<b>101.277</b>
<b>Das Segmentvermögen umfasst nicht die auf Konzernebene überwachten:</b>						
Sonstigen immateriellen Vermögenswerte						441
Sachanlagen						552
Vorräte						323
Latente Steuern						456
<b>Bilanzsumme</b>						<b>1.872</b>



Im Rahmen der Vergleichbarkeit zu Vorperioden werden nachfolgend für das Geschäftsjahr 2011 die Segmente auf der Grundlage der alten Segmentstruktur dargestellt:

GESCHÄFTSJAHR ZUM 31. DEZEMBER 2011

IN TEUR	BANKING	PAYMENT SERVICES	UNTERSTÜTZENDE SERVICES	KONSOLIDIERUNG	SUMME
<b>Umsatzerlöse</b>					
Erlöse von externen Kunden	776	1.111	0	0	1.887
Dividendeneinkünfte	761	0	0	0	761
Erlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten	0	1.144	0	1.144	0
<b>Summe der Umsatzerlöse</b>	<b>1.537</b>	<b>2.255</b>	<b>0</b>	<b>1.144</b>	<b>2.648</b>
Erträge aus dem Verkauf von Finanzlagen	2.754	0	0	0	2.754
Sonstige betriebliche Erträge	937	200	1.587	-847	1.878
Bewertungsergebnis Portfoliogesellschaften	14.387	84	0	0	14.472
Personalaufwand	-142	-281	-48	0	-471
Beratungs- und ähnliche Aufwendungen betreffend Portfoliogesellschaften	-854	-846	-884	0	-2.584
Materialaufwand	-795	-3.973	0	1.980	-2.788
Management und Haftungsvergütung	0	0	-1.574	0	-1.574
Sonstige übrige betriebliche Aufwendungen	-2.957	-718	-3.203	1.314	-5.565
<b>Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITA)</b>	<b>14.867</b>	<b>-3.280</b>	<b>-4.123</b>	<b>1.304</b>	<b>8.768</b>
Abschreibungen	-3	-481	-11	51	-445
<b>Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>	<b>14.864</b>	<b>-3.761</b>	<b>-4.134</b>	<b>1.355</b>	<b>8.324</b>
<b>Erlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten werden für Konsolidierungszwecke eliminiert</b>					
Das Segmentergebnis der einzelnen Geschäftssegmente umfasst keine					
Finanzierungserträge					422
Finanzierungsaufwendungen					-2
Latente Steuern					-78
<b>Konzernergebnis</b>					<b>8.666</b>

## GESCHÄFTSJAHR ZUM 31. DEZEMBER 2011

IN TEUR	BANKING	PAYMENT SERVICES	UNTER-STÜTZENDE SERVICES	KONSOLIDIERUNG	SUMME
<b>Vermögenswerte</b>					
Geschäfts- oder Firmenwert	0	838	0	0	838
Anteile an assoziierten Unternehmen	48.091	1.131	0	0	49.223
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	4.719	0	0	0	4.719
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und übrige kurzfristige Vermögenswerte	288	760	2.152	20	3.219
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.343	80	15.672	0	20.094
Zahlungsmittel mit Verfügungsbeschränkung	0	0	23.183	0	23.183
<b>Vermögenswerte des Segments Stand 31. Dezember 2011</b>	<b>57.441</b>	<b>2.810</b>	<b>41.006</b>	<b>20</b>	<b>101.277</b>
<b>Das Segmentvermögen umfasst nicht die auf Konzernebene überwachten:</b>					
Sonstigen immatriellen Vermögenswerte					441
Sachanlagen					552
Vorräte					323
Latende Steuern					456
<b>Bilanzsumme</b>					<b>103.048</b>



## GESCHÄFTSJAHR ZUM 31. DEZEMBER 2010

IN TEUR	FS&CD	IT	UNTER- STÜTZENDE SERVICES	KONSOLI- DIERUNG	SUMME
<b>Umsatzerlöse</b>					
Erlöse von externen Kunden	1.119	918	0	0	2.037
Erlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten	0	1.796	0	-1.796	0
<b>Summe der Umsatzerlöse</b>	<b>1.119</b>	<b>2.714</b>	<b>0</b>	<b>-1.796</b>	<b>2.037</b>
Sonstige betriebliche Erträge	157	173	158	-81	407
Bewertungsergebnis Portfolio Gesellschaften	6.439	249	0	0	6.688
Bewertung derivative Finanzinstrumente	4.640	0	0	0	4.640
Personalaufwand	0	-307	-72	0	-379
Materialaufwand	-1.130	-2.977	0	918	-3.189
Management und Haftungsvergütung	0	0	-611	0	-611
Sonstige übrige betriebliche Aufwendungen	-491	-1.213	-1.368	69	-3.003
<b>Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)</b>	<b>10.734</b>	<b>-1.361</b>	<b>-1.893</b>	<b>-890</b>	<b>6.590</b>
Abschreibungen	-3	-435	-9	0	-447
<b>Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>	<b>10.731</b>	<b>-1.796</b>	<b>-1.902</b>	<b>-890</b>	<b>6.143</b>

Erlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten werden für Konsolidierungszwecke eliminiert.

Das Segmentergebnis der einzelnen Geschäftssegmente umfasst weder Finanzierungserträge (TEUR 223), Finanzierungsaufwendungen (TEUR 6) noch latenten Steuerertrag (TEUR 231).

## GESCHÄFTSJAHR ZUM 31. DEZEMBER 2010

IN TEUR	FS&CD	IT	UNTER- STÜTZENDE SERVICES	KONSOLI- DIERUNG	SUMME
<b>Vermögenswerte</b>					
Geschäfts- oder Firmenwert	0	838	0	0	838
Anteile an assoziierten Unternehmen	17.875	677	0	0	18.552
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	4.640	0	0	0	4.640
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	6.974	2.508	566	-8.657	1.391
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.429	288	39.311	0	44.028
<b>Vermögenswerte des Segments Stand 31. Dezember 2010</b>	<b>33.918</b>	<b>4.311</b>	<b>39.877</b>	<b>-8.657</b>	<b>69.449</b>
<b>Das Segmentvermögen umfasst nicht die auf Konzernebene überwachten:</b>					
Sonstigen immateriellen Vermögenswerte					134
Sachanlagen					675
Vorräte					146
Latente Steuern					551
<b>Bilanzsumme</b>					<b>70.955</b>



#### UMSATZERLÖSE NACH GEOGRAPHISCHEN GESICHTSPUNKTEN

IN TEUR	2011	2010
Ruanda	1.111	918
Mauritius	1.537	1.119
<b>Summe</b>	<b>2.648</b>	<b>2.037</b>

Vorstehende Informationen zu Segmenterlösen sind nach Standort der Konzerngesellschaft gegliedert.

Im Segment Banking werden mit einem Kunden Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 767 oder 29% (Vorjahr: TEUR 781 oder 38%) der Gesamtumsatzerlöse getätigt.

#### LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

IN TEUR	2011	2010
Ruanda	912	736
Mauritius	20	36
Deutschland	61	37
<b>Summe</b>	<b>993</b>	<b>809</b>

Die hier ausgewiesenen langfristigen Vermögenswerte umfassen immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Bei den Zugängen zu den langfristigen Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um Zugänge zu dem berichtspflichtigen Segment „Payment Services“. Diese umfassen Software (TEUR 396) und Hardware (TEUR 333), die im Rahmen der Restrukturierung von RSwitch erworben wurde.

## 8. ERGEBNIS JE AKTIE

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien, die sich während des Jahres im Umlauf befinden, geteilt.

Im Zeitraum zwischen dem Bilanzstichtag und der Aufstellung des Konzernabschlusses haben keine Transaktionen mit Stammaktien oder potenziellen Stammaktien stattgefunden.

---

## 9. ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung ist gemäß IAS 7 nach der indirekten Methode erstellt und nach Zahlungsströmen aus Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten. Wesentliche nicht zahlungswirksame Sachverhalte betrafen in den Geschäftsjahren 2011 und 2010 vor allem die Bewertung der finanziellen Vermögenswerte der Gesellschaft zum Zeitwert. In Zusammenhang mit Investitionen/Desinvestitionen für Portfoliogesellschaften stehende Auszahlungen/Einzahlungen werden im investiven Cashflow ausgewiesen. Aus dem Geschäftsmodell resultierend werden in der Regel die operativen Cashflows in der Investitionsphase negativ sein. Im Falle von Dividendenzahlungen sind positive operative Cashflows möglich. Insbesondere im Zuge der Veräußerung von Portfoliogesellschaften sind positive operative Cashflows zu erwarten.

---

## 10. FINANZRISIKOMANAGEMENT UND KAPITALMANAGEMENT

### 10.1 FINANZRISIKOMANAGEMENT

Im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeit ist der Konzern wie im Vorjahr verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt: dem Marktrisiko, dem Kreditrisiko und dem Liquiditätsrisiko. Die systematische Identifizierung, Messung und Steuerung dieser Risiken ist im Konzern durch ein Risikomanagementsystem sichergestellt. Die Ergebnisse der Risiko- und Chancenanalyse beeinflussen die strategischen und operativen Entscheidungsprozesse im Unternehmen.

Das Marktrisiko beschreibt das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert zukünftiger Cashflows aus Finanzinstrumenten aufgrund von Veränderungen der Marktpreise schwankt. Das Marktrisiko setzt sich aus dem Währungsrisiko, dem Zinsänderungsrisiko und sonstigen Marktrisiken zusammen.

Ein Zinsrisiko, d.h. mögliche Wertschwankungen eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Markzinssätze, droht vor allem bei mittel- und langfristigen Verbindlichkeiten. Zum Stichtag hält der Konzern eine Wandelanleihe von einem Portfoliounternehmen. Diese ist mit 10% p.a. verzinst.

Fremdwährungsrisiken entstehen, wenn zukünftige Geschäftstransaktionen, bilanzierte Vermögenswerte und Schulden auf eine Währung lauten, die nicht der funktionalen Währung des Konzerns entspricht. Der Konzern ist durch seine internationale Tätigkeit einem



Fremdwährungsrisiko ausgesetzt, das hauptsächlich aus den Wechselkursänderungen des Euro zum Rwanda-Franc, zur Währung der Zentralafrikanischen Wirtschafts- und Währungsgemeinschaft (CFA-Franc), zum US-Dollar, zum Kenia-Schilling und zum Südafrikanischen Rand resultiert. Die folgende Tabelle zeigt aus Konzernsicht die Sensitivität eines 1%igen Anstiegs oder Falls des Euro gegenüber der jeweiligen Fremdwährung auf. Eine untenstehende positive Zahl weist auf einen Anstieg des Jahresergebnisses und des Eigenkapitals hin, wenn der Euro gegenüber der jeweiligen Währung um 1% ansteigt. Fällt der Euro um 1% gegenüber der jeweiligen Währung, hat dies eine gleich große und gegensätzliche Auswirkung auf das Jahresergebnis und das Eigenkapital, die Posten wären somit negativ.

	2011 WECHSELKURS AM 31. DEZEMBER	VERÄNDERUNG IN TEUR	2010 WECHSELKURS AM 31. DEZEMBER	VERÄNDERUNG IN TEUR
Rwanda-Franc	012600	(11)	012900	(1)
CFA-Franc	015200	195	015200	189
US-Dollar	0,7722000	459	0,7545500	44
Kenia-Schilling	089300	37	090600	24
Südafrikanischer Rand	0,0949500	-	0,1134700	7
<b>Summe</b>		<b>680</b>		<b>263</b>

Wenn der Euro gegenüber diesen Währungen zum Bilanzstichtag um 1% stärker (schwächer) gewesen wäre, wäre das Ergebnis vor Steuern und das Eigenkapital um TEUR 680 (Vorjahr: TEUR 263) höher (höher) gewesen.

Die sonstigen Marktrisiken betreffen im Konzern im Wesentlichen das Risiko der Schwankungen des beizulegenden Zeitwertes der Finanzanlagen. Wenn der beizulegende Zeitwert am Bilanzstichtag um 10 % steigen (fallen) würde, würde das Finanzanlagevermögen um TEUR 5.394 (Vorjahr: TEUR 2.319) steigen (fallen).

Das Kreditrisiko beschreibt das Risiko, dass Vertragspartner der Gesellschaft durch Nichterfüllung ihrer Verpflichtungen der Gesellschaft einen finanziellen Verlust zufügen. Dem Kreditrisiko begegnet die ADC insbesondere durch eine zeitnahe Überwachung der Geschäftspartner. Vor Aufnahme eines neuen Kunden nimmt der Konzern eine Kreditwürdigkeitsprüfung vor, um die Kreditwürdigkeit potenzieller Kunden zu beurteilen. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird üblicherweise ein Zahlungsziel von 21 Tagen (Vorjahr: 21 Tagen) gewährt. Entsprechend ist das Management der Überzeugung, dass keine über die bereits erfassten Wertminderungen hinausgehende Risikovorsorge notwendig ist.

Im Rahmen der Risikostreuung und -diversifikation verteilte der Konzern zum 31. Dezember 2011 die liquiden Mittel auf verschiedene Kreditinstitute in verschiedenen Ländern:

LAND	IN TEUR	IN %	VERZINSUNG	ART DER ANLAGE
Deutschland	15.652	37 %	1,00–2,00%	Tagesgeld, Termingeld
Mauritius	1.186	2 %	0.00%	Tagesgeld
Nigeria	23.183	53 %	0.00%	Escrow Account
Zimbabwe	3.171	7 %	5,00–8,00%	Tagesgeld, Termingeld
Ruanda	86	0 %	0%	Tagesgeld
<b>Summe</b>	<b>43.278</b>	<b>100 %</b>		

Zum 31. Dezember 2010 waren die liquiden Mittel wie folgt verteilt:

LAND	IN TEUR	IN %	VERZINSUNG	ART DER ANLAGE
Deutschland	39.219	90 %	1,00–2,00%	Tagesgeld, Termingeld
Mauritius	1.565	3 %	0.00%	Tagesgeld
Zimbabwe	2.997	7 %	5,00–8,00%	Tagesgeld, Termingeld
Ruanda	247	1 %	0%	Tagesgeld
<b>Summe</b>	<b>44.028</b>	<b>100 %</b>		

Im Rahmen des Chancen- und Risikomanagements des Konzerns wird überwacht, dass nicht mehr als ca. 10 % der liquiden Mittel bei ausländischen Kreditinstituten angelegt sind. Eine Ausnahme bilden die zum Stichtag auf einem Escrow Account für eine Transaktion hinterlegten Bestände in Höhe von TEUR 23.183, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen. Höher verzinsliche Einlagen bei ausländischen Kreditinstituten werden auf Basis einer ausgewogenen Chancen-Risiken-Analyse vorgenommen.

Der Konzern ist keinen wesentlichen Ausfallrisiken einer Vertragspartei oder einer Gruppe von Vertragsparteien mit ähnlichen Merkmalen ausgesetzt. Der Konzern definiert Vertragsparteien als solche mit ähnlichen Merkmalen, wenn es sich hierbei um nahe stehende Unternehmen handelt. Das Ausfallrisiko aus liquiden Mitteln ist gering, da die Vertragsparteien Banken mit ausgezeichneten Kreditratings von internationalen Kreditratingagenturen sind. Das maximale Ausfallrisiko des Konzerns entspricht dem Buchwert der finanziellen Vermögenswerte am Bilanzstichtag (siehe Angaben unter 5.3). Das Li-



iquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, dass finanzielle Verbindlichkeiten im Zeitpunkt der Fälligkeit nicht beglichen werden können. Dem Liquiditätsrisiko begegnet die ADC insbesondere durch eine flexible Liquiditätsplanung.

Im Geschäftsjahr traten keine Zahlungsverzögerungen und Vertragsverletzungen seitens des Konzerns auf. Was die vertraglich vereinbarten nicht diskontierten Zahlungsflüsse der originären finanziellen Verbindlichkeiten angeht, so werden – bezogen auf den Stichtag 31. Dezember 2011/31. Dezember 2010 – jeweils im Folgejahr fällig.

## 10.2 KAPITALRISIKOMANAGEMENT

Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, dass auch in Zukunft die Schuldentilgungsfähigkeit und die finanzielle Substanz erhalten bleiben und der Unternehmenswert nachhaltig steigt. Dabei wird sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können.

Das gemanagte Kapital des Konzerns besteht – analog zum Vorjahr – aus Schulden, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie dem Eigenkapital (siehe Ausführungen unter 5.3). Dieses setzt sich zusammen aus dem gezeichneten Kapital, der Kapitalrücklage, den freien Rücklagen und dem Bilanzgewinn.

Die Steuerung der Kapitalstruktur kann durch die Gesellschaft mittels Anpassung von Dividenden, Kapitalherabsetzungen bzw. Emissionen neuer Anteile sowie der Ausgabe von Finanzinstrumenten, die nach IFRS als Eigenkapital qualifiziert werden, erfolgen. Angestrebt wird eine dem Geschäftsrisiko angemessene Kapitalstruktur. Die Verschuldung von einzelnen Konzernunternehmen wird anhand des Verhältnisses der Nettoverschuldung (kurzfristige Verbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente) zum Eigenkapital überwacht. Zum Bilanzstichtag sind die kurzfristigen Verbindlichkeiten des Konzerns in voller Höhe durch Zahlungsmittel gedeckt.

Die Muttergesellschaft unterliegt den Mindestkapitalanforderungen für Aktiengesellschaften. Die Einhaltung dieser Anforderungen wird laufend überwacht. Im Geschäftsjahr wurden die Anforderungen eingehalten.

---

## 11. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Eventualforderungen sowie keine wesentlichen Eventualverbindlichkeiten oder sonstige aus der Konzernbilanz oder der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nicht ersichtliche sonstige finanzielle Verpflichtungen.

## 12. BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN PERSONEN

Zum Kreis der nahestehenden Personen zählen die Geschäftsführung und leitende Angestellte, der Aufsichtsrat sowie nahe Angehörige dieser Personen.

Zum Kreis der nahestehenden Unternehmen zählen neben den Gesellschaftern alle konsolidierten Tochtergesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen. In der folgenden Tabelle wird die Gesamthöhe der Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen im jeweiligen Geschäftsjahr dargestellt:

IN TEUR	JAHR	ERBRACHTES DIENST- LEISTUNGEN <i>an nahestehende Unternehmen und Personen</i>	KÄUFE <i>von nahestehenden Unternehmen und Personen</i>	BEZOGENE DIENST- LEISTUNGEN <i>von nahestehenden Unternehmen und Personen</i>	FORDERUNGEN <i>gegen nahestehende Unternehmen und Personen</i>	VERBINDLICH- KEITEN <i>gegenüber nahesteh- enden Unternehmen und Personen</i>
<b>Assoziierte Unternehmen:</b>						
Ecobank Zimbabwe fka: Premier Finance Group Ltd., Zimbabwe	2011	0	0	0	0	0
	2010	167	0	0	38	0
Banco Nacional de Guinea Equatorial, Äquatorialguinea	2011	767	0	0	156	0
	2010	781	0	0	577	0
ABC Holdings Limited Gaborone, Botsuana	2011	0	0	0	0	7.738
<b>Sonstige Transaktionen:</b>						
ADC BDS Ltd., Republik Mauritius	2011	0	0	2.399	0	392
	2010	0	0	669	120	0
XCOM AG, Willich, Germany	2011	0	0	0	0	0
	2010	0	1.530	0	0	0



Die ADC Business Development Services Ltd. („BDS“), Republik Mauritius, erbringt Beratungsleistungen im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages vom 5. Januar 2009, an Konzerngesellschaften. Die BDS ist eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der Altira AG, Frankfurt am Main. Die BDS beschäftigt ein Expertenteam mit Investmentmanagern und leitenden Führungskräften im Bereich Deal Sourcing, Due Diligences sowie Koordination von Unternehmenskäufen und -verkäufen.

Der Konzern hält zum Stichtag eine Wandelanleihe von der ABC Holdings Ltd., Botswana, in Höhe von TEUR 7.738 (USD 10,0 Mio). Die Wandelanleihe wurde mit Wirkung zum 30. September 2011 abgeschlossen. Sie hat eine Laufzeit von fünf Jahren und wird mit 10% p.a. verzinst.

Die Wandelanleihe wurde aufgenommen, um lokale Eigenkapitalvorschriften der ABC Holdings Ltd. bei einem gemeinsam mit ADC zu tätigen anstehenden Investment zu entsprechen.

IN TEUR		<b>BEZOGENE DIENST- LEISTUNGEN</b> <i>von nahe stehenden Unternehmen und Personen</i>	<i>davon Kapital- erhöhungskosten<sup>1</sup></i>	<b>VERBINDLICH- KEITEN</b> <i>gegenüber nahe stehende Unternehmen und Personen</i>
<b>Sonstige Transaktionen:</b>				
Altira AG, Frankfurt am Main	2011	230	0	162
	2010	234	60	169
ADC Altira Management GmbH, Frankfurt am Main	2011	1.744	164	164
	2010	1.484	873	826
Aufsichtsratsbezüge und Kostenerstattungen	2011	89	0	44
	2010	61	0	44

1 Kapitalerhöhungskosten wurden erfolgsneutral mit der Kapitalrücklage verrechnet

Die persönlich haftende Gesellschafterin, die Altira ADC Management GmbH, Frankfurt, ist allein zur Geschäftsführung berechtigt und verpflichtet. Die Altira ADC Management GmbH ist eine 100 %-Tochter der Altira Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main. Mehrheitsaktionär der Altira Aktiengesellschaft ist die Angermayer, Brumm & Lange Unternehmensgruppe GmbH in Frankfurt am Main. Mit der Altira Aktiengesellschaft besteht ab dem 1. Oktober 2009 ein Dienstleistungsrahmenvertrag, der Leistungen im Bereich Marketing, Recht und Buchhaltung & Konsolidierung umfasst. Für diese Dienstleistun-

gen hat die Altira AG im Geschäftsjahr TEUR 230 (Vorjahr: TEUR 217) abgerechnet. Zum Bilanzstichtag bestand eine Verpflichtung gegenüber der Altira AG in Höhe von TEUR 162 (Vorjahr: TEUR 169).

Außerdem hat die Altira AG der Gesellschaft Aufwand in Höhe von TEUR 31 (Vorjahr: TEUR 17) im Zusammenhang mit einer Haftpflichtversicherung weiterbelastet.

Im Geschäftsjahr wurde ein Beratungsvertrag mit einem Aufsichtsratsmitglied abgeschlossen. Aus diesem Vertrag sind Kosten in Höhe von TEUR 80 entstanden.

Unter den sonstigen Aufwendungen sind TEUR 1.574 (Vorjahr: TEUR 611) als satzungsgemäße Vergütung für die Übernahme der Geschäftsführungstätigkeit und für die Übernahme der persönlichen Haftung der Altira ADC Management GmbH enthalten. Im Geschäftsjahr wurde zusätzlich eine Gebühr für die Durchführung und Organisation einer Kapitalerhöhung in Höhe von TEUR 164 (Vorjahr: TEUR 873) der Altira ADC Management GmbH als Eigenkapitalbeschaffungskosten von der Kapitalrücklage abgesetzt (vgl. Anhangsangabe 5.9). Zum Bilanzstichtag bestand gegenüber der Altira ADC Management GmbH eine Verpflichtung in Höhe von TEUR 164 (Vorjahr: TEUR 826).

Geschäftsführer der Komplementärin ist:

Olaf Meier, Frankfurt am Main



Zu Mitgliedern des Aufsichtsrats sind bestellt:

Christian Angermayer, Kaufmann, Wiesau – Vorsitzender

Mitgliedschaft in anderen Gremien:

- Apeiron Entertainment AG, Frankfurt am Main (Mitglied des Aufsichtsrats, Vorsitzender)
- Aragon Aktiengesellschaft (Mitglied des Aufsichtsrats)
- PA Beteiligungen GmbH, Frankfurt am Main (Geschäftsführer)
- CH2 Contorhaus Hansestadt Hamburg AG, Hamburg (Mitglied des Aufsichtsrats)
- Silvia Quandt Research GmbH, Frankfurt am Main (Geschäftsführer)
- Silvia Quandt & Cie. AG, Frankfurt am Main (Mitglied des Aufsichtsrats)

Alistair Newton, politischer Analyst, London (Großbritannien) - stellvertretender Vorsitzender

Herr Newton war während der letzten fünf Jahre nicht Mitglied eines Verwaltungs-, Management- oder Aufsichtsorgans bzw. Mitglied von vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Gesellschaften oder Wirtschaftsunternehmen.

Ron Bravermann, Gründer Danover Capital, Penn Valley, Pennsylvania (USA)

Mitgliedschaft in anderen Gremien:

- FIB Management AG, Frankfurt am Main (Aufsichtsrat)
- Titanium Asset Management, USA (Corporation Beirat)

Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum Vergütungen und Kostenerstattungen in Höhe von TEUR 89 (Vorjahr: TEUR 61) bezogen.

Die Geschäftsführer der einbezogenen Tochterunternehmen sowie der assoziierten Unternehmen nehmen aus Sicht der Gesellschaft keine Schlüsselpositionen im Sinne des IAS 24 ein.

Olaf Meier, Geschäftsführer der ADC Altira Management GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, hat im Geschäftsjahr 2011 folgende Vergütungsbestandteile bezogen:

IN TEUR	2011	2010
Fixe Vergütungskomponente	120	120
Kurzfristig variable Vergütungskomponente (Jahresbonus)	60	55
Dienstwagen	ja	ja
	<b>180</b>	<b>175</b>

Daneben gab es in 2011 bzw. bis zur Aufstellung dieses Abschlusses keine Geschäftsvorfälle (An- oder Verkaufsverträge, bezogene oder erhaltene Dienstleistungen, Gewährung oder Erhalt von Darlehen oder Sicherheiten, Leistung oder Bezug von Miet- oder Leasingzahlungen) mit weiteren nahe stehenden Personen oder Angehörigen dieser Personen bzw. mit weiteren nahe stehenden Unternehmen.

Die zum Geschäftsjahresende bestehenden offenen Posten sind nicht besichert, unverzinslich und werden durch Zahlungen beglichen.



---

### 13. ENTSPRECHENSERKLÄRUNG NACH § 161 AKTG

Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat der ADC African Development Corporation GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main, haben die gemäß § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären dauerhaft auf den Internetseiten der Gesellschaft zugänglich gemacht.

---

### 14. ANNAHMEN, SCHÄTZUNGEN UND ERMESSENSAUSÜBUNGEN DES MANagements BEI DER BILANZIERUNG

Die Bilanzierung nach IFRS erfordert bei verschiedenen Positionen, dass zukunftsbezogene Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualforderungen und -verbindlichkeiten auswirken. Die tatsächlichen Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Schätzungen und Annahmen sind insbesondere erforderlich bei

- der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes von Finanzanlagen,
- der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes der Kaufoption (vgl. Anhangsangabe 5.3),
- der Ermittlung von Nutzungsdauern bei immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen,
- der Beurteilung der Notwendigkeit sowie der Höhe einer außerplanmäßigen Abschreibung oder
- Wertberichtigungen,
- dem Ansatz und der Bemessung der Rückstellungen,
- der Ermittlung der Realisierbarkeit aktiver latenter Steuern.

Die den Schätzungen zugrunde liegenden Annahmen unterliegen im Konzern einer regelmäßigen Überprüfung. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses ist nicht von einer wesentlichen Änderung der zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen auszugehen, so dass aus gegenwärtiger Sicht keine wesentlichen Änderungen der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden im Geschäftsjahr 2012 zu erwarten ist.

Ermessensausübungen des Managements bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Wesentlichen bei solchen Sachverhalten erforderlich:

- in Fällen, in denen IFRS Wahlrechte zur Bewertung zulässt,
- bei der Bestimmung der funktionalen Währung.

Welche Entscheidungen im Konzern im Hinblick auf die jeweiligen Sachverhalte getroffen wurden, kann den Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entnommen werden (vgl. Anhangangabe 4). Die Buchwerte der Finanzanlagen, der immateriellen Vermögenswerte, der Rückstellungen und der latenten Steuern lassen sich der Bilanz sowie den Ausführungen unter 5. entnehmen.

## 15. HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die nachfolgend angeführten Beträge betreffen sämtliche Leistungen, die durch die ADC African Development Corporation GmbH & Co. KGaA an unseren Abschlussprüfer Ernst & Young im Geschäftsjahr 2011 vergeben wurden.

IN TEUR	2011	2010
Abschlussprüfungsleistungen	50	40
Andere Bestätigungsleistungen	100	34
Steuerberatungsleistungen	0	7
	<b>150</b>	<b>81</b>

## 16. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

### ÜBERTRAGUNG DER ANTEILE AN ADC MANAGEMENT SERVICES LTD., MAURITIUS AUF DIE ADC KGAA

ADC hat in Mauritius eine neue Gesellschaft mit dem Namen ADC Management Services Ltd. gegründet, die als 100 %-ige Tochtergesellschaft am 9. Februar 2012 in die ADC African Development Corporation GmbH & Co. KGaA integriert wurde. ADC Management Services verfügt über eine Geschäftslizenz der Finanzdienstleistungsaufsicht in Mauritius, mit der sie ausländischen Unternehmen Verwaltungsdienstleistungen, darunter Beratung bei Firmengründung und steuerlichen Fragen, zur Verfügung stellen kann. Darüber hinaus verfügt die Gesellschaft auch über eine Zulassung als Vermögensverwalter. Hauptaufgabe der ADC Management Services ist es, in enger Zusammenarbeit mit



unseren bisherigen Geschäftspartnern Dienstleistungen für die ADC-Unternehmensgruppe zu erbringen. Künftig will die ADC Management Services ihre Dienstleistungen auch externen Kunden zur Verfügung stellen. Multinationalen Konzernen und Investoren, die ein Tochterunternehmen in SSA gründen wollen, wird das Unternehmen seine ganze Palette an Unternehmensdienstleistungen anbieten. Diese beinhaltet neben administrativer Unterstützung auch Beratung bei der Gründung steueroptimierter Zweckgesellschaften für Co-Investoren von ADC oder für andere Investments.

#### **AUFSTOCKEN DER BETEILIGUNG AN RSWITCH**

2011 wurde eine Kapitalerhöhung initiiert, um die Finanzkraft und Einhaltung aufsichtsrechtlicher Bestimmungen bei RSwitch zu gewährleisten. Diese wurde im Januar 2012 erfolgreich abgeschlossen. Der Hauptkunde von RSwitch hat sich an der Kapitalerhöhung beteiligt. Die restlichen Anteile hat ADC erworben und damit ihren Anteil an RSwitch von 70,0 % auf 88,5 % erhöht. Die Transaktion erfolgte basierend auf einem Unternehmenswert von EUR 6,3 Mio., von dem EUR 5,6 Mio. auf die 88,5 % Beteiligung von ADC entfallen. Der Unternehmenswert spiegelt Investitionen in neue Systeme und die erfolgreiche Restrukturierung von RSwitch wider.

#### **AKTIENRÜCKKAUFPROGRAMM**

Im Februar 2012 hat die ADC ein Aktienrückkaufprogramm mit dem Ziel aufgelegt, insgesamt 420.538 Aktien zurückzukaufen. Das entspricht 5 % des Aktienkapitals der Gesellschaft. Anlässlich der am 7. Juni 2011 abgehaltenen Jahreshauptversammlung hat die ADC bei ihren Aktionären die Ermächtigung eingeholt, eigene Aktien zurückzukaufen. Zudem haben die Geschäftsführung der Komplementärin und der Aufsichtsrat angesichts des unterbewerteten Aktienkurses und der sich bietenden günstigen Gelegenheit beschlossen, über die Börse eigene Aktien als Transaktionswährung zu kaufen.

#### **WECHSEL IN AUFSICHTSRAT**

Mit Wirkung zum 28. März 2012 wurde Herr Pierre Lorinet, Vesenz, Schweiz, in den Aufsichtsrat der ADC berufen. Herr Ron Braverman hat sein Mandat mit Wirkung zum 27. März 2012 niedergelegt und wechselt in das ADC Advisory Board.

---

## 17. GESCHÄFTE ZU NICHT MARKTÜBLICHEN BEDINGUNGEN

Es haben im Geschäftsjahr keine angabepflichtigen Geschäfte i.S.d. § 285 Nr. 21 HGB stattgefunden

### **VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER**

Gemäß §§ 297 Abs.2 Satz 4 und 315 Abs. 1 Satz 6 HGB

Wir versichern hiermit nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Frankfurt am Main, 30. März 2012

Die Geschäftsführung der Altira ADC Management GmbH

gez. Olaf Meier



# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

---

## BESTÄTIGUNGSVERMERK

### AN DIE ADC AFRICAN DEVELOPMENT CORPORATION GMBH & CO. KGAA

Wir haben den von der ADC African Development Corporation GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Konzernbilanz, Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzernanhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf folgende, bei der Prüfung festgestellte Besonderheit hin: wie im Anhang (Angabe 5.3a) ausgeführt, verbleiben Unsicherheiten hinsichtlich der Bewertung der Kaufoption Banco Nacional de Guinea Ecuatorial („BANGE“), die vom Ergebnis künftiger Ereignisse, insbesondere im Zusammenhang mit dem zukünftigen Beschluss der Gesellschafterversammlung der BANGE über die Kapitalerhöhung, abhängen und vom Konzern nicht unmittelbar beeinflusst werden können.

Mannheim, 30. März 2012

Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Günnewig  
*Wirtschaftsprüfer*

Hellmich  
*Wirtschaftsprüfer*



---

# BERICHT DES AUFSICHTSRATS



# SUPERVISORY BOARD

CHRISTIAN ANGERMAYER



Gründer und Vorsitzender des Aufsichtsrats der ADC  
Gründungspartner und Co-CEO der ABL Gruppe und gehört dem Presidential Advisory Council (PAC) in Ruanda an

ALASTAIR NEWTON



Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der ADC  
Politischer Analyst bei Nomura und ehemaliger Berater von Tony Blair

RON BRAVERMAN<sup>1</sup>



Gründer von Danover Capital und ehemaliger Financial Institutions Group Head bei Citi in Emerging Markets

<sup>1</sup> Mit Wirkung zum 28. März 2012 wurde Herr Pierre Lorinet, Vesenaz, Schweiz, in den Aufsichtsrat der ADC berufen.  
Herr Ron Braverman hat sein Mandat mit Wirkung zum 27. März 2012 niedergelegt und wechselt in das ADC Advisory Board.

Im Geschäftsjahr 2011 hat der Aufsichtsrat seine gesetzlichen und satzungsgemäßen Aufgaben sorgfältig und gewissenhaft wahrgenommen. Das gesamte Jahr über standen die Mitglieder des Gremiums im ständigen und engen Kontakt mit der Geschäftsführung der ADC, die sie zu strategischen Fragen und wesentlichen Geschäftsvorfällen berieten. Der Aufsichtsrat hat die Leitung des Unternehmens durch die Geschäftsführung überwacht und wurde während und zwischen den planmäßigen Sitzungen über aktuelle Entwicklungen informiert. In ebenso enger Abstimmung hat sich der Vorsitzende des Aufsichtsrates mit der Geschäftsführung der ADC regelmäßig über Entwicklungen im Geschäftsverlauf sowie über wichtige Ereignisse und Transaktionen ausgetauscht.

Dem Aufsichtsrat wurden jederzeit und rechtzeitig Informationen in mündlicher wie schriftlicher Form zur Verfügung gestellt, die eine konstruktive Diskussion ermöglichten und eine solide Grundlage für Entscheidungen darstellten. Die Geschäftsführung der ADC hat regelmäßig und umfassend über die Geschäftsentwicklung, die Finanzlage, Aktivitäten zur Mittelbeschaffung und wichtige Themen der Unternehmensplanung berichtet. Zudem wurde der Aufsichtsrat über die wirtschaftliche Entwicklung in der Subsahara-Region einschließlich regulatorischer Änderungen und deren mögliche Auswirkungen auf das Geschäft des Unternehmens informiert.

Alle Angelegenheiten, die eine Zustimmung durch den Aufsichtsrat erfordern, wurden vollständig und rechtzeitig vorgelegt. Soweit erforderlich, stellte die Geschäftsführung zusätzliche Erklärungen und Unterlagen zur Verfügung. Nach dem Gesetz oder Satzung erforderliche Zustimmungen des Aufsichtsrats, wurden auf der Grundlage einer intensiven Auseinandersetzung mit sämtlichen relevanten Informationen und Unterlagen erteilt.

---

## AUFSICHTSRATSSITZUNGEN

Der Aufsichtsrat der ADC African Development Corporation GmbH & Co. KGaA hat im Geschäftsjahr 2011 fünf ordentliche Sitzungen abgehalten.

### AUFSICHTSRATSSITZUNG, 1. FEBRUAR 2011

Die Geschäftsführung berichtete über den ungeprüften Finanzabschluss für das dritte Quartal 2010 und legte das Budget für 2011 vor. Der Aufsichtsrat verabschiedet einstimmig das von der Geschäftsführung vorgelegte Budget für 2011. Die Geschäftsführung informierte den Aufsichtsrat ferner ausführlich über alle anstehenden Transaktionen und in der Durchsicht und Prüfung befindlichen Projekte und Angebote sowie über die Portfoliounternehmen.

### AUFSICHTSRATSSITZUNG, 31. MÄRZ 2011

Nach Vorlage des Prüfungsberichts durch die Ernst & Young GmbH billigte der Aufsichtsrat für die testierten Jahresabschlüsse für 2010. Die testierten Jahresabschlüsse wurden dem Aufsichtsrats zur eigenen Durchsicht und Prüfung rechtzeitig vor der Sitzung von der Geschäftsführung vorgelegt.



Anlässlich dieser Sitzung erläuterte die Geschäftsführung dem Aufsichtsrat die Auswirkungen der Zulassung der ADC-Aktien zum Prime Standard Segment des regulierten Markts der Frankfurter Wertpapierbörse (Uplisting). Nach der anschließenden Erörterung wurde beschlossen, die Zulassung der ADC-Aktien, einschließlich der 3,6 Mio. bisher nicht gelisteten Aktien, zum Prime Standard zu beantragen. Zudem wurde beschlossen, sich an den Empfehlungen des deutschen Corporate Governance Kodex zu orientieren noch bevor dieser mit Zulassung zum Prime Standard Gültigkeit für die Gesellschaft hat. .

Der Termin und die Tagesordnung für die ordentliche Hauptversammlung wurden erörtert und verabschiedet. Außerdem informierte die Geschäftsführung den Aufsichtsrat über die aktuellen Maßnahmen und Pläne im Hinblick auf die Aufnahme von Kapital durch eine weitere Kapitalerhöhung. Des Weiteren wurde dem Aufsichtsrat über neueste Entwicklungen in der Projekt-Pipeline sowie im operativen Geschäft der ADC Bericht erstattet.

#### **AUFSICHTSRATSSITZUNG, 7. JUNI 2011**

Die Geschäftsführung berichtete über den Finanzabschluss für das erste Quartal 2011 (untestiert) und gab einen umfassenden Überblick über die Fortschritte der aktuellen Transaktionen, der Projekt-Pipeline und der Portfoliounternehmen sowie das Uplisting in den Prime Standard. Der Aufsichtsrat beglückwünschte die Geschäftsführung zur erfolgreichen ordentlichen Hauptversammlung und bedankte sich beim Team für die gute Arbeit.

#### **AUFSICHTSRATSSITZUNG, 20. SEPTEMBER 2011**

Die Geschäftsführung berichtete über den Finanzabschluss für das zweite Quartal 2011 (untestiert) und gab einen umfassenden Überblick über die Fortschritte der aktuellen Transaktionen, der Projekt-Pipeline und der Portfoliounternehmen. Zudem erhielt der Aufsichtsrat einen Überblick über die Entwicklung des Aktienkurses und der ADC als börsennotiertes Unternehmen. Dem von der Geschäftsführung vorgeschlagenen Kauf weiterer Aktien der BancABC stimmte der Aufsichtsrat zu. Anschließend informierte die Geschäftsführung über den neusten Stand einer in Nigeria anstehenden Transaktion und der Aufsichtsrat erteilte seine „Zustimmung zu der Transaktion in der von der Geschäftsführung vorgeschlagenen Art und Weise.

#### **AUFSICHTSRATSSITZUNG, 15. NOVEMBER 2011**

Die Geschäftsführung berichtete über den Finanzabschluss für das dritte Quartal 2011 (untestiert) und gab einen umfassenden Überblick über die Fortschritte der anstehenden Transaktionen, der Projekt-Pipeline und der Portfoliounternehmen. Daneben wurde der Aufsichtsrat über die geplante Kapitalerhöhung von 10 % im Dezember informiert. Die Zustimmung zur Kapitalerhöhung in Höhe von 10 % erfolgte am 7. Dezember 2011 im Wege eines Umlaufbeschlusses.

---

## JAHRESABSCHLUSS

Zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2011 wurde die Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim bestellt. Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss der ADC African Development Corporation GmbH & Co. KGaA, den Konzernabschluss per 31. Dezember 2011 und den Lagebericht und Konzernlagebericht des Managements für das Geschäftsjahr 2011 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Dem Aufsichtsrat wurde der geprüfte und testierte Jahresabschluss und Konzernabschluss per 31. Dezember 2011, der Lagebericht und Konzernlagebericht des Managements für das Geschäftsjahr 2011 sowie der Prüfungsbericht rechtzeitig vor der Aufsichtsratssitzung am 05. April 2012 zur Verfügung gestellt. Nach einer gründlichen eigenen Prüfung und Erörterung mit dem Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss sowie den Lagebericht des Managements für das Geschäftsjahr 2011 gebilligt und empfohlen, den Jahresabschluss der ordentlichen Hauptversammlung zur Feststellung vorzulegen.

Der Aufsichtsrat möchte allen Beschäftigten und dem Management der ADC African Development Corporation für den unermüdlichen Einsatz danken und sie zum erfolgreichen Abschluss des vergangenen Jahres beglückwünschen. Beeindruckt sind wir vom Engagement des gesamten Teams seit Gründung der ADC, das sich in einem starken Investmentportfolio und einer viel versprechenden Projekt-Pipeline spiegelt. In den vergangenen vier Jahren hat sich ADC zum bevorzugten Investor für den afrikanischen Kontinent entwickelt und ein außergewöhnliches Netzwerk von Beratern, Experten und Mitarbeitern aufgebaut, das es uns ermöglicht, neue strategische Partner wie Trafigura zu gewinnen. Wir blicken zuversichtlich ins neue Jahr, das sicherlich noch erfolgreicher werden wird, weil Anleger ihre Portfolios unter dem Eindruck des starken Wirtschaftswachstums in Afrika verglichen mit dem schwachen Wachstum in den etablierten Märkten einer Neubewertung unterziehen werden.

Frankfurt am Main, im März 2012

Im Namen des Aufsichtsrats



Christian Angermayer

---

# MANAGEMENTTEAM



---

**DIRK HARBECKE****CHIEF EXECUTIVE OFFICER**

- Erfolgreiche Gründung und Entwicklung der ADC African Development Corporation in eine führende Merchant Bank in afrikanischen Frontier-Märkte
- Über 16 Jahre Berufserfahrung als Manager, Unternehmensgründer und Berater in der Finanz- sowie der Informations- und Kommunikationsbranche
- Projektleiter bei der Boston Consulting Group (2006 – 2008)
- Gründer und CEO von zwei Finanzdienstleistungs- und Research-Unternehmen
- Projekt- und Führungserfahrung in Frankreich, Großbritannien, China, Abu Dhabi/Dubai, den USA, Nordafrika und vielen Ländern in Subsahara-Afrika
- Internationaler MBA in St. Gallen (HSG) in der Schweiz



---

## OLAF MEIER

### CHIEF FINANCIAL OFFICER

- Federführende Leitung des Börsengangs der ADC an der Frankfurter Börse und der Aufnahme der ADC in den Prime Standard, bei dem über EUR 43 Mio. Kapital für Afrika aufgenommen wurden
- Mehr als 16 Jahre Erfahrung mit Fusionen und Übernahmen, Aktienmärkten, Finanzen und Verwaltung
- Mitglied der Unternehmensleitung bei Utimaco Safeware AG, CCR Logistics Systems AG und debitel AG
- Umfangreiche internationale Erfahrung in verschiedenen Branchen und insbesondere der Finanz-, Informations- und Kommunikations- sowie der Logistikbranche; Leitung internationaler Projekte in Europa und den USA
- Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Tübingen, Zulassung als Rechtsanwalt mit Fachgebiet Wirtschaftsrecht



---

**MARK M. SCHNEIDERS****CHIEF DEVELOPMENT OFFICER**

- Über 27 Jahre Erfahrung in der Bankenbranche bei verschiedenen Groß- und Privatkundenbanken in Afrika und aller Welt mit Schwerpunkt auf Unternehmensfinanzierungen
- Managing Director bei ING Financial Institutions in Amsterdam
- General Manager und Head of Dutch Business bei der ING Bank in der Schweiz
- Country Manager bei ING Barings in Venezuela und Curaçao
- Umfangreiche Erfahrung mit Unternehmensfusionen, der Erschließung neuer Märkte und dem Aufbau des Privatkundengeschäfts in zahlreichen Regionen einschließlich der Schweiz, den Niederlanden, Spanien, Curaçao, Argentinien, Venezuela, Hongkong und New York
- Bachelor und Master in Rechtswissenschaften der Universität Leiden, Niederlande, sowie Teilnahme am Advanced Management Program der Harvard Business School und an INSEAD-Lehrgängen für Management und Banking (Cedep)



---

## KARIMA OLA

### CHIEF INVESTMENT OFFICER

- Über 17 Jahre Erfahrung im Investment Banking, in der Strategieberatung für Unternehmen und im Private Equity-Sektor in den Schwellenländern
- Ehemalige geschäftsführende Partnerin und Leiterin der für Afrika zuständigen Portfolio Management-Gruppe bei Chayton Capital; zuständig für Fondsgründung und -strategie, Portfoliokonstruktion, Transaktions-Pipeline und Betreuung der Private Equity Investments des Unternehmens in Afrika nach Geschäftsabschluss
- In leitender Funktion beratend tätig beim Eintritt in neue Märkte, mit Blick auf Investor Relations und die Verwaltung von Rohstoffrisiken sowie bei Fusionen und Übernahmen in den Schwellenländern für internationale Unternehmen wie Tate & Lyle plc, TNT NV und Aviva plc
- Bachelor of Science im Bauingenieurwesen und Aufbaustudium in Wirtschaftswissenschaften an der University of London



---

## SASCHA BELJULI

### CHIEF OPERATING OFFICER

- Zehn Jahre Berufserfahrung, davon mehr als vier Jahre Erfahrung in Banken in Afrika
- Ehemaliger COO von Opportunity Tanzania, verantwortlich für die Produktentwicklung sowie die Erstellung und Umsetzung der Richtlinien und Handlungsabläufe des Unternehmens
- Projektleiter im Rahmen der Expansion des Retail-Geschäfts in Tansania und in Südafrika für Barclays
- Projektmanager in verschiedenen Branchen und mehreren europäischen Ländern
- Studium der Betriebswirtschaft an der Universität Köln

---

# FINANZKALENDER

# FINANZKALENDER

VERÖFFENTLICHUNGEN	DATUM	EREIGNIS
	17. April 2012	Veröffentlichung des Jahresberichts 2011
	21. Mai 2012	Veröffentlichung der Q1-Ergebnisse 2012
	14. August 2012	Jahreshauptversammlung 2012
	21. August 2012	Veröffentlichung der Q2-Ergebnisse 2012
	22. November 2012	Veröffentlichung der Q3-Ergebnisse 2012

## ANALYSTEN-MEETINGS & WEITERE WICHTIGE TERMINE

	19. März 2012	Private Equity World Africa, London, Großbritannien
	26. – 29. März 2012	Bank of America Merrill Lynch, 13th Annual Sun City Conference, Sun City, Südafrika
	09. – 11. Mai 2012	Weltwirtschaftsforum Afrika, Arusha, Tansania
	23. - 24. Mai 2012	Münchener Kapitalmarkt Konferenz, München, Deutschland
	26. - 28. Juni 2012	Standard Bank Conference, London, Großbritannien
	17. - 18. September 2012	Standard Bank Conference, New York, USA

---

# KONTAKTINFORMATIONEN

# KONTAKTINFORMATIONEN

---

ADC AFRICAN DEVELOPMENT CORPORATION GMBH & CO. KGAA

**FIRMENSITZ IN DEUTSCHLAND:**

Grüneburgweg 18  
60322 Frankfurt am Main  
Deutschland

T +49 69 719 12 80 119  
F +49 69 719 12 80 089  
investor-relations@african-development.com  
www.african-development.com

**PERSÖNLICH HAFTENDE GESELLSCHAFTERIN**

Altira ADC Management GmbH  
Frankfurt am Main  
Registergericht Frankfurt am Main  
HRB 824266

**VERTRETUNGSBERECHTIGTER GESCHÄFTSFÜHRER**

Olaf Meier

**AUFSICHTSRAT**

Christian Angermayer  
*Vorsitzender*

**FIRMENSITZ IN AFRIKA:**

ADC African Development Corporation  
1003 Alexander House  
35 Ebène Cybercity  
Republic of Mauritius

**REPRÄSENTANZEN IN AFRIKA:**

ADC African Development Corporation  
Avenida de la Libertad  
Edificio Egico, Malabo II  
**Äquatorialguinea**

ADC African Development Corporation  
Embankment Plaza, 5th Floor, off Kilimanjaro Avenue, Upperhill  
P.O. Box 3305-00506 Nairobi  
**Kenia**

ADC African Development Corporation  
2 houses left of Ninzi Hill Hotel, Kacyiru  
P.O. Box: 6083, Kigali  
**Ruanda**

